



Nachhaltigkeitsbericht 2019



BSAG

mit Umwelterklärung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221 / 2009

Inhalt

Vorwort	4
Veränderungen im Blick	4
 Nachhaltige Unternehmensführung	5
Unternehmensporträt	5
Standorte	6
Aufbau und Struktur	6
Verantwortungsvolle Unternehmenssteuerung	7
Integres Verhalten	7
Wesentlichkeitsanalyse	8
Nachhaltigkeitsprogramm	10
Wirtschaftliche Leistung	13
Verantwortung in der Lieferkette	14
Dialog mit Stakeholdern	15
 Intelligente Mobilität	16
BSAG-Zukunftsthemen	16
BSAG-Zukunftsbild 2030	16
Handlungsschwerpunkte	17
Kundenbeziehungen und -service	18
Kundenanliegen und -zufriedenheit	18
Schutz der Kundendaten	19
Barrierefreiheit	20
Fahrgastsicherheit	20
Angebot und Linienausbau	21
Attraktive Angebote	21
Produkte und Dienstleistungen der Zukunft	22
Beschaffung neuer Straßenbahnen	23
Baumaßnahmen	23
 Ökologisch unterwegs	25
Umweltmanagement	25
Konzept	25
Klimaschutzstrategie	26
Einhaltung der Rechtsnormen	27
Datenerhebung	27
Zielerreichung und Umweltprogramm	28
Zielerreichung 2019	28
Umweltprogramm 2020	29

CO ₂ -Emissionen	30
CO ₂ -Emissionen gesamt (Scope 1 und 2)	30
CO ₂ -Emissionen durch Kältemittel	34
Energieverbrauch und Emissionen der Fahrzeuge	35
Energieverbrauch und Emissionen der Busse und Straßenbahnen	35
Energieverbrauch der Dienst- und Sonderfahrzeuge	41
Energieverbrauch und Emissionen an den Standorten	42
Stromverbrauch an den Standorten und bei der Infrastruktur	42
Heizenergieverbrauch an den Standorten und bei der Infrastruktur	44
Lärmemissionen	46
Wasserverbrauch	47
Abfallaufkommen	49
Betriebliches Mobilitätskonzept	51
Dienstreisen	51
Lieferantenverkehre	53
Mitarbeitendenverkehre	53
Kundenverkehre	53
Naturschutz und ökologisches Bewusstsein	54
Naturschutz	54
Ökologisches Bewusstsein und Klimaschutzkultur	56



Menschen für Menschen

57

Attraktiver Arbeitgeber und Beschäftigung	57
Mitarbeitendengesundheit und -sicherheit	60
Gesundheitsmanagement	60
Arbeitssicherheit	62
Wissensmanagement	66
Kompetenzmanagement	66
Aus- und Weiterbildung	66
Lösungen für ungelernete und Langzeitarbeitslose	69
Vielfalt und Chancengleichheit	70
Fairer Arbeitgeber	70
Frauenförderung	70
Familienfreundliches Unternehmen	71
Förderung von Jungfahrenden	72

Formales

73

Berichtsprofil	73
Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters	74
Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten	74
GRI-Index	75

Vorwort [GRI 102-14]

Veränderungen im Blick

Die Corona-Pandemie hat das Leben der Menschen weltweit verändert und vor neue Herausforderungen gestellt. Auch wir als Bremer Straßenbahn AG (BSAG) spüren die Auswirkungen der letzten Monate. Noch sind die Folgen nicht in Gänze abzuschätzen – jedoch wissen wir schon jetzt, dass der öffentliche Personennahverkehr tiefgreifende Veränderungen erfahren wird.

In Zeiten der Krise haben wir wieder einmal unsere Kraft und Entschlossenheit bewiesen: Trotz des Ausnahmezustands ist es uns durch flexibles, spontanes und durchdachtes Handeln gelungen, die Mobilität für die Menschen in Bremen und umzu sicherstellen. Nicht zuletzt ist dies dem bemerkenswerten Einsatz unserer Mitarbeitenden zu verdanken: Sie haben jeden Tag aufs Neue gezeigt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger Bremens auf uns verlassen können. Denn auch in unsicheren Zeiten arbeiten wir stets nach unserem Motto »Menschen für Menschen«.

Mehr denn je zeigt uns die Pandemie mit ihren Folgen, wie elementar eine konsequent nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung ist – auch für unser Unternehmen. Im Berichtsjahr haben wir unsere Zukunftsvision 2030 vorangebracht. Die Arbeitsgruppen der insgesamt sechs Handlungsfelder haben ihre Ideen für die Zukunft ausgearbeitet und diskutiert. Diesen Weg gehen wir entschieden weiter. Denn wir wollen uns in allen Bereichen modern, flexibel und ökologisch für die Zukunft aufstellen.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht beschreibt, welche Erfolge wir im vergangenen Jahr verzeichnen konnten, vor welchen Herausforderungen wir noch stehen und welche Ziele wir uns für die Zukunft gesetzt haben. Wir freuen uns über Ihr Interesse, bedanken uns für Ihr Vertrauen und wünschen eine aufschlussreiche Lektüre.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Müller'.

Hans Joachim Müller
Kaufmännischer Vorstand
und Sprecher des Vorstands



Nachhaltige Unternehmensführung

Unternehmensporträt [GRI 102-1, 102-2, 102-3, 102-5, 102-6, 102-7]

Täglich sorgt die Bremer Straßenbahn AG in Bremen mit 329 Fahrzeugen – modernen Straßenbahnen und Bussen – für Mobilität. In ihnen bringen wir jeden Tag fast 300.000 Menschen bequem, pünktlich und sicher durch die Stadt. Denn Service und Qualität sind für uns von hoher Bedeutung. Dafür sind unsere fast 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tag und Nacht im Einsatz.

Rund 56 Prozent der Mitarbeitenden der BSAG arbeiten im Fahrdienst, 13 Prozent in den Werkstätten und Reparatur- bzw. Baukolonnen, gut 21 Prozent sind in der Verwaltung aktiv und neun Prozent bilden die Gruppe der Auszubildenden und Studierenden. Das Unternehmen spiegelt die Zusammensetzung der Bremer Gesellschaft wider: Männer und Frauen, Erfahrene, Anfänger und Berufsrückkehrer.

Statistisch gesehen fährt jede Bremerin bzw. jeder Bremer jedes Jahr 188 Mal mit Bus oder Bahn. Ins-

gesamt kommt es so zu 105 Millionen beförderten Personen jährlich. Wir verbessern unser Angebot ständig, um attraktiver, aber auch wirtschaftlicher zu sein.

Wir übernehmen Verantwortung bei den wichtigen Zukunftsthemen. So unterstützen wir den weiteren Ausbau der Infrastruktur und treiben die Entwicklung neuer Antriebstechniken voran. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir daran, die Mobilität noch sauberer und leiser zu gestalten.

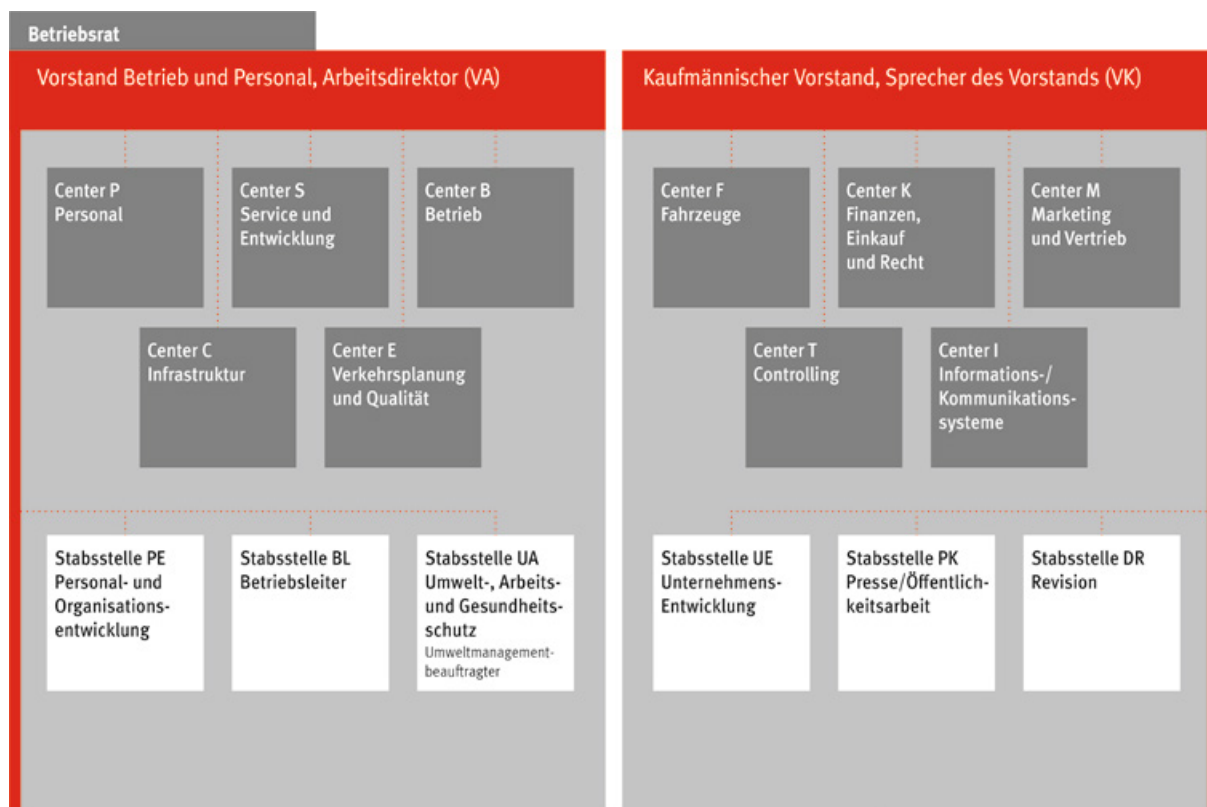
Die BSAG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (BVBG), die wiederum eine 100-prozentige Tochter der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist. Der Sitz der Aktiengesellschaft befindet sich in Bremen.

Standorte [GRI 102-4]

Neben den fünf Hauptstandorten am Flughafen-damm, in Gröpelingen, Sebaldsbrück, Blumenthal und in der Neuen Vahr betreibt die BSAG Kunden-center am Hauptbahnhof, an der Domsheide und in Vegesack. Die Betriebsstelle in Gröpelingen ist seit Ende 2019 temporär geschlossen, da sie vollständig umgebaut wird. Die von Straßenbahnen und Bussen genutzten Verkehrsflächen sind Eigentum der Stadt Bremen.

Aufbau und Struktur

Die BSAG ist in zehn Bereiche gegliedert, Center genannt. Diese sind für die operative Umsetzung zuständig.





Verantwortungsvolle Unternehmenssteuerung [GRI 102-15]

Die BSAG sorgt in Bremen für nachhaltige Mobilität und plant für die Zukunft. Ob Digitalisierung oder Elektromobilität, demografischer Wandel oder Angebotsentwicklung – in der Verkehrsbranche stehen die Zeichen auf Veränderung. Aufgrund des sich rasch entwickelnden Mobilitätsmarkts ist es erforderlich, dass wir neben einer effizienten Gestaltung und Erweiterung unseres bestehenden Angebots neue Mobilitätsformen erproben und bestehende Strukturen hinterfragen.

Aus Nachhaltigkeitsperspektive ist die Aufgabe an unser Unternehmen damit eindeutig gestellt. Unser Ziel ist es, sowohl zu einer klimaneutralen Mobilität beizutragen als auch die Lebensqualität der Stadt Bremen zu verbessern. Um zukunftsfähig zu bleiben, müssen wir uns weiterentwickeln und verändern. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die wirtschaftliche Stabilität, die aus dem neuen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) resultiert. Er gibt uns Planungssicherheit für die Jahre 2019 bis 2041, stellt aber gleichzeitig auch Anforderungen an unsere wirtschaftliche Effizienz, zukünftige Investitionen, den Umweltschutz und die Entwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir begleiten diese Rahmenvereinbarung mit einem Maßnahmenpaket, das von der Compliance-Struktur bis zu einem aktualisierten Nachhaltigkeitsprogramm reicht. Damit wollen wir ethisch einwandfreies und gesetzestreuendes Verhalten ebenso sicherstellen wie die operativen Bausteine für den Umweltschutz und eine verantwortliche Personalpolitik.

Integres Verhalten

Konzept [GRI 102-11, 102-16, 102-17, 103/205, 103/419]

Damit wir unsere über 140-jährige Tradition im Öffentlichen Personennahverkehr erfolgreich fortführen können, ist unser guter Ruf unverzichtbar – in der Öffentlichkeit ebenso wie bei Fahrgästen, in Geschäftsbeziehungen und nicht zuletzt bei unseren Aufsichtsorganen. Unsere Dienstleistung ist das Produkt der erfolgreichen Zusammenarbeit vieler Menschen. Dieser Erfolg ist nur durch ein einwandfreies und verantwortungsvolles Handeln aller Mitarbeitenden möglich.

Der Vorstand der BSAG positioniert sich klar zu Gesetzestreue und Rechtschaffenheit und trägt die Verantwortung zur Sicherstellung der Compliance. Zur Unterstützung bei der Erfüllung dieser Verantwortung bestellte der Vorstand eine Compliance-Beauftragte, die dem Ressort des Vorstands für Betrieb und Personal (Arbeitsdirektor) zugeordnet ist und seit 2016 die zentrale Compliance-Organisation der BSAG steuert. Die Prävention und Bekämpfung von Korruption und weiteren Wirtschaftsstraftaten, wie zum Beispiel Diebstahl, Betrug, Untreue, haben dabei höchste Priorität.

Unseren Mitarbeitenden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie Dritten steht ein externer Ombudsmann für Hinweise auf mögliche Verstöße zur Verfügung. Seit 2019 können Hinweise auch über ein webbasiertes Hinweisgebersystem gemeldet werden.

Ein Verhaltenskodex definiert verbindlich geltende Mindeststandards und soll als ein Leitfaden gelten, an dem sich das Handeln aller Mitarbeitenden – unabhängig von Position und Verantwortungsbereich – orientieren soll. Er regelt den Umgang



mit unseren Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern ebenso wie unseren Umgang miteinander und unser gesellschaftliches Engagement. Ergänzend existiert eine eigenständige Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und sonstigen Zuwendungen.

Auf Grundlage der Berichte der Compliance-Beauftragten berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat einmal im Jahr zur Compliance-Organisation, deren Entwicklung und zu notwendigen Veränderungen. Er berichtet zudem über Compliance-Verstöße von wesentlicher Bedeutung und die eingeleiteten Maßnahmen.

Aktivitäten und Kennzahlen [GRI 205-2, 205-3, 419-1]

2019 wurden weitere Führungskräfte aller Leitungsebenen im Rahmen einer Präsenzschiulung unter anderem zu Compliance im Allgemeinen, zur Entwicklung des Compliance-Management-Systems sowie zu implementierten Maßnahmen und zur Erwartung des Vorstands geschult. Compliance-Schulungen erhielten zudem neu eingestellte Mitarbeitende in Kundenkontakt aus unserer Personalserviceeinheit.

Wesentliche Compliance-Hinweise sind im Berichtszeitraum weder bei der Compliance-Beauftragten noch beim Ombudsmann oder an anderen Stellen eingegangen.

Weiterführende Informationen [GRI 102-12]

Verhaltenskodex der BSAG:
www.bsag.de › Unternehmen › Compliance

Jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) der BSAG:
www.bsag.de › Unternehmen › Berichte & Veröffentlichungen › Corporate Governance

Möglichkeit zum Compliance-Hinweis:
www.bsag.de › Unternehmen › Compliance

Wesentlichkeitsanalyse

[GRI 102-43, 102-44, 102-46, 102-47]

Bei der Operationalisierung von Nachhaltigkeit muss jedes Unternehmen einen Ansatz finden, der den spezifischen Herausforderungen seiner Branche gerecht wird. In einem umfangreichen Diskussionsprozess hat sich die BSAG im Jahr 2017 der Aufgabe gestellt, die wesentlichen Themen zu identifizieren, die in Zukunft strategisch und operativ im Vordergrund stehen sollen.

In diesem Prozess haben wir externe Ansprüche, Erwartungen und Standards mit unseren eigenen ökonomischen, ökologischen oder sozialen Zielvorstellungen abgeglichen. Dabei kam uns unsere gute gesellschaftliche Vernetzung innerhalb Bremens entgegen. Betrachtet wurden Fahrgäste, Mitarbeitende, Anwohner, Medien, Politik, Verwaltung, Interessensvertretungen, Bremer Unternehmen und Kooperationspartner, Supporter und Fans sowie die allgemeine Öffentlichkeit. Aus einer Vielzahl von Gesprächs- und Austauschformaten konnten wir zahlreiche wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Dazu zählten auch unser Beschwerdemanagement, Pressegespräche sowie – seitens interner Stakeholder – eine Mitarbeitendenbefragung und die Einschätzung persönlich befragter Führungskräfte.

Ob ein Thema als »wesentlich« eingeschätzt wurde, hing davon ab, ob es zu mindestens einem der Ziele einen bedeutenden Beitrag leistet oder ob dessen Nichtbearbeitung die Ziele in Gefahr bringt. Die aus dem Prozess resultierende Liste an Themen hilft uns in der künftigen strategischen Ausrichtung ebenso wie in der Nachhaltigkeitsberichterstattung.



Wir haben sie in die Bereiche Unternehmensführung, Gesellschaft und Umwelt sowie Mitarbeitende geclustert:

Wesentliche Themen für die BSAG	
Unternehmensführung	<ul style="list-style-type: none">• Verantwortungsvolle Unternehmenssteuerung• BSAG-Zukunftsthemen• Wirtschaftliche Leistung• Lokale Wertschöpfung• Verantwortung in der Lieferkette• Dialog mit der Politik
Gesellschaft und Umwelt	<ul style="list-style-type: none">• Kundenbeziehungen und -service• Barrierefreiheit• Fahrgastsicherheit• Angebot und Linienausbau• Baumaßnahmen• Elektromobilität• Energieverbrauch und Emissionen an den Standorten
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none">• Attraktiver Arbeitgeber und Beschäftigung• Mitarbeitendengesundheit und -sicherheit• Wissensmanagement• Vielfalt und Chancengleichheit• Fairer Arbeitgeber

Mit unseren wesentlichen Themen im Blick erstellen wir jährlich ein Nachhaltigkeitsprogramm mit detaillierten Maßnahmen, um unsere Nachhaltigkeitsziele kontinuierlich zu verfolgen und ihre Umsetzung zu prüfen.



Nachhaltigkeitsprogramm

[GRI 103/201, 103/203, 103/302, 103/306, 103/403, 103/416]

Im Folgenden werden die Fortschritte zur Zielerreichung aus dem Jahr 2019 dargestellt.

Nachhaltigkeitsprogramm 2019		
Ziel	Maßnahmen	Umsetzung
Nachhaltige Unternehmensführung		
BSAG zukunftsfähig aufstellen	Erarbeitung der Umsetzung des BSAG-Zukunftsbildes 2030. Maßnahmenpakete sollen bis Ende des Jahres 2019 vorliegen.	Die Programmleitung hat ihre Vorschläge zum Ende des Jahres 2019 dem Vorstand vorgelegt. Derzeit wird diskutiert, welche Maßnahmen prioritär umgesetzt werden.
Digitalisierung vorantreiben	Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der BSAG für die nächsten Jahre.	Die Digitalisierungsstrategie befindet sich in der Ausarbeitung und wurde im Programm des Zukunftsprojekts Z30 konkretisiert.
Intelligente Mobilität aus einer Hand		
Zukunftsthemen	Mobility on demand: Förderantragstellung beim BMVI auf Grundlage des Konzepts. Laufende Gespräche mit der Stadt und dem Aufsichtsrat.	Nach Erhalt des Förderbescheides hat die BSAG gemeinsam mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und dem Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN) ein Konzept zur Realisierung eines Pilotprojekts erarbeitet. Es wurde von allen Beteiligten weitgehend abgenommen. Die Finanzierung durch die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau steht noch aus.
	Mobilitätsplattform: Sukzessive Entwicklung der App »Fahrplaner« zu einer Plattform. Es sollen auch Fahrräder, Sharing-Angebote etc. dazu kommen.	Der Fahrplaner des Verkehrsverbunds Bremen/Niedersachsen (VBN) wird derzeit im VBN sukzessive weiterentwickelt. Im Programm des Zukunftsprojekts Z30 wurde das Projekt »Mobilitäts-App BSAG« empfohlen. Die Projektierung soll im April 2020 entschieden werden.
ÖPNV stärken	ÖPNV-Landkarte Bremen: Nutzung von Daten zu Mobilitätsbewegungen zur Planung und Durchführung des ÖPNV. Im Jahr 2019 soll ein erstes Ergebnis vorliegen.	Nach Gesprächen mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und dem ZVBN wurde festgelegt, dass nicht nur die Nutzung, sondern der gesamte Markt hinsichtlich der Mobilität bearbeitet werden soll.
	Einführung von elektrisch betriebenen Bussen im Fahrdienst	Das Projekt »Elektromobilität in Bussystemen« wurde mit der Erstellung des Lastenhefts für E-Busse und des Lastenhefts der dazugehörigen Infrastruktur abgeschlossen.

Ziel	Maßnahmen	Umsetzung
Intelligente Mobilität aus einer Hand		
ÖPNV stärken	Fertigstellung des Konzepts und Durchführung der imagefördernden und erkenntnisbringenden Ausstellung »Der mobile Mensch« im Universum, Bremen.	Die Ausstellung »Der mobile Mensch« wurde im Juni 2019 eröffnet. Bis Ende 2019 haben mehrere 10.000 Menschen die Ausstellung besucht.
	Abschluss des Projekts »Neues Vertriebssystem«.	Das Projekt »Neues Vertriebssystem« wurde am 31.12.2019 beendet.
	Implementierung und Produktivsetzung der BOB-Tickets auf dem Smartphone.	Die BOB-App ist beauftragt. Die Produktivsetzung erfolgt voraussichtlich Ende 2020/Anfang 2021.
Straßenbahnbeschaffungsprogramm GT8N-2	Anlieferung der ersten neuen Straßenbahnen und Rollout Ende 2019.	Die erste Straßenbahn konnten aufgrund von Mängeln bei der Abnahme nicht bis Ende 2019 geliefert werden. Damit verzögert sich der Liefertermin.
	Vorantreiben der Planungen zum Neubau der Betriebswerkstatt und der Umsteiganlage Gröpelingen. Erste Baumaßnahmen (Abriss) sind für Anfang 2020 geplant.	Die Planungen des Neubaus der Betriebswerkstatt und der Umsteiganlage Gröpelingen liegen im Zeitplan.
	Fertigstellung der Neubauten im Zuge der Straßenbahnneubeschaffung.	Die Erweiterung der Betriebswerkstatt Neustadt, der Neubau der Straßenbahnwerkstatt wurde abgeschlossen.
Ökologisch unterwegs		
Energieverbrauch senken	Umrüstung von Beleuchtungsanlagen auf LED-Technik in Verwaltungsgebäuden und Betriebswerkstätten (Beleuchtung von Arbeitsgruben).	Umgerüstet wurden folgende Bereiche: Anbau der Servicewerkstatt und Funkwerkstatt innerhalb der bestehenden Servicewerkstatt, Büros im Zuge von Umzügen, Arbeitsgruben in der Servicewerkstatt und in der Betriebswerkstatt Neue Vahr.
	Servicewerkstatt: Erneuerung der Belüftungsanlage in der Werkstatt für Nachrichten- und Vertriebstechnik inkl. Wärmerückgewinnung.	Die Belüftungsanlage wurde noch nicht erneuert.
	Servicewerkstatt: Generalüberholung, Erneuerung und Sanierung des Blockheizkraftwerks inkl. Erneuerung der Steuerung.	Das Blockheizkraftwerk konnte 2019 nicht überholt werden. Diese Maßnahme ist für das Jahr 2020 geplant.
	Betriebswerkstatt Blumenthal: Erneuerung der Heizzentrale.	Die Heizzentrale wurde noch nicht erneuert.
	Wohnhaus Blumenthal: Neuinstallation der Gasheizung; Abkopplung von der zentralen Heizung der Betriebswerkstatt.	Das Wohnhaus wurde durch eine Neuinstallation einer Gasheizung von der Betriebswerkstatt abgekoppelt.
	Lieferung von 28 Gelenk- und 15 Solobussen mit Abgasstufe 6 und Mildhybridsystem.	Die Lieferung der Busse verzögert sich und wird im Jahr 2020 erfolgen.
	Sebaldsbrück: Erneuerung der Heizungssteuerung.	Die Heizungssteuerung wurde noch nicht erneuert.
	Betriebswerkstatt Blumenthal: Abschalten der Busversorgungsanlage	Die Busbeheizung wurde abgeschaltet.



Ziel	Maßnahmen	Umsetzung
Ökologisch unterwegs		
Elektromobilität vorantreiben	Vorantreiben der Beschaffung von E-Bussen	Ein Konzept zur Einführung batterieelektrischer Busse wurde erarbeitet und ein Förderantrag zur Beschaffung von zunächst fünf E-Bussen bewilligt. Eine Entscheidung des Aufsichtsrates steht noch aus.
Gewässerschutz verbessern	Neubau einer Tankstelle für Sonderfahrzeuge	Die Tankstelle konnte 2019 nicht gebaut werden. Diese Maßnahme ist für das Jahr 2020 geplant.
Abfälle reduzieren	Bau eines Entwässerungsplatzes für Straßenkehrer	Der Entwässerungsplatz konnte 2019 nicht gebaut werden. Diese Maßnahme ist für das Jahr 2020 geplant.
Menschen für Menschen		
Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken	Angebot einer Ferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitenden.	In den Sommerferien 2019 wurde eine Kinderbetreuung angeboten.
Gesundheitsmanagement stärken	Neuausrichtung des Gesundheitsmanagements: Abschluss einer neuen Betriebsvereinbarung, Erarbeitung eines Kennzahlensystems.	Die Betriebsvereinbarung konnte 2019 noch nicht unterzeichnet werden. Diese Maßnahme ist für Anfang 2020 geplant.
Aufenthaltsqualität und subjektive Sicherheit an Haltestellen erhöhen	Kontinuierliche Verbesserung des Einsatzes Mobiler Servicekräfte durch ein Kennzahlensystem.	Die BSAG hat vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität initiiert und durchgeführt. Über das geförderte Projekt »Mobile Servicemitarbeitende« wurden rund 46 Teilnehmende im Netz der BSAG eingesetzt. Trotz zahlreicher Maßnahmen verbesserten sich die Sollwerte in der Befragung der Kunden für das Jahr 2019 nicht.
Größtmögliche Barrierefreiheit	Erarbeitung eines Masterplans für die Umsetzung der Barrierefreiheit im Zuständigkeitsbereich der BSAG. Mitarbeit bei der Definition der Barrierefreiheit im Verkehrsgebiet des VBNS.	Für die Koordination der Umsetzung der vollständigen Barrierefreiheit wurde bei der BSAG der Arbeitskreis Barrierefreiheit eingerichtet.
Mitarbeitendenbefragung durchführen	Durchführung einer Mitarbeitendenbefragung und Erarbeitung eines Plans zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen.	Die Mitarbeitendenbefragung konnte 2019 nicht durchgeführt werden.



Wirtschaftliche Leistung

Konzept [GRI 103/201, 103/203]

Die BSAG erbringt Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen in Bremen. Mit nachhaltigem Handeln soll die Zukunft des ÖPNV im Raum Bremen und der mit ihm in Berührung stehenden Menschen langfristig positiv mitgestaltet werden. Entsprechend entwickelt und optimiert die BSAG ihre Dienstleistungsangebote und Prozesse konsequent, um ihrem Anspruch gerecht zu werden. Hierbei wird auch die steigende Nachfrage nach Mobilität berücksichtigt.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit bedeutet für die BSAG, dass der Öffentliche Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) sowie der Kontrakt erfüllt und so das Unternehmen mit seinen rund 2.000 Arbeitsplätzen dauerhaft gesichert wird. Dies bildet die Grundlage für nachfolgende Verträge und langfristige Investitionen. Die Erfüllung der in den Vertragswerken hinterlegten Kriterien wird durch das interne Qualitätsmanagementsystem sichergestellt.

Aktivitäten und Kennzahlen [GRI 102-7, 201-1]

Im Jahr 2019 ist die Zahl der Fahrgäste mit 106,1 Millionen um 0,4 Millionen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Angebot lag mit 21,6 Millionen Nutzwagen-Kilometern auf Planniveau und um 0,2 Millionen über dem Vorjahreswert. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus Bestellungen von Leistungen wie Taktverdichtungen auf der Linie 55 und Zusatzfahrten auf der Linie 42 sowie baustellenbedingten Umleitungsverkehren.

Die Umsatzerlöse der BSAG überstiegen 2019 mit 125,2 Millionen EUR den Vorjahreswert um 6,5 Millionen EUR (5,5%) und lagen um 2,2 Millionen EUR (1,8%) über Planniveau. Die Erträge aus der Personenbeförderung in Höhe von 112,7 Millionen EUR überstiegen den Vorjahreswert um 3,1 Millionen EUR (2,8%), gegenüber dem Planwert betrug die Abweichung 1,0 Millionen EUR (0,9%). Die

Anpassung der Tarife im VBN wirkte sich dabei mit durchschnittlich 0,7 Prozent aus, was der für 2019 getroffenen Planannahme entspricht.

Mit einem Verlust von 57,5 Millionen EUR lag das Ergebnis um 1,4 Millionen EUR (2,5%) über dem Vorjahreswert und um 6,5 Millionen EUR (-10,2%) unter dem Planwert. Gegenüber dem Soll-Ausgleich des ÖDLA für das Jahr 2019 unterschreitet der Verlust den Soll-Ausgleich vor angemessenem Gewinn um 3,1 Millionen EUR (-5,1%).

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Millionen EUR (1,1%) auf 451,3 Millionen EUR. Dies ist insbesondere auf das um 48,5 Millionen EUR gestiegene Anlagevermögen, die Verringerung der liquiden Mittel um 25,5 Millionen EUR, die um 12,4 Millionen EUR niedrigeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die um 4,1 Millionen EUR gesunkenen sonstigen Vermögensgegenstände und die um 1,1 Millionen EUR gesunkenen Vorräte zurückzuführen.

Weiterführende Informationen

Geschäftsbericht 2019 der BSAG:

www.bsag.de › Unternehmen › Berichte & Veröffentlichungen › Geschäftsberichte



Verantwortung in der Lieferkette

Konzept [GRI 102-9, 103/203, 203-1, 103/308, 308-1, 103/414, 414-1]

Als Anbieter von Dienstleistungen im Verkehrs- und Mobilitätsbereich wirkt die BSAG unmittelbar an der volkswirtschaftlichen Entwicklung und Lebensqualität im Großraum Bremen mit. Durch unsere Arbeit leisten wir nicht nur einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Daseinsvorsorge, sondern besitzen als größte Auftraggeberin in Bremen auch eine Verantwortung für die Wirtschaft und die Menschen in der Stadt.

Als öffentliche Auftraggeberin gelten für die BSAG die Regelungen des Öffentlichen Vergaberechts. Alle Beauftragungen werden beim Senat für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, bei Werten über 30.000 EUR zusätzlich beim Hauptzollamt gemeldet. Die BSAG ist verpflichtet, das Bremische Gesetz zur Sicherung von Tariftreue, Sozialstandards und Wettbewerb bei öffentlicher Auftragsvergabe (BremTtVG) anzuwenden und sicherzustellen, dass diese Mindeststandards bei der Vergabe von Aufträgen eingehalten werden.

Zentrales Entscheidungskriterium bei der Vergabe von Aufträgen ist das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Als wichtiges Leistungsmerkmal gilt dabei eine sozialverträgliche und ökologisch vorteilhafte Ausrichtung der Lieferanten sowie der Waren und Dienstleistungen. Im Rahmen unserer Allgemeinen Einkaufsbedingungen verpflichten wir unsere Lieferanten, die maßgeblichen Unfallverhütungs- und Arbeitsschutzvorschriften sowie Vorschriften zum Schutz der Umwelt oder des freien Wettbewerbs anzuerkennen und einzuhalten. Aktuell arbeiten wir daran, unser Lieferantenmanagement strukturiert auszuweiten und ein systematisches Berichtswesen einzuführen. Außerdem laufen Bemühungen, um den Fachbereich personell zu verstärken.

Als EMAS-zertifiziertes Unternehmen überprüft die BSAG ihre Lieferanten auch nach Umweltkriterien. Viele Lieferanten arbeiten nach Umweltnormen wie ISO 14001, Eco Step 5.0 (für Mittelständler) oder FSC.

Weiterführende Informationen

Allgemeine Einkaufsbedingungen der BSAG:
www.bsag.de › Unternehmen › Geschäftliches
› Infos für Lieferanten



Dialog mit Stakeholdern [GRI 102-13, 102-40, 102-42, 102-43, 103/415, 415-1]

Stakeholder der BSAG sind alle Menschen und Personengruppen, die direkt oder indirekt Einfluss auf unseren Unternehmenserfolg haben, oder die von den positiven oder negativen Auswirkungen unseres Unternehmens betroffen sind. Dazu zählen

unsere Fahrgäste, Mitarbeitende und Anteilseignern und Anteilseigner ebenso wie Anwohnende, die Politik und Vertretende gesellschaftlicher Gruppen:

Stakeholder der BSAG



Die bremische Politik wird von der BSAG als Repräsentanz der Bürgerinnen und Bürger verstanden. Aus dieser Betrachtung heraus ist ein kontinuierlicher und offener Austausch mit den gewählten Parlamentarierinnen und Parlamentariern unbedingte Voraussetzung für eine kundenorientierte Dienstleistung. Dies betrifft die Auseinandersetzung über das verkehrliche Kerngeschäft ebenso wie über die Infrastruktur-Planungsleistung für die Stadt.

Der Kontakt zu den politischen Gruppen und Gremien wird durch die Teilnahme an Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen zum Nahverkehr, Verbandsarbeit (Arbeitgeberverbände) und

direkte Gespräche mit Politik und Verwaltung intensiv gepflegt. Daran wirken verschiedene Bereiche des Hauses teilweise in direktem Kontakt zu Externen ebenso mit wie die Leitungsebene 1 und der Vorstand. Als kommunales Unternehmen verstehen wir uns als Teil der Stadtgesellschaft. Die Weiterentwicklung der Mobilität für die Stadt und die Menschen ist grundlegendes Ziel unseres Handelns, auch in der Zusammenarbeit mit Politik, Gremien und Verwaltung. Eine direkte Einflussnahme auf die Politik verbietet uns dagegen unser Verhaltenskodex, auch Parteispenden werden nicht geleistet.



Intelligente Mobilität – BSAG-Zukunftsthemen

BSAG-Zukunftsbild 2030 [GRI 102-16]

In einem kooperativen Prozess haben wir im Jahr 2017 damit begonnen, eine neue Zukunftsvision für die BSAG zu erarbeiten. Wo wollen wir im Jahr 2030 stehen? Wie sehen wir unsere Aufgabe? Welche Services wollen wir bieten?

Das BSAG-Zukunftsbild 2030 stellt die unterschiedlichen Chancen der Zukunft für die BSAG dar und ist geprägt durch drei Leitsätze, die wir uns für unsere Zukunft auf die Fahnen geschrieben haben:



Leitsatz 1:

Hier arbeiten Menschen für Menschen

Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden da, bieten Service von Menschen für Menschen und einfache, flexible, sichere und bezahlbare Mobilität für alle. Zugleich bietet die BSAG sichere und attraktive Arbeitsplätze. Wir haben das Sozialverständnis als kommunale Arbeitgeberin und bieten

eine ausgezeichnete Ausbildung. Außerdem sind wir die Beraterin der Stadt und Mobilitätsexpertin.

Leitsatz 2:

Wir bieten intelligente Mobilität aus einer Hand

Die BSAG setzt auf Bus und Straßenbahn sowie weitere Verkehrsmittel als Ergänzung. Wir schließen die Mobilitätskette von Tür zu Tür und haben



den Vertrieb aus einer Hand. Wir schaffen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln das bestmögliche Angebot.

Leitsatz 3:

Wir sind in allen Bereichen ökologisch unterwegs

Die BSAG bietet ihre Verkehrsleistung klimaneutral an und ist als Alternative zum Auto ein Teil der Verkehrswende. Wir fördern umweltbewusstes Handeln in allen Bereichen.

Handlungsschwerpunkte [GRI 102-15]

Auf Basis des Zukunftsbildes entstanden sechs Handlungsschwerpunkte, die für die BSAG in den nächsten drei bis fünf Jahren zentral sein werden. Bis Ende 2019 wurden Konzepte erarbeitet, wie die BSAG ihre Zielstellungen »intelligente Mobilität aus einer Hand«, »ökologisch unterwegs« und »Menschen für Menschen« erreichen kann. In den einzelnen Teams sind insgesamt rund 30 Mitarbeitende aus allen Ressorts und Hierarchieebenen vertreten, die sich in das Zukunftsprojekt Z30 einbringen. Im Dezember 2019 stellten die sechs Arbeitsgruppen ihre Ideen für die Zukunft der BSAG vor. Für ein strategisches Zukunftsbild werden diese im nächsten Schritt in ein Gesamtkonzept integriert.

1. Netz der Zukunft

Das Netz der Zukunft ist eine Verpflichtung zur Daseinsvorsorge, aber auch ein Angebot zur Unterstützung der Verkehrswende. Ein Leben ohne Pkw und ohne Verbrauch von fossilen Brennstoffen für die Mobilität soll eine Selbstverständlichkeit für alle Menschen werden. Beim Netz der Zukunft geht es nicht nur um die Stärkung des Rückgrats des ÖPNV (Bekenntnis zur Straßenbahn und zum Bus). Auch der Abdeckung der Randbereiche oder verkehrsschwacher Zeiten kommt durch flexible, individuellere Verkehre eine neue Bedeutung zu. Dabei sind die Grundsätze direkt, schnell, angebunden und unkompliziert Grundlage für die Entwicklung des Netzes der Zukunft.

2. Produkte und Dienstleistungen der Zukunft

In der sich wandelnden Mobilitätswelt gewinnt die bedarfsorientierte Mobilität und damit die individuelle und situationsbedingte Auswahl an Verkehrsmitteln an Bedeutung – ob Bus, Bahn, Auto oder Fahrrad. Dabei ist die Vernetzung entscheidend. Denn nur durch einen einfachen Wechsel zwischen den Verkehrsmitteln kann die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs gesteigert werden. Als Mobilitätsdienstleister arbeiten wir daran, einen auf die Zukunft ausgerichteten einfachen, barrierefreien, schnellen, ökologischen und stadtverträglichen öffentlichen Verkehr aktiv zu gestalten. Bei unseren Services stehen die Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns. Dabei geht es auch um Tarife, Aufenthaltsqualität, Takte/Fahrplanangebot sowie Bezahlformen.

3. Arbeitswelt der Zukunft

Durch den demografischen Wandel und die zunehmenden Qualifikationsanforderungen, auch bedingt durch die fortschreitende technologische Entwicklung, sind qualifizierte Arbeitskräfte mehr denn je gefragt. Gleichzeitig ist es unerlässlich, interne Fachkräfte zu fördern und sie beim Erhalt ihrer Arbeitsfähigkeit sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu unterstützen. Wir wollen die Attraktivität der BSAG sowohl für potenzielle als auch für bestehende Mitarbeitende weiter erhöhen, damit wir als Top-Arbeitgeberin auch im Jahr 2030 gesunde und gut qualifizierte Mitarbeitende beschäftigen werden.

4. Digitalisierung

In allen Bereichen des Lebens und Arbeitens entwickelt sich die Digitalisierung rasant. Ein Öffentlicher Personennahverkehr, Kommunikationsplattformen, die Planung von Betriebsabläufen aber auch unsere Arbeitsplätze sind ohne eine digitale Unterstützung in Zukunft nicht mehr realisierbar. Aus diesem Grund erarbeiten wir eine Digitalisierungsstrategie, identifizieren Maßnahmen und Projekte und die erforderlichen Werkzeuge. Für die BSAG und ihre Zukunft ist Digitalisierung kein Selbstzweck, sondern leistet stets einen Beitrag zu unseren Leitsätzen.



5. Wertewandel

Die Werte der BSAG enthalten unsere angestrebten Grundsätze und sollen in unserer Unternehmenskultur spürbar sein. Ziel ist es, drei bis fünf Kernwerte zu identifizieren, nach denen sich alle Mitarbeitenden ausrichten. Als Basis dafür hat das Projektteam anhand von Analysen und Experteninterviews 32 Werte ermittelt. Zusätzlich definierte Verhaltensregeln beschreiben, was das Unternehmen von jedem Mitarbeitenden als beobachtbares

Verhalten erwartet. Diese Regeln unterstützen dabei, die abstrakten Werte konkret und erlebbar werden zu lassen.

6. Kommunikation

Das Programm Z30 wirkt sich auf das gesamte Unternehmen aus und weckt Interesse bei unseren Stakeholdern und innerhalb der Öffentlichkeit. Für alle Zielgruppen wird eine konsistente und aufeinander abgestimmte Kommunikation sichergestellt.

Kundenbeziehungen und -service

Kundenanliegen und -zufriedenheit

Konzept [GRI 102-12, 102-43]

Mit der BSAG fahren jährlich über hundert Millionen Fahrgäste. Die Bedürfnisse und Wünsche der Kundinnen und Kunden und somit die Qualität im Sinne der Kundenorientierung und -zufriedenheit haben für uns daher einen sehr hohen Stellenwert. Bereits im Jahr 2002 wurde im Center Betrieb eine Stabsstelle Qualitätsmanagement eingerichtet. Heute ist dafür der Fachbereich Qualität und Kundenanliegen im Center E zuständig.

In vielen Bereichen des Unternehmens gibt es direkte bzw. indirekte Kundenbeziehungen, beispielsweise das Fahrpersonal, die Kundenbetreuung, die Fahrgastinformation, die Öffentlichkeitsarbeit und das Beschwerdemanagement. Im ÖDLA, insbesondere in der Anlage 5, sind für alle Bereiche der BSAG Qualitäts-Mindeststandards beschrieben. Über die Einhaltung wird dem Aufgabenträger zwei Mal im Jahr berichtet.

Die BSAG ist seit 2016 nach der DIN EN 13816 zertifiziert. Sie ist eine Europäische Norm für die Servicequalität von Verkehrsunternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs aus Kundensicht. In einem umfangreichen Handbuch sind der Qualitätskreis zu den Qualitätskriterien und die Messinstrumente für alle Bereiche der BSAG beschrieben. Wesentliche Messinstrumente sind objektivierende Qualitätserhebungen, Kundenbarometer und das Beschwerdemanagement. Im Überwachungsaudit 2019 der DIN EN 13816 gab es keine Haupt- und Nebenabweichungen.

Die BSAG unterhält ein aktives Beschwerdemanagement. Alle Kundinnen und Kunden sollen innerhalb von 14 Tagen zufriedenstellende Antworten auf ihre Anliegen erhalten. Die Auswertung der Kundenanliegen ist Bestandteil eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Ziel ist das Abstellen von Beschwerdeursachen.



Aktivitäten und Kennzahlen [GRI 102-43]

Im Rahmen des Kundenbarometers wurden 2019 über 500 Personen interviewt. Demnach sank die Globalzufriedenheit geringfügig von der Schulnote 2,55 (2018) auf 2,61 im Jahr 2019. 46,4 Prozent der BSAG-Kunden gaben an, das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Verkehrsgebiet der BSAG »bestimmt« an Freunde und Bekannte weiterzuempfehlen.

Um die Kundenbeziehungen weiter zu verbessern, haben wir am Standort Hauptbahnhof ein neues Kundencenter eröffnet und das alte geschlossen. Durch das größere Platzangebot in den neuen Räumlichkeiten, einen besseren Kundenfluss und eine moderne Einrichtung konnten wir die Servicequalität deutlich steigern. In diesem Zuge haben wir auch die internen Abläufe optimiert.

Zur Information unserer Kundinnen und Kunden erscheint mehrmals jährlich das Magazin »Mobil Dialog«. Es beschäftigt sich mit Wissens- und Lesenswertem rund um das Thema moderne Mobilität.

Schutz der Kundendaten

Konzept

Die BSAG verarbeitet die Daten ihrer Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeitenden unter Einhaltung der bestehenden Gesetze, insbesondere nach den Bestimmungen der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG). Alle Mitarbeitenden, die mit personenbezogenen Daten arbeiten, sind für diesen Zweck geschult und schriftlich zur Vertraulichkeit verpflichtet. Die Organisation der Datenschutzzschulungen übernimmt die Abteilung für Weiterbildung. Außerdem existiert für den Umgang mit personenbezogenen Daten eine interne Datenschutzordnung.

Für Belange des Datenschutzes haben wir klare Verantwortlichkeiten festgelegt: Seit Februar 2019

bearbeitet der betriebliche Datenschutzbeauftragte in Vollzeit alle anstehenden Themen rund um den Datenschutz und entwickelt die internen Vorgaben. Durch ihn erfolgt auch die Sensibilisierung, Beratung und Überprüfung der Umsetzung. Verantwortlich für die Umsetzung der gesetzlichen und innerbetrieblichen Vorgaben zum Datenschutz sind die Center und Fachbereiche. Damit sind alle Mitarbeitenden mitverantwortlich für die Einhaltung des Datenschutzes bei der BSAG.

Datenschutzverstöße werden dem Datenschutzbeauftragten entweder direkt gemeldet oder er erhält einen Hinweis über den jeweiligen Vorgesetzten. Bei jedem Verstoß wird zunächst geprüft, inwieweit Betroffene und die Aufsichtsbehörde informiert werden müssen. Auskunftsanfragen von Betroffenen werden in der Regel innerhalb von 14 Tagen oder nach den gesetzlichen Vorgaben spätestens nach einem Monat beantwortet. Ein Rückmeldeverfahren im Unternehmen mit klaren Zuständigkeiten stellt sicher, dass alle entsprechenden personenbezogenen Daten für Auskunft und Löschung ermittelt werden. In Zukunft werden wir prüfen, ob für diesen Zweck ein automatisiertes Verfahren entwickelt und eingesetzt werden kann.

Jede Einführung neuer Technologien begleiten wir auch aus Datenschutzsicht. Und selbstverständlich verpflichten wir auch unsere Geschäftspartner zum sorgsamem Umgang mit personenbezogenen Daten.

Aktivitäten und Kennzahlen

Im Jahr 2019 hat die BSAG 23 von 24 Kundenanfragen innerhalb der Frist beantwortet. Im Durchschnitt wurden die Anfragen innerhalb von 12,6 Werktagen bearbeitet. Wir verfolgen das Ziel, Auskunftsanfragen künftig stets innerhalb von 14 Tagen zu beantworten.

Alle neuen Mitarbeitenden wurden im Berichtsjahr zum Datenschutz unterrichtet. Außerdem sind alle Mitarbeitenden zur Vertraulichkeit verpflichtet worden. In Zukunft sollen jährlich mindestens zehn Datenschutzzschulungen für die Mitarbeitenden der



BSAG angeboten und durchgeführt werden. Neben den Mitarbeitenden, die verpflichtend geschult werden, sollen auch weitere Mitarbeitende zur Auffrischung eingeladen werden. Weiterhin sollen für spezielle Aufgaben weitere Schulungen und Unterweisungen zum Datenschutz angeboten werden.

Barrierefreiheit

Konzept [GRI 103/203]

Barrierefreiheit ist für die BSAG schon seit langer Zeit ein zentrales Thema. Im Jahr 1988 gehörten wir zu den ersten Unternehmen, die niederflurige Busse eingesetzt haben. 1990 haben wir die weltweit erste zu 100 Prozent niederflurige Straßenbahn mitentwickelt und in Betrieb genommen. Die Straßenbahnen und Busse der BSAG besitzen einen Lift, mit dem Rollstuhlfahrende ein- und aussteigen können.

Für Fahrzeuge hat die BSAG Mindeststandards definiert, die bei Neubeschaffungen einzuhalten sind – dazu zählen Sondernutzungsflächen, Sprechstellen, Haltestellenansagen und -anzeigen oder Taststreifen. Ähnliches gilt für Neu- oder Ausbaurvorhaben der Infrastruktur, wie Blindenleitsysteme, Rampenneigungen oder Auffanggitter. Diese Standards werden kontinuierlich umgesetzt. Alle Neu- und Umbauten werden durch den Arbeitskreis Barrierefreiheit darauf überprüft, ob Möglichkeit eines niveaugleichen Einstiegs gegeben sind.

Die Umsetzung der vollständigen Barrierefreiheit koordiniert seit 2019 der Arbeitskreis Barrierefreiheit. Die Qualität unserer Maßnahmen überprüfen wir über das Kundenbarometer, Objektiverhebungen und Qualitätstests des Verkehrsverbunds Bremen/Niedersachsen. Zusätzlich werten wir entsprechende Kundenanliegen aus.

Aktivitäten und Kennzahlen [GRI 203-1]

Im Jahr 2019 hat die BSAG bei der Erstellung des Gutachtens des Zweckverband Verkehrsverbund

Bremen/Niedersachsen (ZVBN) zur vollständigen Barrierefreiheit im straßengebundenem ÖPNV mitgewirkt. Ein erster Entwurf des Gutachtens wird derzeit kommentiert.

Darüber hinaus hat der Arbeitskreis Barrierefreiheit die Gestaltung des niveaufreien Einstiegs in die neuen Straßenbahnfahrzeuge unterstützt. Dabei wurden schwerpunktmäßig die Fahrzeugtüren und Bahnsteige betrachtet. Die erste Haltestelle, bei der der niveaufreie Einstieg realisiert werden soll, wird die Umsteiganlage in Gröpelingen sein. Auch die Beschaffung neuer Busse wurde durch den Arbeitskreis mit Blick auf die Barrierefreiheit begleitet.

Zur Umsetzung des niveaufreien Einstiegs in Busse und Bahnen arbeiten wir in enger Abstimmung mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, dem Amt für Straßen und Verkehr und der Landesbehindertenbeauftragten der Freien Hansestadt Bremen an einem Konzept.

Fahrgastsicherheit

Konzept [GRI 103/416, 416-1]

Die Sicherheit unserer Fahrgäste sowohl in den Fahrzeugen als auch an Haltestellen hat für uns einen hohen Stellenwert. Aus Kundenbefragungen konnten wir schließen, dass das Image der BSAG eng mit dem Sicherheitsgefühl in Verbindung gebracht wird. Unsere Kundinnen und Kunden sollen jederzeit ein sicheres Gefühl haben, wenn sie sich an unseren Haltestellen aufhalten und unsere Fahrzeuge benutzen. Dies gilt insbesondere für ältere Fahrgäste und Kinder. Dabei unterscheiden wir nach der objektiven Sicherheit, die sich beispielsweise in Zahlen zu körperlichen Übergriffen äußert, und dem subjektiven Sicherheitsgefühl, das durch Kundenbeschwerden gemessen oder in Kundenumfragen bewertet werden kann.

Sicherheit ist ein Teil des Qualitätsmanagements, wird im Qualitätshandbuch zur Zertifizierung DIN



EN 13816 aufgeführt und jährlich durch ein Audit überprüft. Die Sicherheit der Fahrgäste ist außerdem eines von 27 Qualitätskriterien, welches die BSAG gegenüber dem Auftraggeber regelmäßig in sogenannten Qualitätsberichten darstellen muss.

Im engeren Sinn ist die BSAG aufgrund des Hausrechts nur für die Sicherheit in den Fahrzeugen verantwortlich. Die Haltestellen der Stadt Bremen sind überwiegend öffentlicher Raum und müssen durch ihre Sicherheitsbehörden überwacht werden. Trotzdem kümmern wir uns gemeinsam mit den öffentlichen Sicherheitspartnern (Polizei, Bundespolizei und Ordnungsamt) auch dort um die Sicherheit der Fahrgäste. Auffälligkeiten werden schon frühzeitig untereinander besprochen und nach Lösungen gesucht. Dabei geht es hauptsächlich um Unordnungserscheinungen, die bei den Fahrgästen ein Unsicherheitsgefühl auslösen.

Um die Sicherheit langfristig zu verbessern, haben wir seit 2017 einen Kooperationsvertrag mit der Polizei. Darüber hinaus sind täglich 46 Mobile Service-Mitarbeitende im Einsatz, um den Fahrgästen an Haltestellen unter anderem das Gefühl von Sicherheit zu geben.

Im Jahr 2020 wollen wir die Aufenthaltsqualität am Hauptbahnhof Bremen weiter verbessern.

Aktivitäten und Kennzahlen

Im Bereich der objektiven Sicherheit hat es, gemessen an der Zahl der Fahrgasteingaben, eine Verringerung gegeben. Mit einem Anteil von unter 0,5 Prozent der Gesamtzahl an Beschwerden liegt sie auch 2019 auf einem niedrigen Niveau. Auch die Zahl der Überfälle auf den Fahrdienst war in den vergangenen Jahren kontinuierlich rückläufig. Leicht zugenommen hat die Zahl der Streitigkeiten mit Fahrgästen sowie der Streitigkeiten von Fahrgästen untereinander. Beim subjektiven Sicherheitsgefühl unterscheiden wir nach der Sicherheit an Haltestellen und in den Fahrzeugen sowie jeweils tagsüber und abends. Hier hat die Zufriedenheit der Sicherheit im letzten Jahr zugenommen. Trotzdem sehen

wir bei den Haltestellen und Fahrzeugen besonders abends ein Verbesserungspotenzial.

Um die Sicherheit an unserem Hauptumsteigepunkt zu verbessern, ist im Jahr 2019 am Pilotstandort Hauptbahnhof Bremen eine Vernetzung der Sicherheitspartner (Polizei, Bundespolizei, Ordnungsamt, BSAG) angelaufen. In diesem Bereich sind nun ständig Streifen der Polizei, des Ordnungsamtes und Präsenzpersonal der BSAG vor Ort, um frühzeitig einzuschreiten. Ein weiterer Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit ist die Eröffnung eines Polizeireviers der Polizei Bremen und der Bundespolizei am Bahnhofsvorplatz.

Ergänzend dazu wurde eine die Videoüberwachung an den Haltestellen am Hauptbahnhof und in Vegesack in Betrieb genommen. Somit sind unsere Hauptumsteigepunkte in der 24/7-Überwachung der Polizei aufgenommen. Dazu wurde eine neue Videoleitstelle bei der Polizei Bremen aufgebaut.

Angebot und Linienausbau

Attraktive Angebote

Konzept [GRI 103/203]

Die BSAG möchte ihren Fahrgästen ein breites und kundenorientiertes Angebot bieten. Im Rahmen des ÖDLA werden konkrete Vorgaben etwa bezüglich des Einzugsbereichs der Haltestellen, der Betriebs- und Taktzeiten oder der Fahrzeugauslastung gestellt. Beispielsweise bestehen hinsichtlich der Fahrzeugauslastung festgelegte Qualitätskriterien, die nicht unterschritten werden sollen, so etwa eine mittlere Auslastung der Busse und Bahnen in der gleitenden Spitzenstunde der Hauptverkehrszeit von 65 Prozent. Die Vorgaben des ÖDLA bauen auf spezifischen Empfehlungen des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen zur Gestaltung des Angebots im ÖPNV auf.



Der strategische Linienausbau wird im Verkehrsentwicklungsplan 2025 beschrieben. Dabei besteht bei vielen Maßnahmen das Ziel, den Direktfahreranteil durch eine Linienenerweiterung zu erhöhen. Das von der BSAG bediente Gebiet wird laufend an veränderte Rahmenbedingungen angepasst und neue Gebiete werden durch veränderte Linien erschlossen. Aktuell liegen nur sehr wenige Teilgebiete außerhalb der definierten Erschließungsradien.

In 30 Prozent der Straßenbahnen und 40 Prozent der Busse sind automatische Fahrgastzählanlagen eingebaut. Mithilfe von Infrarotsensoren über jeder Tür werden die Ein- und Aussteigenden an jeder Haltestelle gezählt. Mindestens einmal jährlich werden alle Fahrgastzahlen ausgewertet.

Aktivitäten und Kennzahlen [GRI 203-1]

Im Jahr 2019 schaltete die BSAG mit den Partnern im VBN eine Prämien-Abo-Kampagne, um weitere Stammkunden zu gewinnen, die Vorteile des ÖPNV stärker ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu bringen und die Attraktivität zu steigern. Darüber hinaus startete im Berichtsjahr das neue Abo-Online-Portal für einen besseren Kundenservice: Unsere Kundinnen und Kunden können Jahrestickets jederzeit online kaufen und verwalten, ihre Adresse ändern oder eine neue Tarifzone wählen.

Gemeinsam mit dem Mercedes-Benz Werk Bremen, der GEWOBA, der swb und dem Universum Bremen haben wir die Sonderausstellung »Der mobile Mensch« entwickelt und im Juni 2019 eröffnet. Sie bietet Informationen zu intelligenten Verkehrskonzepten der Zukunft und ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern, sich aktiv an der Gestaltung der zukünftigen Mobilität zu beteiligen.

Produkte und Dienstleistungen der Zukunft

Konzept [GRI 103/203, 103/302]

Im Rahmen unseres Zukunftsprojekts Z30 wurden Produkte und Dienstleistungen der Zukunft als eines der Handlungsschwerpunkte definiert. Im Berichtsjahr haben wir eine Vielzahl an Maßnahmen festgelegt und priorisiert. Dazu zählen insbesondere die bedarfsorientierte und ökologische Mobilität sowie die digitale Vernetzung.

Es ist gemeinsamer Wille von Unternehmen und der Stadt Bremen, die Elektromobilität weiterzuentwickeln. Da die Straßenbahnen bereits seit einigen Jahren mit klimaneutralem Ökostrom betrieben werden, gelingt dies nur mit der Einführung elektrisch betriebener Busse.

Auch das Thema autonomes Fahren beobachten wir aufmerksam. Der Markt ist insbesondere mit Blick auf Busse und Kleinbusse noch in der Entstehung.

Aktivitäten und Kennzahlen

Für das Konzept zu nachfragegesteuerten Mobilitätsangeboten (Mobility on Demand) hat die BSAG einen Förderbescheid erhalten. Aktuell steht die notwendige Finanzierung durch die Stadt Bremen noch aus.

Um die Attraktivität des ÖPNV mit Verlängerung der Reisekette zu erhöhen und auf diese Weise den Umweltverbund zu verbessern, kooperieren wir mit Anbietern von Bike- und Carsharingsystemen.

Und auch unser digitales Angebot entwickeln wir weiter: So soll eine digitale Mobilitätslandkarte in Zukunft alle Mobilitätsbewegungen in Bremen sichtbar machen und der Planung und Durchführung des ÖPNV dienen. Dafür nutzen wir Daten beispielsweise durch WLAN, Fahrgastzählgeräte, Verkaufszahlen der Tickets oder Navigationssysteme.



Beschaffung neuer Straßenbahnen

Konzept [GRI 103/302]

Die BSAG verfügt aktuell über insgesamt 120 Straßenbahnen (119 für Linieneinsatz, 1 für Fahrschule), von denen 77 in den Jahren 1993 bis 1996 in Betrieb genommen wurden. Aufgrund einer sehr hohen Laufleistung haben diese bereits heute ihr technisches Laufzeitende nahezu erreicht. Die Pläne und Konzepte zur Ersatzbeschaffung von 77 neuen Straßenbahnen laufen deswegen bereits seit 2012 und sind aktuell in der Umsetzung. Die hohe Vorlaufzeit entstand insbesondere durch verschiedene Einzelprojekte – von technischen und rechtlichen bis zu finanziellen Aspekten –, die zusammen erarbeitet und in Einklang gebracht werden müssen.

Das Gesamtprojekt ist deswegen in verschiedene Teilprojekte gegliedert:

- Beschaffung von 77 neuen Fahrzeugen bis Ende 2022
- Anpassung Infrastruktur und Werkstätten bis Ende 2022
- Erweiterung zweier Werkstattbereiche am Standort Flughafendamm
- Änderung der Straßenbahnabstellanlage am Standort Neue Vahr
- Neubau Betriebshof und Umsteiganlage Gröpelingen bis Ende 2022

Aktivitäten und Kennzahlen

Die neuen Straßenbahnen sind sowohl technisch als auch aus Sicherheits- und Komfortaspekten auf dem neuesten Stand. Sie sind mit Mehrzweckflächen für Rollstuhlfahrer, Kinderwägen oder Rollatoren ausgestattet und können trotzdem die nahezu gleiche Anzahl von Fahrgästen befördern. Die wartungsarmen und langlebigen Fahrzeuge sind zu 90 Prozent recyclingfähig und in der Lage, rückgewonnene Bremsenergie zur Beheizung des Innenraums im Winter zu verwenden oder sie als

Strom ins Netz einzuspeisen. Durch die Verwendung von Schallabsorbern wird der Lärm deutlich reduziert. Indem die Fahrzeuge nach neuesten Erkenntnissen der Ergonomie gestaltet wurden, entlasten sie unsere Mitarbeitenden aus Fahrdienst und Werkstatt im Betrieb und bei der Wartung.

Mit den neuen Straßenbahnen geht die Einrichtung von entsprechenden Abstell- und Instandhaltungsplätzen einher. Der Standort Gröpelingen gehört mit 24.000 Fahrgästen, die pro Tag zu- oder umsteigen, zu den größten in unserem Netz. Die Neuplanung sieht vor, dass insgesamt 33 Abstellflächen geschaffen, 4.400 Meter Gleise verlegt sowie eine erweiterte Werkstatt mit Sozialräumen für unsere Mitarbeitenden eingerichtet wird. Dieser Neubau des Betriebshofs und der Umsteiganlage steigert durch die Neugestaltung auch die Lebensqualität des Stadtteils Gröpelingen.

Baumaßnahmen

Konzept [GRI 103/203, 203-1, 103/413, 413-1, 413-2]

Jedes Jahr beschäftigen uns durchschnittlich zehn größere Baumaßnahmen rund um die Verkehrswege und Betriebsstätten der BSAG. Hoch- und Tiefbaumaßnahmen rund um unsere Gleisanlagen und Werkstattgebäude sind unabdingbar, um langfristig die Betriebsabläufe und die Betriebssicherheit zu gewährleisten. Im Ergebnis sichern diese Baumaßnahmen, dass wir das ÖPNV-Angebot für die Bremer Bürgerinnen und Bürger aufrechterhalten und ausweiten können. Durch moderne Gebäude und Arbeitsplätze verbessern wir auch die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden.

Ein Beispiel dafür ist der Neubau der Betriebsstelle Neustadt und der Betriebsleitstelle. Die Einsatzstelle unserer Fahrerinnen und Fahrer des Betriebshofs Neustadt war in die Jahre gekommen, sodass ein Neubau notwendig war. Darüber hinaus musste die Leitstelle an neue technische Entwick-



lungen angepasst werden. Beides ist nun in einem Gebäude vereint, das technisch auf ein aktuelles Niveau und hinsichtlich der Arbeitsplatzgestaltung attraktiver gestaltet wurde. Die Leitstelle hat im April 2019 ihren Betrieb aufgenommen.

Unsere Baumaßnahmen, insbesondere im Gleisbau, haben in unterschiedlicher Form Auswirkungen auf Mensch und Umwelt – in Form von Lärm, Emissionen, Baustellenverkehr, eingeschränkter Erreichbarkeit für Anwohner, mitunter auch Umsatzeinbußen für Ladenbesitzer. Die BSAG ist bemüht, die negativen Auswirkungen von Bautätigkeiten so gering wie möglich zu halten. Je nach Art und Stadium der Baumaßnahme sind hierfür die Center Infrastruktur, Verkehrsplanung und Betrieb zuständig.

Die Konformität des Wareneingangs mit unseren Einkaufsbedingungen wird kontinuierlich durch die Bauüberwachung überprüft. Bei jeder größeren Baumaßnahme beziehen wir bereits im Vorfeld die Öffentlichkeit im Rahmen von Planungsverfahren mit ein. Hier haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, das Verfahren bereits früh aktiv zu beeinflussen. Während der Baumaßnahmen nehmen wir an einem Servicetelefon Beschwerden auf und beantworten Fragen.



Ökologisch unterwegs

Umweltmanagement

Konzept

[GRI 102-16, 103/302, 103/303, 103/305, 305-5, 103/306]

Der Umweltschutz hat bei der BSAG seit jeher eine große Bedeutung. Durch unsere Verkehrsleistungen tragen wir dazu bei, die Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger umweltfreundlich zu gestalten und einen fließenden Verkehr bei geringstmöglichen Belastungen sicherzustellen. Neben den Lärmemissionen spielt in den Städten auch die Belastung der Luftqualität durch die Stickoxid- und Partikelemissionen von (Diesel-) Pkw eine Rolle. Der Umweltvorteil des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gegenüber dem motorisierten Individualverkehr ist vielfach belegt, unter anderem in Veröffentlichungen des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. Deshalb ist es erklärtes Ziel der BSAG, immer mehr Kunden von den Vorteilen des ÖPNV zu überzeugen, um eine umweltfreundliche Alternative zu bieten.

Die BSAG betreibt eine Vielzahl von Gebäuden, die unterschiedlichen Zwecken dienen. Dazu gehören Verwaltungsgebäude und Werkstätten ebenso wie Kundencenter, Rechencenter, Gleichrichterwerke, Pausenräume und Toilettenanlagen. Beim Betrieb von über 66.000 Quadratmeter Nutzfläche werden Heizenergie und elektrischer Strom benötigt, Abfälle müssen entsorgt und Lärm von Standorten muss vermieden werden.

Und auch Baumaßnahmen, insbesondere im Gleisbau, haben Auswirkungen auf die Umwelt – etwa in Form von Lärm oder durch den Baustellenverkehr.

Teil der Unternehmensstrategie ist die im Jahr 2005 beschlossene »Unternehmenspolitik für eine nachhaltige Entwicklung«. Sie beschreibt unseren Nachhaltigkeitsansatz als Anbieter einer ökologischen Alternative für eine sinnvolle Entwicklung der Verkehrsstruktur in der Region einerseits und als verantwortlicher Arbeitgeber im gesellschaftlichen Umfeld andererseits. Sie ist die Grundlage sowohl für unsere Klimaschutzstrategie als auch für unsere Rolle als Arbeitgeber und gesellschaftlicher Akteur.

Ein wichtiger rechtlicher Rahmen mit Auswirkungen auf die Umweltleistung ist der Öffentliche Dienstleistungsauftrag (ÖDLA), der für die Zeit von 2019 bis 2032 neu abgeschlossen wurde. In dem seit dem 1. Januar 2019 geltenden ÖDLA ist festgelegt, dass die BSAG 50 Prozent ihrer Betriebsleistungen im Jahr 2025 klimaneutral erbringt. Damit verbunden ist die Absenkung der CO₂-Emissionen um 15 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2013.

Das Controlling der Umweltauswirkungen erfolgt über unser Umweltmanagementsystem, das nach ISO 14001 zertifiziert und gemäß EMAS validiert ist. Die jährliche Umwelterklärung ist im Nachhaltigkeitsbericht integriert und gibt Auskunft über die Entwicklung wichtiger Umweltkennzahlen. Die BSAG strebt mit der Teilnahme am europäischen Umweltmanagementsystem EMAS an, ihre



negativen Umweltauswirkungen kontinuierlich zu reduzieren. Die Einhaltung von Vorgaben aus dem Baurecht, dem Abfallrecht oder dem Immissionschutzrecht sind dabei Mindeststandards.

Klimaschutzstrategie

[GRI 103/302, 103/305, 305-5]

Die BSAG hat Ende 2019 ihre Klimaschutzstrategie formuliert, die vom Vorstand beschlossen wurde. Wir setzen uns demnach für folgende Ziele ein.

- CO₂-Fußabdruck minimieren – unternehmerische Verantwortung als Betrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge wahrnehmen
- Effizienz erhöhen – durch Prozessverbesserungen, Energieeffizienz und Ressourceneinsparungen
- Attraktivität des ÖPNV ausbauen – über Produkt- und Serviceinnovationen
- Attraktivität für Fachkräfte erhöhen – über die Wahrnehmung als sozial-ökologisch verantwortlich handelnder Arbeitgeber
- Immaterielle Werte aufbauen – Profilierung, Imagegewinn, Markenwertsteigerung und Vertrauensstärkung durch glaubwürdige Nachhaltigkeit
- Risiken mindern – Umwelt- und Sozialrisiken bei Mobilitätserbringung konsequent senken

Die Klimaschutzstrategie ist in direkt beeinflussbare und indirekt beeinflussbare Themenfelder aufgeteilt.

Für die direkt beeinflussbaren Themenfelder setzen wir uns folgende strategischen Ziele:

- 15 Prozent CO₂-Minderung: Der CO₂-Ausstoß betrieblicher Mobilität (Lieferanten und Mitarbeitende der BSAG, Dienstfahrzeuge etc.) wird bis zum Jahr 2025 um 15 Prozent gegenüber 2020 reduziert.
- 15 Prozent CO₂-Minderung: Der CO₂-Ausstoß der Immobilien wird bis zum Jahr 2025 um 15 Prozent gegenüber 2013 reduziert.

- Klimaschutzkultur: Bis zum Jahr 2025 soll klimaschonendes Handeln Teil der Unternehmenskultur bei Führung und Mitarbeitenden werden.
- Klimaneutrales Unternehmen: Nicht vermeidbare CO₂-Emissionen werden ab Ende 2020 mit der Beteiligung an zertifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert. Wir verfolgen das Ziel, diesen Kompensationsbeitrag durch die weitere Minderung der CO₂-Emissionen jährlich zu reduzieren.

Für die indirekt beeinflussbaren Themenfelder setzen wir uns mit unseren strategischen Partnern für folgende Zielsetzungen ein:

- 50 Prozent emissionsfrei: Rund 50 Prozent der Betriebsleistung (Nutz-Kilometer) der BSAG in Bremen werden bis 2025 als emissionsfreier Nahverkehr angestrebt. Dies gilt unter der Voraussetzung einer »neutralen«, d. h. im Vergleich zu aktuellen Technologien gleich hohen Finanzierung und Instandhaltung.
- Konzept einer Verkehrswende für den ÖPNV: Wir erstellen ein Konzept zur Verkehrswende, das sich an der Koalitionsvereinbarung orientiert. Maßnahmen (inhaltlich und monetär) werden bewertet und dem Aufsichtsrat vorgestellt.
- Beitrag zum Klimaschutz: Im Rahmen ihres Verkehrswendekonzepts wird die BSAG ihren Beitrag zum Klimaschutz berechnen und transparent darlegen.
- Modellprojekte: Gemeinsam mit anderen Stakeholdern wird die BSAG Modellprojekte zur Verkehrswende aktiv begleiten, auswerten und Ergebnisse weiter operationalisieren. Dazu zählen beispielsweise Projekte zur Digitalisierung des Verkehrssystems, zum Thema Mobility on Demand oder zum automatisierten Fahren.



Einhaltung der Rechtsnormen

[GRI 103/305, 103/306]

Wir stellen die Einhaltung von Rechtsvorschriften sicher, indem wir regelmäßig und in allen Bereichen interne Audits, sogenannte Umweltbetriebsprüfungen, durchführen. Erkannte Abweichungen werden schnellstmöglich abgestellt.

Mit Blick auf die Rechtsvorschriften haben für die BSAG die Entsorgung von gefährlichen Abfällen, die Einhaltung von Abwassergrenzwerten und die Einhaltung von Emissionsgrenzwerten bei Bussen besondere Relevanz. Gefährliche Abfälle werden in einem Datenbanksystem registriert und mit dem sogenannten elektronischen Abfallnachweisverfahren überwacht. Die Einhaltung von Abwassergrenzwerten stellen wir sicher, indem alle Leichtflüssigkeitsabscheider monatlich intern überwacht und alle fünf Jahre von Gutachtern auf Dichtigkeit geprüft werden. Busse unterliegen den regelmäßigen Abgasprüfungen der Sachverständigenorganisationen und dem Straßenverkehrsrecht.

Kontakte zu Behörden im Vorfeld von Planungen stellen sicher, dass alle Rechtsnormen bei Neubau- oder größeren Umbaumaßnahmen eingehalten werden – so geschehen bei den Bauprojekten im Zusammenhang mit der Straßenbahnbeschaffung am Standort Flughafendamm oder bei der Neubauplanung der Betriebswerkstatt Gröpelingen. Ein größeres Vorhaben betrifft den Umbau der Abwasseraufbereitung am Standort Neue Vahr. Dort soll die Anlagentechnik erneuert werden, um die Aufbereitung des Abwassers zu optimieren. Mit dem Umbau soll noch im Jahr 2020 begonnen werden.

Anfang 2019 prüfte die Abfallbehörde die Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung. Dabei wurden insbesondere die verschärften Verwertungs- und Dokumentationspflichten bei Bau- und Abbruchabfällen betrachtet. Die Prüfung ergab keine wesentlichen Verstöße. Wir erhielten Hinweise zur besseren Dokumentation zum Verbleib der Abfälle und zu den Mengen. Diese wurden mit den zuständigen Abteilungen diskutiert und umgesetzt.

Datenerhebung

Die BSAG besitzt ca. 350 Verbrauchsmessstellen, die von den Versorgern abgerechnet werden. Hinzu kommen rund 60 interne Messstellen, deren Verbrauchswerte entweder abgelesen oder in das elektronische Energiemonitoring eingespielt werden. Insgesamt ergibt sich so der Energieverbrauch der BSAG.

Es ist nicht vermeidbar, dass es bei der zeitlichen Zuordnung zu Inkonsistenzen kommt. So beziehen sich Abrechnungen der Versorgungsunternehmen auf Zeiträume, die über den Jahreswechsel hinausgehen. Die ausgewiesenen Verbrauchsmengen repräsentieren daher nicht in allen Fällen das Geschäftsjahr.



Zielerreichung und Umweltprogramm

Zielerreichung 2019 [GRI 103/302, 103/306]

Im Jahr 2019 wurden folgende Maßnahmen zur Zielerreichung umgesetzt bzw. noch nicht umgesetzt:

Zielerreichung 2019		
Ziel	Maßnahmen	Umsetzung
Energieverbrauch senken	Umrüstung von Beleuchtungsanlagen auf LED-Technik in Verwaltungsgebäuden und Betriebswerkstätten (Beleuchtung von Arbeitsgruben)	Umgerüstet wurden folgende Bereiche: Anbau der Servicewerkstatt und Funkwerkstatt innerhalb der bestehenden Servicewerkstatt, Büros im Zuge von Umzügen, Arbeitsgruben in der Servicewerkstatt und in der Betriebswerkstatt Neue Vahr
	Servicewerkstatt: Erneuerung der Belüftungsanlage in der Werkstatt für Nachrichten- und Vertriebstechnik inkl. Wärmerückgewinnung	Die Belüftungsanlage wurde noch nicht erneuert.
	Servicewerkstatt: Generalüberholung, Erneuerung und Sanierung des Blockheizkraftwerks inkl. Erneuerung der Steuerung	Das Blockheizkraftwerk konnte 2019 nicht überholt werden. Diese Maßnahme ist für das Jahr 2020 geplant.
	Betriebswerkstatt Blumenthal: Erneuerung der Heizzentrale	Die Heizzentrale wurde noch nicht erneuert.
	Wohnhaus Blumenthal: Neuinstallation der Gasheizung; Abkopplung von der zentralen Heizung der Betriebswerkstatt	Das Wohnhaus wurde durch eine Neuinstallation einer Gasheizung von der Betriebswerkstatt abgekoppelt.
	Lieferung von 28 Gelenk- und 15 Solobussen mit Abgasstufe 6 und Mildhybridsystem	Die Lieferung der Busse verzögert sich und wird im Jahr 2020 erfolgen.
	Sebaldsbrück: Erneuerung der Heizungssteuerung	Die Heizungssteuerung wurde noch nicht erneuert.
	Betriebswerkstatt Blumenthal: Abschalten der Busversorgungsanlage	Die Busbeheizung wurde abgeschaltet.
Elektromobilität vorantreiben	Vorantreiben der Beschaffung von E-Bussen	Ein Konzept zur Einführung batterieelektrischer Busse wurde erarbeitet und ein Förderantrag zur Beschaffung von zunächst fünf E-Bussen bewilligt. Eine Entscheidung des Aufsichtsrates steht noch aus.
Gewässerschutz verbessern	Neubau einer Tankstelle für Sonderfahrzeuge	Die Tankstelle konnte 2019 nicht gebaut werden. Diese Maßnahme ist für das Jahr 2020 geplant.
Abfälle reduzieren	Bau eines Entwässerungsplatzes für Straßenkehrriech	Der Entwässerungsplatz konnte 2019 nicht gebaut werden. Diese Maßnahme ist für das Jahr 2020 geplant.



Umweltprogramm 2020 [GRI 103/302, 103/305, 103/306]

Folgende Maßnahmen plant die BSAG, im Jahr 2020 umzusetzen:

Umweltprogramm – geplante Maßnahmen 2019	
Ziel	
	Errichtung einer neuen Betriebstankstelle
	Realisierung der Planungen an den Abwasseranlagen am Standort Neue Vahr
	Ausrollen des Reinigungskonzepts für Fahrzeuge auf alle Standorte
	Bau eines Entwässerungsplatzes für Straßenreinigungsabfälle
	Neubau des Blockheizkraftwerks am Standort Flughafendamm
	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude der Schneiderei
	Umsetzung von Pilotmaßnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz: Einbau von Kühldecken in einem Besprechungsraum der Auszubildenden und im Pausenraum Vegesack
	Neubau der Heizungsanlage am Standort Blumenthal
	Erneuerung der Heizungssteuerung am Standort Sebaldsbrück
	Inbetriebnahme von 28 Gelenk- und 15 Solobussen mit Abgasstufe 6 und Mildhybridsystem
	Lieferung und Inbetriebnahme der ersten von 77 Straßenbahnen vom Typ GT8N-2
	Beschaffung von fünf batterieelektrischen Bussen
	Stellen eines Förderantrags (2. Stufe) für 15 weitere batterieelektrische Busse
	Inbetriebnahme eines neuen Schienenschleifwagens
	Entwicklung eines Konzepts zur Einführung klimaneutraler Antriebssysteme für den dauerhaften Betrieb der BSAG bis Ende 2020 gemeinsam mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
	Beteiligung am Projekt »hyways for future« zur Nutzung regenerativ gewonnener Energie in Form von Wasserstoff im Bereich der Mobilität in der Region Nordwest
	Ausschreibung und Beschaffung von vier Elektro-Pkw zu Dienstzwecken
	Erarbeitung eines betrieblichen Mobilitätskonzepts, das Dienstreisen, Mitarbeitendenverkehre und Lieferantenverkehre mit einbezieht
	Klimaneutrales Unternehmen bis Ende des Jahres 2020, indem die CO ₂ -Emissionen unter anderem durch die Teilnahme an zertifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert werden
	Besetzung der Stelle »Klimaschutzmanagement«, sofern die Förderung bewilligt wird
	Fertigstellung der ökologischen Umgestaltung der Grünflächen am Standort Flughafendamm
	Auswertung der Erfahrungen mit ersten »Bee-Stops«



CO₂-Emissionen

CO₂-Emissionen gesamt (Scope 1 und 2)

Konzept [GRI 103/305]

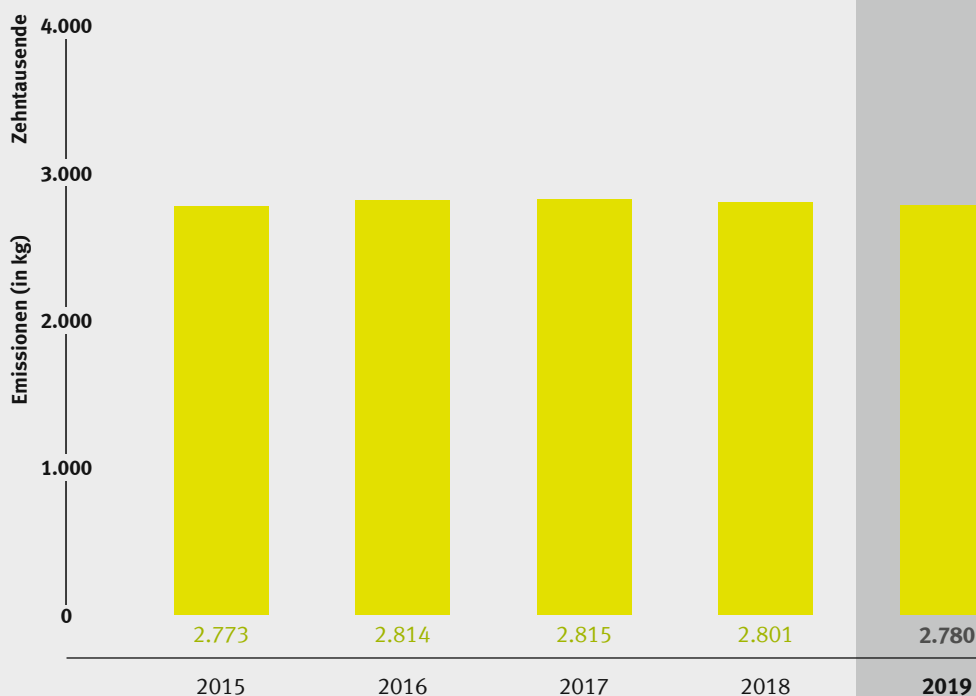
Die BSAG strebt an, ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Sichtbar werden diese Ambitionen von BSAG und Anteilseignern durch Vereinbarungen zur Beschaffung von Strom aus regenerativen Quellen sowie Zielsetzungen, unsere Betriebsleistungen bis zum Jahr 2025 zu 50 Prozent klimaneutral zu erbringen. Solange fossile Energieträger genutzt werden, wollen wir die daraus resultierenden Emissionen ab 2021

durch die Beteiligung an Klimaschutzprojekten kompensieren.

Kennzahlen [GRI 305-1, 305-2, 305-4]

Die CO₂-Emissionen der BSAG verminderten sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent. Ursache dafür ist insbesondere der gesunkene Bedarf an Wärmeenergieträgern wie Heizöl, Erdgas oder Fernwärme. Betrachtet man die langfristige Entwicklung, so erkennt man den Effekt des Bezugs von Ökostrom ab dem Jahr 2010. Seither befinden sich die CO₂-Emissionen in etwa auf gleichbleibendem Niveau.

CO₂-Emissionen der BSAG





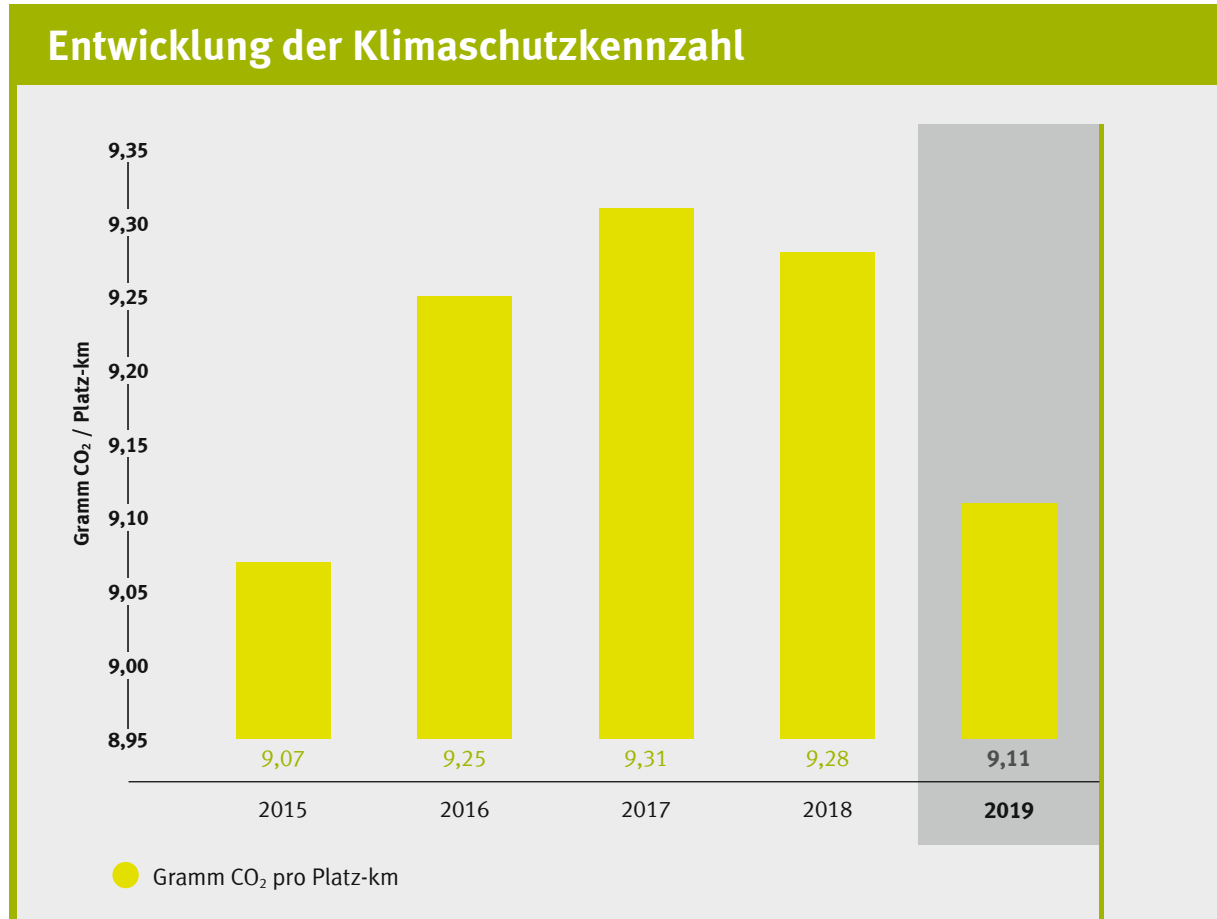
Der Strom aus regenerativen Quellen wird im Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamts geführt. Dort wurden für die Jahre folgende Entwertungsnachweise hinterlegt:

Strom aus regenerativen Quellen

Nachweismenge	36.057 MWh	36.114 MWh
Anlagen	Anlagenname, Typ, Land, Strommenge Ilmatar Leppävirta, Windkraft onshore, Finnland, 4.353 MWh	Anlagenname, Typ, Land, Strommenge Hunsfoss, Wasserkraft, Norwegen, 17 MWh
	Iveland, Wasserkraft, Norwegen, 1.057 MWh	Brokke, Wasserkraft, Norwegen, 358 MWh
	Muntila, Windkraft onshore, Finnland, 1.376 MWh	Skarg, Wasserkraft, Norwegen, 430 MWh
	Haapajärven Savinevan Tuulivoima, Windkraft onshore, Finnland, 12.197 MWh	Iveland, Wasserkraft, Norwegen, 661 MWh
	Latamäki, Windkraft onshore, Finnland, 4.682 MWh	Lislevatn, Wasserkraft, Norwegen, 23 MWh
	Ratipära, Windkraft onshore, Finnland, 12.392 MWh	Harrström 2, Windkraft onshore, Norwegen, 56 MWh
		Harrström 2, Windkraft onshore, 1.615 MWh
		Ilmatar Leppävirta, Windkraft onshore, Finnland, 3.745 MWh
		Haapajärven Savinevan Tuulivoima, Windkraft onshore, Finnland, 16.893 MWh
		Muntila, Windkraft onshore, Finnland, 3.098 MWh
		Ratipära, Windkraft onshore, Finnland, 6.090 MWh
		Latamäki, Windkraft onshore, Finnland, 3.128 MWh

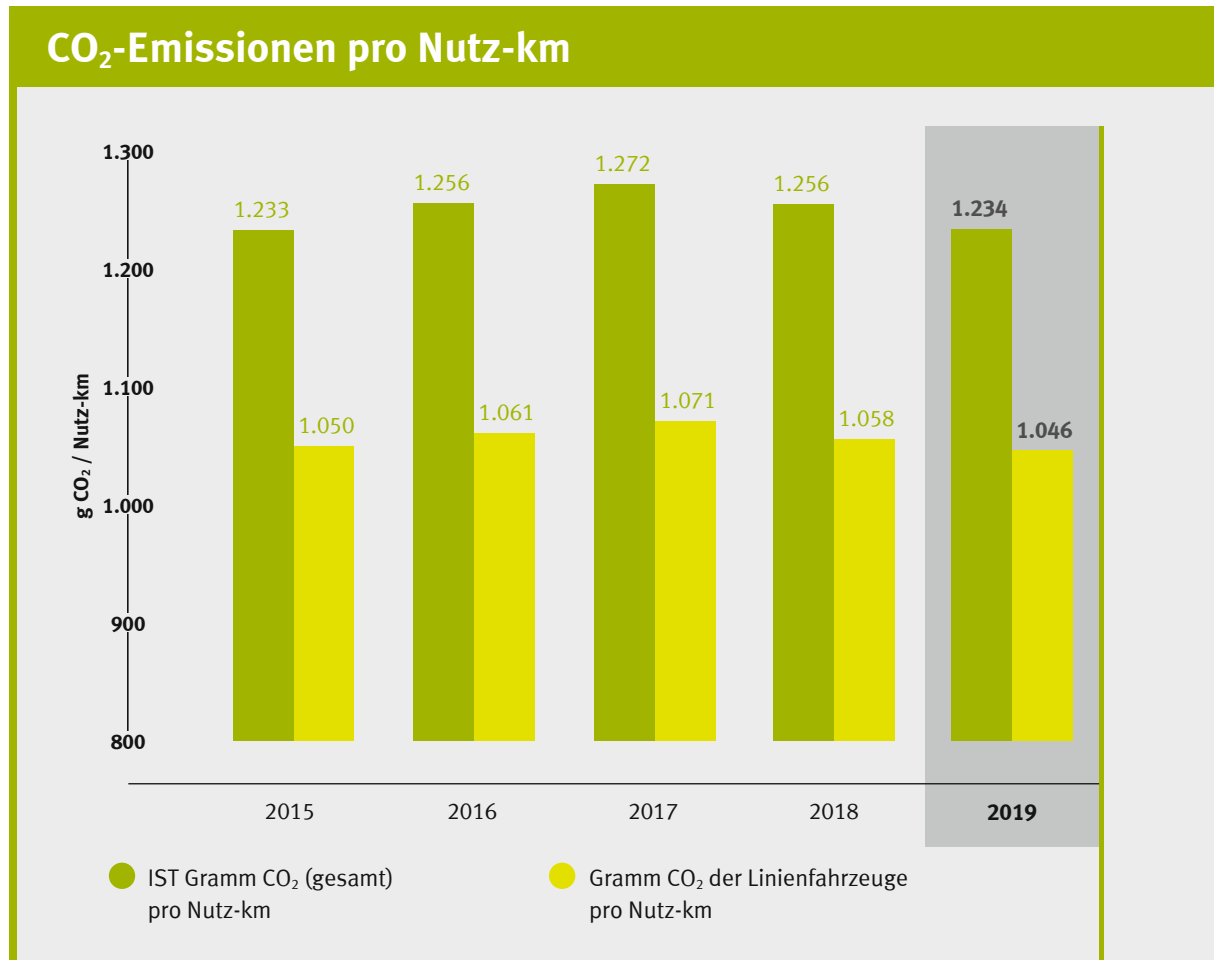


Die CO₂-Emissionen pro Platz-Kilometer wurden im Jahr 2019 auf 9,11 Gramm pro Platz-Kilometer reduziert. Ursache ist das gestiegene Platz-Kilometer-Angebot bei gleichzeitig sinkenden CO₂-Emissionen.





Bei leicht gesunkenen CO₂-Emissionen und angestiegenen Nutz-Kilometern sanken auch die CO₂-Emissionen pro Nutz-Kilometer (um –1,7 Prozent bezogen auf die CO₂-Gesamtemissionen und um –1,1 Prozent bezogen auf die CO₂-Emissionen der Linienfahrzeuge).



Aktivitäten und Maßnahmen 2019

- Erarbeitung der Klimaschutzstrategie der BSAG
- Einreichung eines Förderantrags zur Schaffung einer Stelle »Klimaschutzmanagement«

Geplante Maßnahmen 2020

- Klimaneutrales Unternehmen bis Ende 2020, indem die CO₂-Emissionen unter anderem durch die Teilnahme an zertifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert werden
- Besetzung der Stelle »Klimaschutzmanagement«, sofern die Förderung bewilligt wird



CO₂-Emissionen durch Kältemittel

Konzept [GRI 103/305]

Seit einigen Jahren sind alle Busse und Straßenbahnen des Typs GT8N-1 mit Klimaanlage ausgestattet. Diese werden mit dem Kältemittel R134a betrieben – als Fluorkohlenwasserstoff weist es ein erhebliches klimaschädliches Potenzial auf, wenn es in die Luft gelangt. Das Treibhauspotenzial ist im Vergleich zu CO₂ um das 1.430-fache höher.

Kennzahlen [GRI 305-6]

Mit Blick auf das Kältemittel R134a erfassen wir die Mengen, die im Laufe eines Jahres bei Wartungsarbeiten in die Klimaanlage der Fahrzeuge nachgefüllt werden müssen. Wir gehen davon aus,

dass diese Nachfüllmengen durch Undichtigkeiten in die Atmosphäre gelangen. Die Nachfüllmenge verteilt sich auf über 200 Busse und auf 43 Straßenbahnen. Im Jahr 2019 ist sie nochmals um 12,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gründe liegen in den immer wieder auftretenden Undichtigkeiten der Kühlsysteme, die durch die Hersteller nicht dauerhaft abgestellt werden können. Bei Bussen sind die langen Kühlmittelleitungen zwischen dem Kompressor am Motorblock und den Verdampfern auf dem Fahrzeugdach besonders anfällig.

Einsatz von Kältemittel und entstehende CO₂-Emissionen (in kg)

	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. 2019 zu 2018
Kältemittel R134a	510	672	778	792	888	12,1
Kältemittel (CO ₂ -Äquivalente)	729.200	960.388	1.112.540	1.132.703	1.269.840	12,1

Multipliziert mit dem Treibhauspotenzial ergeben sich derzeit nicht unbedeutende Emissionen, gemessen als CO₂-Äquivalente. Mit Einführung des neuen Kältemittels R1234yf werden sich die klimaschädlichen Auswirkungen verringern, denn diese Chemikalie weist lediglich ein vierfaches Treibhauspotenzial auf. Weitere Verringerungen erwarten wir durch die Verbreitung von CO₂-betriebenen Klimaanlagen.

Insgesamt 45 Busse setzen auf ein anderes Klimasystem: Hier wird die Kälte in mehreren elektrisch betriebenen Kühlanlagen hergestellt, sodass bei eventuellen Leckagen nur wenig Kühlmittel austreten kann.



Energieverbrauch und Emissionen der Fahrzeuge

Energieverbrauch und Emissionen der Busse und Straßenbahnen

Konzept [GRI 103/302]

Klimapolitisch (Bund und Land) ist angestrebt und mit Zielwerten hinterlegt,

1. die Nutzung fossiler Energieträger durch regenerative Energie zu ersetzen,
2. die Energieeffizienz zu erhöhen und damit
3. den Energieverbrauch von der wirtschaftlichen Entwicklung zu entkoppeln.

Für die BSAG bedeutet das, den Verbrauch an Strom und Diesel für den Fahrbetrieb insgesamt zu senken und die verbleibenden Energieverbräuche aus regenerativen Quellen zu beziehen. Beim Strom haben wir dies bereits realisiert, bei Diesel wird erst die Nutzung von Bussen mit klimaneutralen Antriebssystemen Fortschritte bringen.

Im Öffentlichen Dienstleistungsauftrag ÖDLA ist folgendes Ziel hinterlegt: »Rund 50 % der Betriebsleistung (Nutz-km) der BSAG in Bremen werden als emissionsfreier Nahverkehr bis zum Jahr 2025 angestrebt. Dies gilt unter der Voraussetzung einer »neutralen«, d. h. im Vergleich zu aktuellen Technologien gleichhohen Finanzierung und Instandhaltung.«

Der Strombedarf für Elektrobusse oder -fahrzeuge wird in der aktuellen Testphase gemeinsam mit dem Gebäudestrom erfasst, weil es sich um überschaubare Mengen (ca. vier Megawattstunden) handelt. Zukünftig benötigt die BSAG dafür ein eigenes Messkonzept.

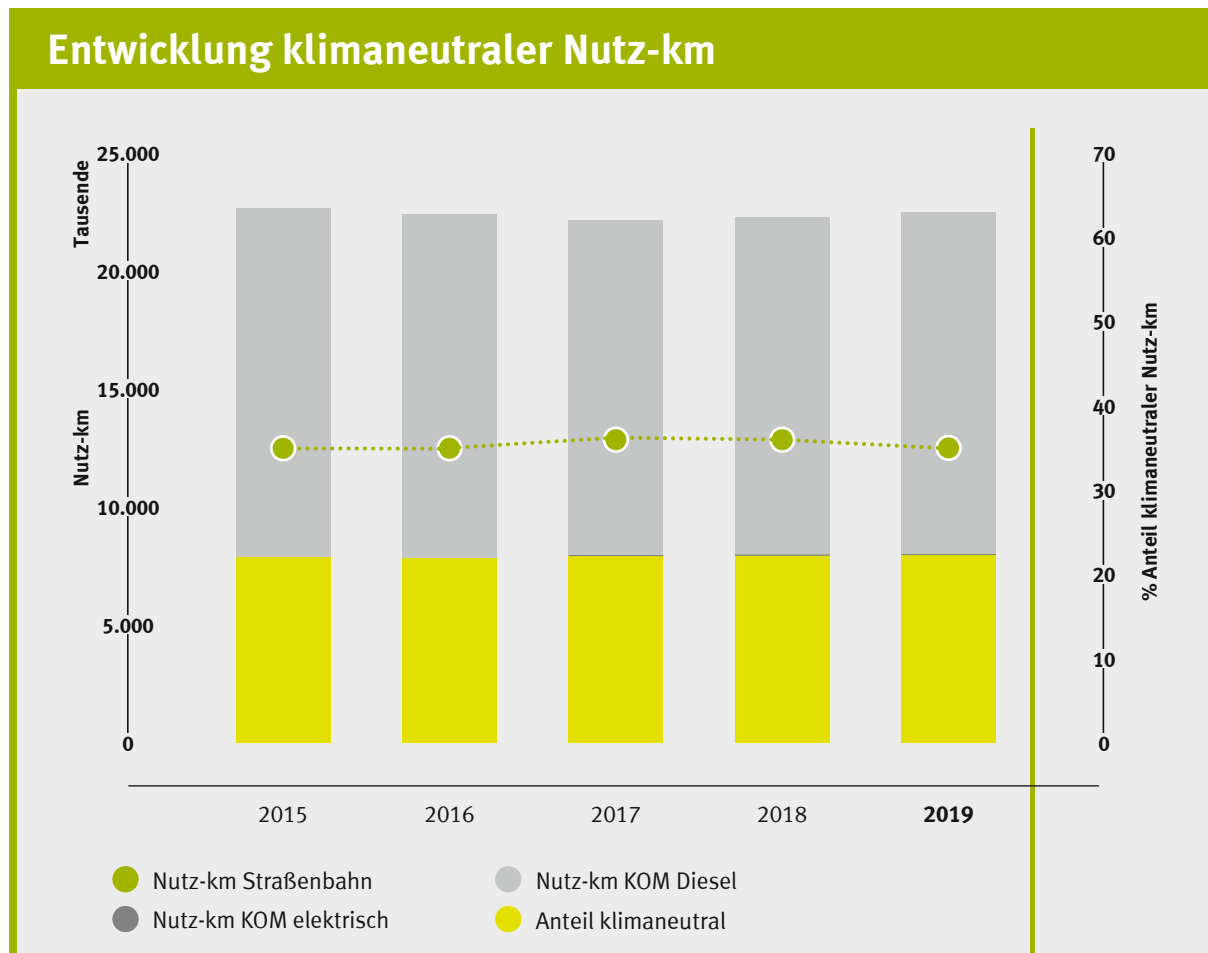
Neben unseren direkten Umweltauswirkungen erfassen wir auch den Beitrag der BSAG zur Verminderung der Emissionen aus dem Verkehrssektor (siehe Abschnitt »Betriebliches Mobilitätskonzept«).



Kennzahlen [GRI 302-3, 302-5, 305-5, 305-7]

Der Anteil elektrisch durchgeführter Betriebsleistungen der Busse war mit rund 12.000 Kilometern von insgesamt 14,3 Millionen Nutz-Kilometern der Busse im Jahr 2019 noch sehr gering – denn die Elektrobusse wurden nach Ablauf der Mietzeit Mitte 2019 zurückgegeben. Entsprechend betrug der Anteil klimaneutraler Betriebsleistungen im Jahr 2019 35,5 Prozent. Berücksichtigt wurden

dabei rund 7,9 Millionen Nutz-Kilometer der Straßenbahnen, die mit Ökostrom betrieben wurden. Um einen Anteil von 50 Prozent klimaneutraler Betriebsleistungen zu erreichen, sind bei angenommener gleichbleibender Gesamtbetriebsleistung im Jahr 2025 rund 3,2 Millionen Nutz-Kilometer mit elektrisch betriebenen Bussen zu erbringen.





Der spezifische Verbrauch der Busse lag mit durchschnittlich 51 Litern Diesel pro 100 Kilometer um 0,4 Liter pro 100 Kilometer unter dem Vorjahresniveau. Berücksichtigt wurden auch die rund 12.000 Kilometer der batterieelektrischen Busse.

Die im Jahr 2020 zu liefernden Busse des Herstellers EVOBUS sollen durch das eingebaute Mildhybridsystem energiesparender als konventionelle Busse sein, sodass der Durchschnittsverbrauch sinken wird.

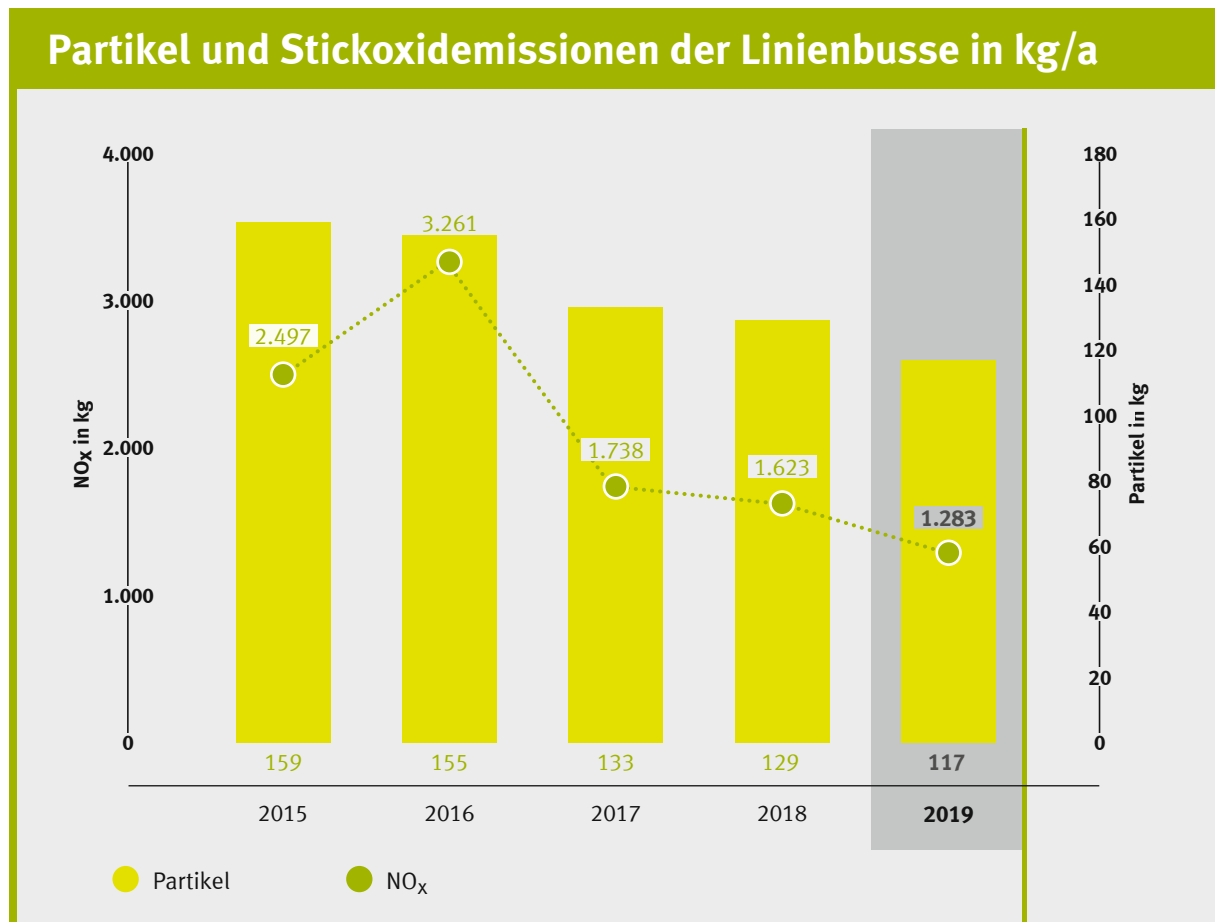
Energiebedarf der Busse

	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. 2019 zu 2018
Busse gesamt (1.000 m ³ Diesel)	7,60	7,59	7,52	7,48	7,48	0,0
Busse spezifisch (in Liter je 100 km)	50,8	50,9	51,0	51,4	51,0	-0,4



Durch eine Ersatzbeschaffung wurden 20 Busse mit Abgasstandard Euro 6 in Betrieb genommen. Infolgedessen sanken die Emissionen der Partikel als auch der Stickoxide. Für das Jahr 2020 sind

weitere Emissionsabsenkungen zu erwarten, da weitere Busse mit Abgasstandard Euro 6 in Betrieb gehen werden.





Der spezifische Energieverbrauch der Straßenbahnen sank gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 397 Kilowattstunden pro 100 Kilometer auf 396 Kilowattstunden pro 100 Kilometer.

Energiebedarf der Straßenbahnen

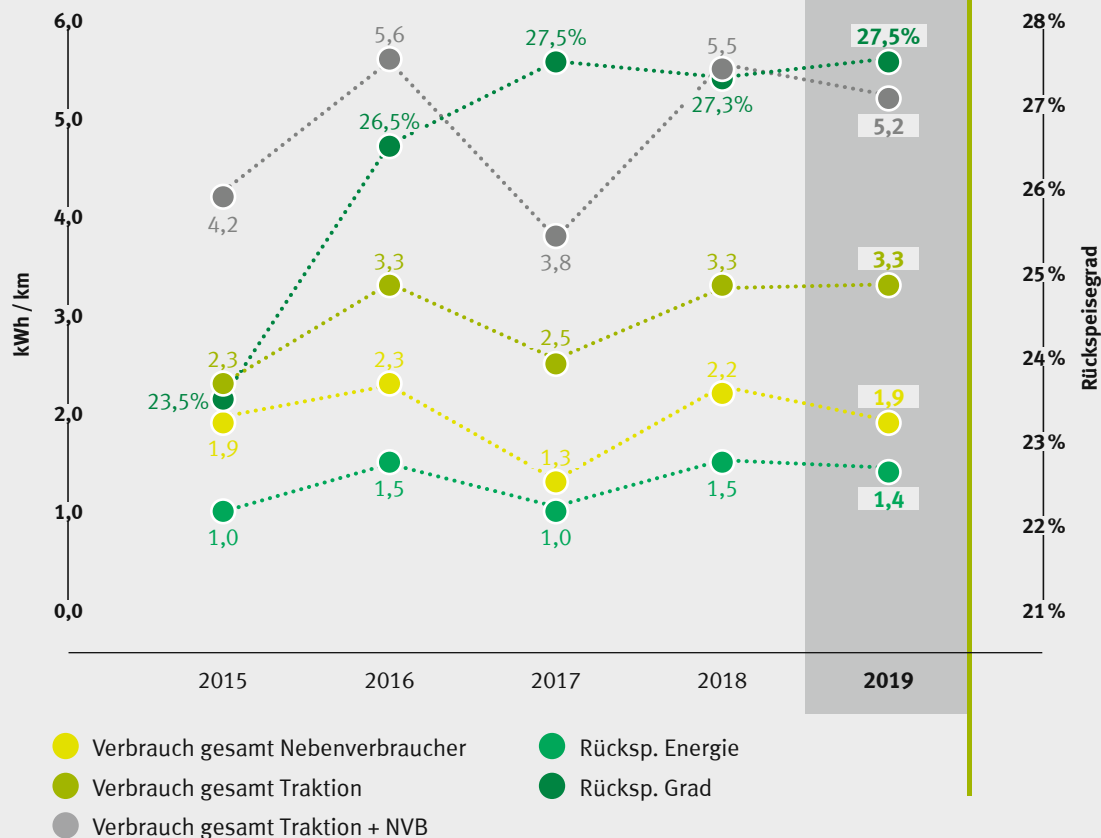
	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. 2019 zu 2018
Straßenbahnen gesamt (in GWh)	30,9	31,9	31,7	31,6	31,7	0,1
Straßenbahnen spezifisch (in kWh/100 km)	392	406	401	397	396	-1

Detailmessungen der Energieaufnahme an einzelnen Straßenbahnen des Typs GT8N-1 machen deutlich, dass die Nebenverbraucher (insbesondere Heizung und Klimatisierung) je nach Witterung mehr als ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs ausmachen kann. Die Traktionsenergie in Höhe von rund 3,3 Kilowattstunden pro Kilometer ist

auch durch das Fahrverhalten beeinflussbar. Der Rückspeisegrad – also die Energie, die die Straßenbahnen beim Bremsen tatsächlich in das Fahrleitungsnetz zurückgespeist haben und von anderen Straßenbahnen verbraucht wurde – beträgt rund 27 Prozent von 1,4 Kilowattstunden pro Kilometer, die insgesamt durch die Motoren erzeugt wurden.



Energieverbrauch GT8N-1



Maßnahmen und Aktivitäten 2019

- Diskussionen mit dem Anteilseigner um den Ausbau der Elektromobilität im Busbereich
- Abschluss des Tests von zwei Elektrobussen

Geplante Maßnahmen 2020

- Inbetriebnahme von 28 Gelenk- und 15 Solobussen mit Abgasnorm Euro 6 und Mildhybridsystem
- Beschaffung von fünf batterieelektrischen Bussen
- Stellen des Förderantrags (2. Stufe) für 15 weitere batterieelektrische Busse
- Lieferung und Inbetriebnahme der ersten von 77 Straßenbahnen des Typs GT8N-2
- Inbetriebnahme eines neuen Schienenschleifwagens

- Entwicklung eines Konzepts zur Einführung klimaneutraler Antriebssysteme für den dauerhaften Betrieb bis Ende 2020 gemeinsam mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
- Beteiligung am Projekt »hyways for future« zur Nutzung regenerativ gewonnener Energie in Form von Wasserstoff im Bereich der Mobilität in der Region Nordwest



Energieverbrauch der Dienst- und Sonderfahrzeuge

Konzept [GRI 103/305]

Mittelfristig verfolgt die BSAG das Ziel, auch Dienst- und Sonderfahrzeuge emissionsfrei zu betreiben. Dazu werden und wurden verschiedene Systeme getestet. Wir diskutieren auch Überlegungen, Fahrradverleihsysteme oder E-Scooter für Dienstfahrten zu nutzen.

Kennzahlen [GRI 302-3]

Der die Energieeffizienz repräsentierende Durchschnittsverbrauch veränderte sich bei den Dienst-

und Sonderfahrzeugen kaum. Der Wert sank 2019 leicht um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Verbrauch der Baumaschinen ist abhängig vom Baugeschehen und hat im Jahr 2019 um 14,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Ergänzend zu den zwei bereits bereitstehenden Elektrofahrzeugen wurden im Jahr 2019 zwei weitere, BSAG-eigene Elektrofahrzeuge mit einer Laufleistung von 7.110 Kilometern angeschafft. Vorübergehend wurden zwei Elektro-Pkw angemietet, die 2019 eine Laufleistung von 10.497 Kilometern aufwiesen.

Laufleistung und Verbrauch der Dienst- und Sonderfahrzeuge

	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. 2019 zu 2018
Laufleistung (ohne Baumaschinen, in kg)	846.237	886.982	878.928	888.756	861.873	- 3,0
Verbrauch Diesel (ohne Baumaschinen, in l)	111.552	124.563	126.280	115.737	112.161	- 3,1
Laufleistung Baumaschinen (in h)	4.860	4.820	3.277	2.856	4.980	74,4
Verbrauch Baumaschinen (in l)	28.815	24.116	17.348	13.561	15.510	14,4
Verbrauch (in l pro 100 km)	13,18	14,04	14,37	13,02	13,01	- 0,1

Maßnahmen und Aktivitäten 2019

- Anmietung von zwei Elektro-Pkw zu Dienstzwecken
- Beschaffung von zwei Elektro-Pkw für den Bereich Gleisbau

Geplante Maßnahmen 2020

- Ausschreibung und Beschaffung von vier Elektro-Pkw zu Dienstzwecken



Energieverbrauch und Emissionen an den Standorten

Stromverbrauch an den Standorten und bei der Infrastruktur

Konzept [GRI 103/302, 103/305]

Die BSAG strebt an, den Stromverbrauch weiter zu senken und Strom aus regenerativen Quellen zu nutzen. So beschaffen wir Ökostrom mit Herkunftszertifikaten. Im Jahr 2019 haben wir entschieden, den Ausbau von Photovoltaikanlagen voranzutreiben: Bei Dachsanierungen oder Neubauten planen wir entsprechende Anlagen künftig mit ein.

In den Gebäuden verbrauchen wir Strom insbesondere durch Beleuchtung und Lüftung. Die Umstellung auf LED-Beleuchtung verfolgen wir deshalb weiter. Der Strombedarf für Elektrobusse oder -fahrzeuge wird in der aktuellen Testphase gemeinsam mit dem Gebäudestrom erfasst, weil es sich um überschaubare Mengen (ca. vier

Megawattstunden) handelt. Zukünftig benötigt die BSAG dafür ein eigenes Messkonzept.

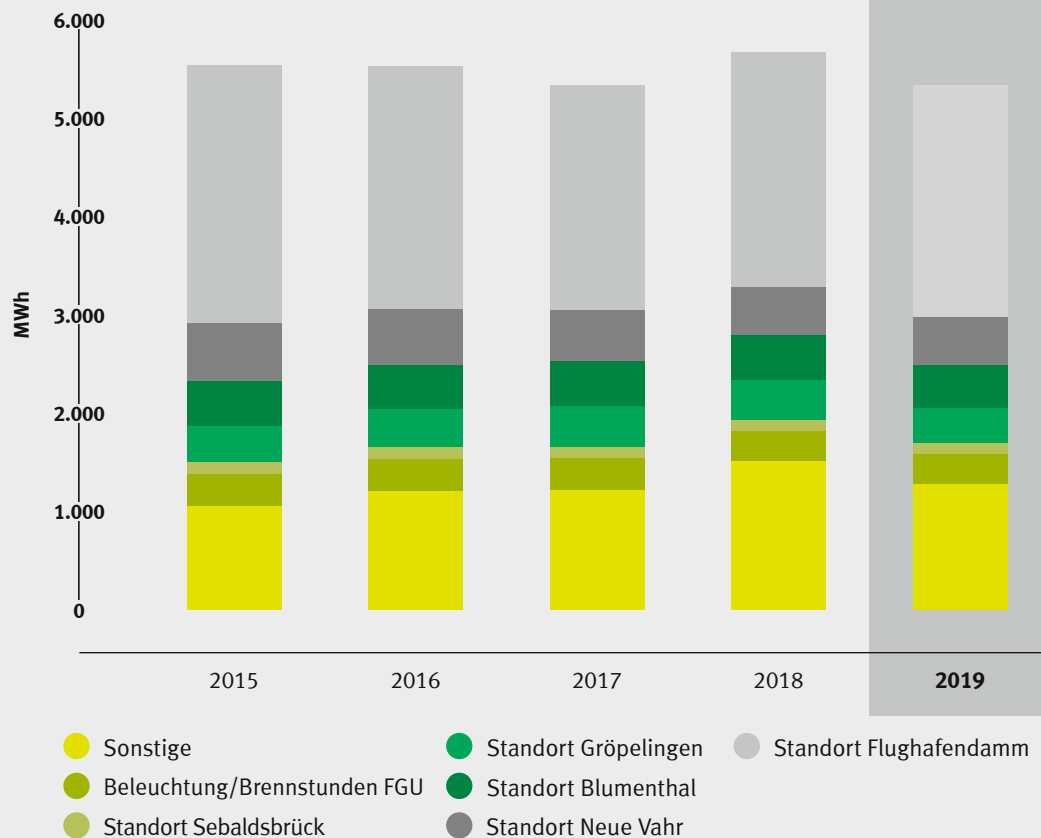
Steigende Außentemperaturen im Sommer erhöhen den Bedarf an Klimaanlage für Büro- und Werkstattgebäude. Im Berichtsjahr haben wir ein Konzept ausgearbeitet, um diesen Anforderungen ohne einen Mehrverbrauch an Strom gerecht zu werden.

Kennzahlen [GRI 302-1]

2019 sank der Strombedarf an fast allen Standorten gegenüber dem Vorjahr – insgesamt ging er um rund fünf Prozent zurück. Ausnahme bildet der Standort Sebaldsbrück: Hier finden wieder mehr Aktivitäten statt, da diese Werkstatt als Ersatz für den sich im Umbau befindenden Standort Gröpelingen dient. Die Stromeigenerzeugung sank deutlich, weil das Blockheizkraftwerk defekt war und grundüberholt werden muss.



Verbrauch elektrischer Energie



Aktivitäten und Maßnahmen 2019 [GRI 302-4]

- Installation von LED-Beleuchtungsanlagen im Anbau der Servicewerkstatt und in der Funkwerkstatt innerhalb der bestehenden Servicewerkstatt, in Büros im Zuge von Umzügen und in den Arbeitsgruben in der Servicewerkstatt und in der Betriebswerkstatt Neue Vahr
- Konzeption zur Überholung des Blockheizkraftwerks: Nach gründlicher Abwägung fiel die Entscheidung auf den Neubau eines kleineren Blockheizkraftwerks.
- Verabschiedung eines Konzepts zum sommerlichen Wärmeschutz: Es sieht vor, zunächst Erfahrungen mit unterschiedlichen Kühlsystemen zu sammeln. Getestet bzw. geprüft werden schrittweise Kühldecken,

Beschattungen, Bauteilaktivierung, Absorptionskältemaschinen, Erdkühlung.

- Verabschiedung eines Konzepts zum Ausbau von Photovoltaikanlagen: Anlagen werden demnach immer dann installiert, wenn eine Dachsanierung durchzuführen ist.

Geplante Maßnahmen 2020

- Neubau des Blockheizkraftwerks
- Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude der Schneiderei
- Umsetzung von Pilotmaßnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz: Einbau von Kühldecken in einem Besprechungsraum der Auszubildenden und im Pausenraum Vegesack



Heizenergieverbrauch an den Standorten und bei der Infrastruktur

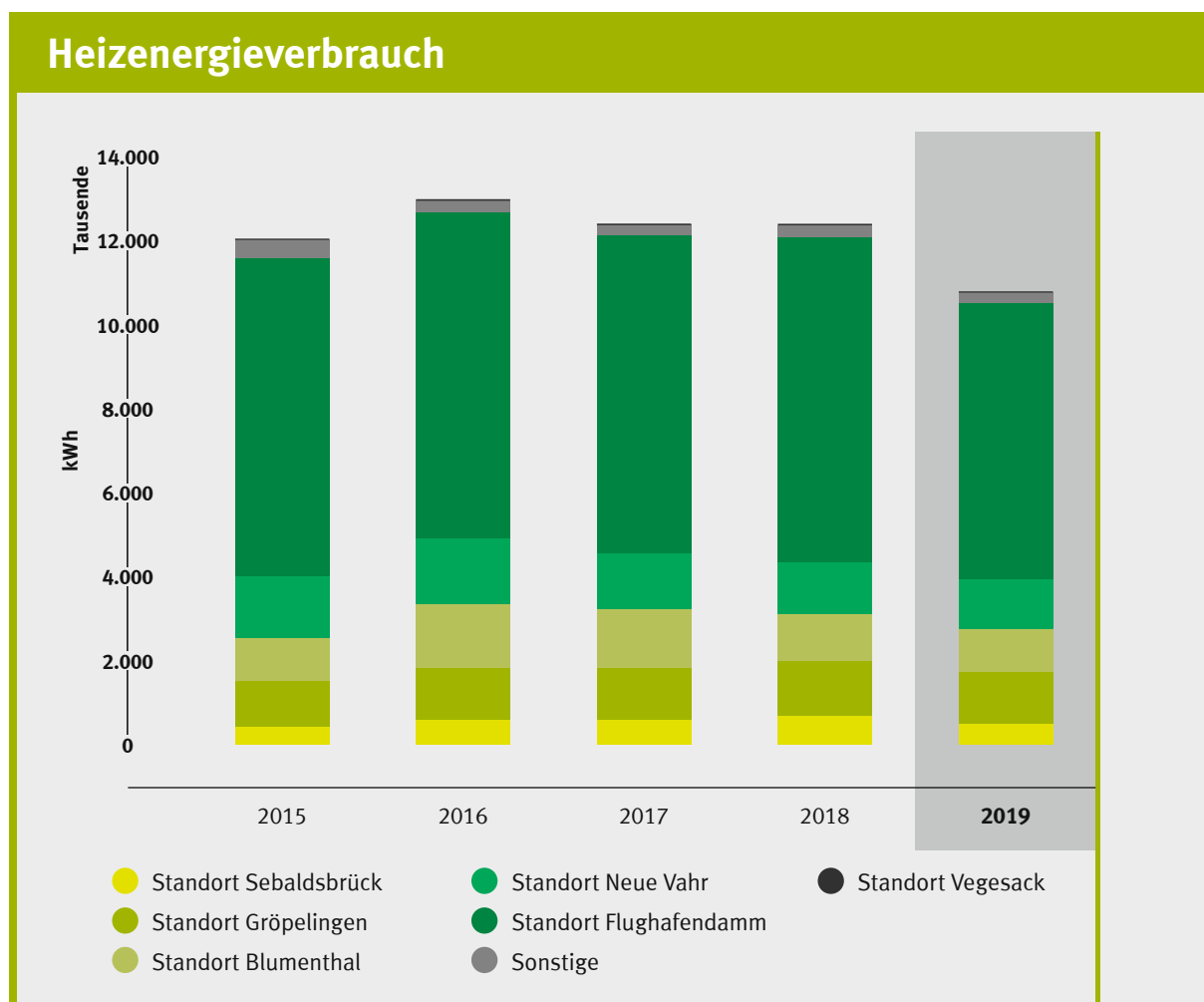
Konzept [GRI 103/302]

Die BSAG benötigt keine Prozesswärme und nutzt Heizenergie ausschließlich zur Beheizung der Gebäude. Die letzten noch betriebenen Busbeheizungsanlagen, mit denen die Fahrzeuge an den Standorten vorgeheizt wurden, haben wir 2019 abgeschaltet. Der Verbrauch ist abhängig von Witterung, Gebäudesubstanz und Nutzerverhalten. Die Sanierung der Gebäude hinsichtlich einer guten Wärmedämmung treiben wir weiter voran, indem Fenster und Tore erneuert, Dächer gedämmt und Lüftungsanlagen optimiert werden.

Wir streben an, den Heizenergieverbrauch pro beheizter Nutzfläche von 205 Kilowattstunden pro Quadratmeter (2013) auf 174 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr 2025 zu senken.

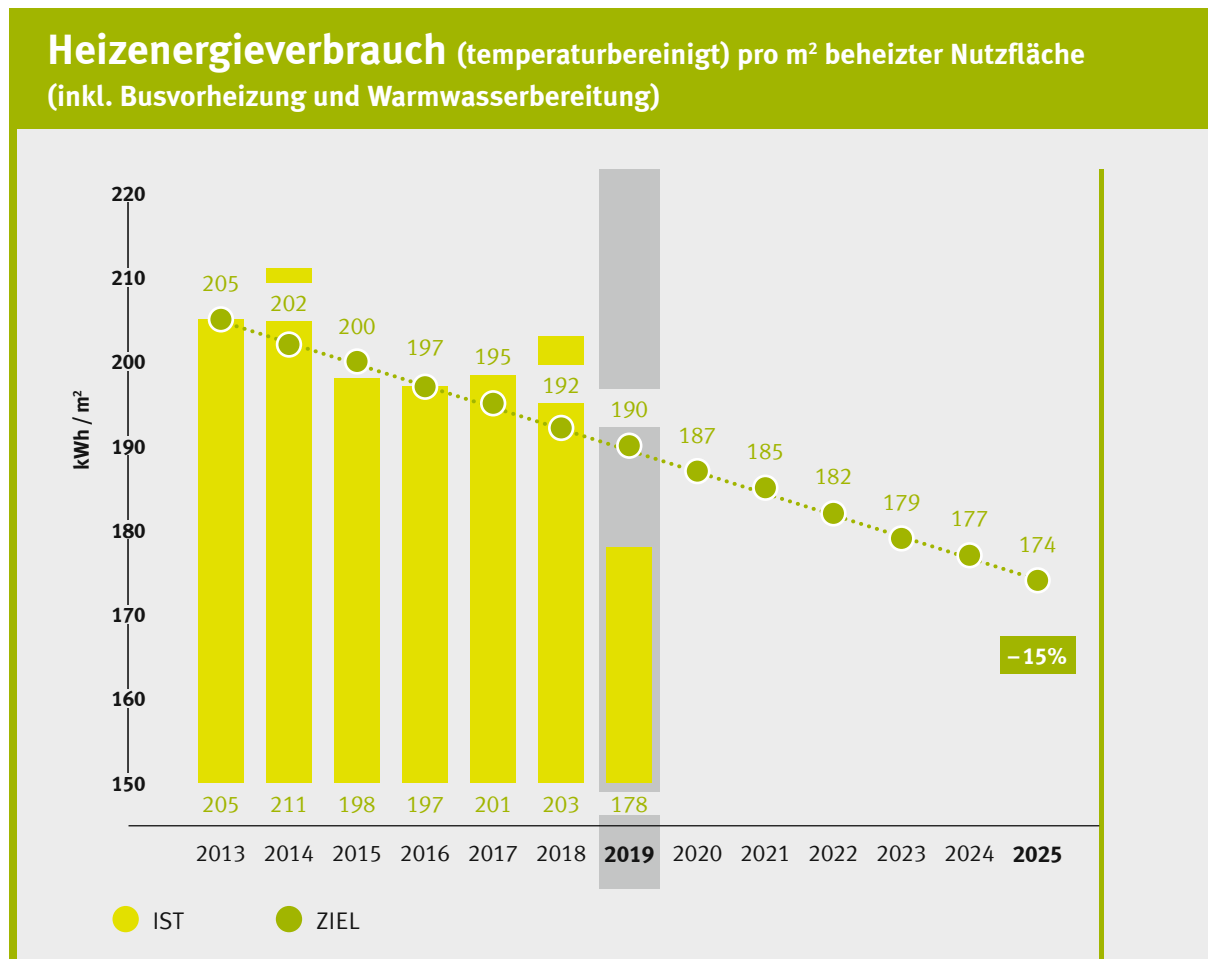
Kennzahlen [GRI 302-1, 302-3]

Der Heizenergieverbrauch sank 2019 im Vergleich zum Vorjahr um über zehn Prozent. Diese Entwicklung ist vor allem mit einem sehr warmen Sommer und hohen mittleren Jahrestemperaturen zu begründen. Außerdem wurde in Blumental die Busbeheizung abgeschaltet und die Heizung in Sebaldsbrück erneuert.





Den Zielwert von 190 Kilowattstunden pro Quadratmeter für 2019 konnten wir mit 178 Kilowattstunden pro Quadratmeter deutlich unterbieten:



Aktivitäten und Maßnahmen 2019

- Planung und Neukonzeption des Blockheizkraftwerks am Standort Flughafendamm
- Abschalten der Busversorgungsanlage in Blumenthal
- Abtrennung der Heizung vom Betriebsgelände und Neubau der Heizungsanlage für das Wohnhaus in Blumenthal

Geplante Maßnahmen 2020

- Neubau des Blockheizkraftwerks am Standort Flughafendamm
- Neubau der Heizungsanlage am Standort Blumenthal
- Erneuerung der Heizungssteuerung am Standort Sebaldsbrück



Lärmemissionen

Konzept

Lärm gilt als umweltschädliche und gesundheitsbeeinträchtigende Emission, die es zu vermeiden gilt. Lärm ausgehend von unseren Werkstatttätigkeiten ist nur von geringer Relevanz: Lärmintensive Arbeiten kommen nur selten vor und werden ausschließlich in Innenräumen durchgeführt. Wesentlich ist hingegen Lärm durch den Betrieb der Straßenbahnen. Zum einen, weil Schienenlärm bei Genehmigungsverfahren vom übrigen Straßenverkehrslärm separat betrachtet wird und Grenzwerte sowie Auflagen speziell für Straßenbahnen erlassen werden. Zum anderen können Anwohner den wahrgenommenen Lärm der Bremer Straßenbahn zuordnen und sich über das Beschwerdemanagement direkt an den Verursacher wenden. Die Lärmemission ist abhängig von der Art der Schienenkonstruktion, vom Instandhaltungszustand des Gleisnetzes und der Schallemission durch die Straßenbahnen. Maßgebend sind neben rechtlichen Lärmschutzvorgaben auch Anwohnerbeschwerden. Lärmschutzmaßnahmen werden durch unseren internen Arbeitskreis Lärm bearbeitet.

Maßnahmen und Aktivitäten 2019

- Nach örtlicher Möglichkeit erfolgte die Realisierung von Rasengleiskörpern in Form des »Bremer Rasengleises«
- Lagerung der Gleisschwellen auf elastischem Polyurethanmaterial zur Reduzierung von Körperschall

- Einbau von schallreduzierenden »Schienenkammerfüllelementen« an den Gleisen
- Vereinzelter Aufbau von Gabionen (Lärmschutzwänden) zur Lärmreduktion
- Instandhaltung des Gleisnetzes: Zur Schienenpflege wird ein spezieller Schienenschleifwagen eingesetzt, der vorwiegend alle Verunreinigungen, wie festgefahrenes Laub, Vergussmassen oder Kaugummi von der Schienenoberfläche entfernt und so für einen ruhigen Fahrverlauf gesorgt. Das stetige Schleifen beugt außerdem einer Riffelbildung (wellenförmige Ausprägungen im Schienenkopf) vor.
- Abschalten der Klimaanlage bei den Straßenbahnen an Endstellen, die bei hohen Außentemperaturen vernehmbaren Lärm emittierten
- Einbau von Schallabsorbern an den Rädern der Straßenbahnen des Typs GT8N-1
- Spurkranzschmieranlage und Schienenkopf-konditionierung bei den Straßenbahnen

Geplante Maßnahmen

- Ausstattung aller Straßenbahnen des Typs GT8N-1 mit Schallabsorbern an den Rädern bis Mitte 2021
- Ausstattung der 77 ab Sommer 2020 in Betrieb gehenden Straßenbahnen des Typs GT8N-2 mit Schallabsorbern
- Inbetriebnahme eines neuen Schienenschleifwagens



Wasserverbrauch

Konzept [GRI 103/303, 103/306]

Die BSAG arbeitet kontinuierlich an einem sparsamen Umgang mit der Ressource Wasser, die wir insbesondere für Reinigungsvorgänge an Straßenbahnen und Bussen nutzen. Je nach Verschmutzungsgrad wird die Außenreinigung bedarfsgerecht durchgeführt. Für die Innenreinigung sind Reinigungszyklen, bestehend aus täglicher Reinigung sowie Grundreinigung, eingeplant. Daneben wird Wasser auch in unseren Sozialräumen verbraucht. Eine Grundwassernutzung findet derzeit nicht statt, sodass die Menge des bezogenen Frischwassers in etwa auch die Abwassermenge widerspiegelt. Für die Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte betreibt die BSAG diverse Leichtflüssigkeitsabscheider, Schlammfänge, Fettabscheider und Emulsionsspaltanlagen.

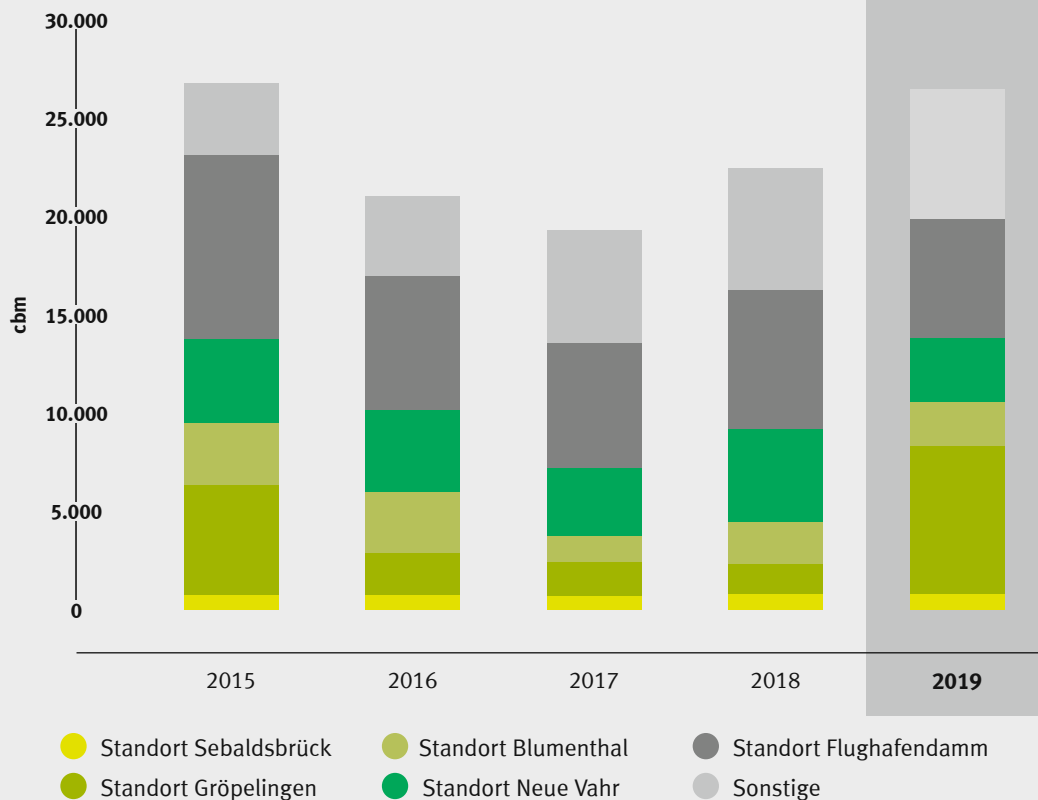
Neuere Werkstattbauten sind im Reparatur- und Wartungsbereich abwasserfrei errichtet: Hier werden Tropfmengen aufgefangen und als Abfall entsorgt.

Kennzahlen [GRI 301-1]

Der Wasserverbrauch am Standort Gröpelingen ist 2019 stark angestiegen. Grund ist eine nicht erkannte Leckage in der Wasserversorgung, die vermutlich im Zusammenhang mit der Schließung des Standorts aufgrund des Neubaus steht. Als Ersatz für den Standort Gröpelingen wurde der Werkstattbereich in Sebaldsbrück im Berichtsjahr langsam wieder hochgefahren. Diese Maßnahme ist vermutlich der Grund, weshalb der Wasserverbrauch hier geringfügig anstieg. In der Neuen Vahr und am Standort Flughafendamm hingegen sanken die Wasserverbräuche. Im Jahr 2019 benötigten wir insgesamt 17 Prozent mehr Wasser als im Vorjahr.



Wasserverbrauch



Maßnahmen und Aktivitäten 2019

- Vorantreiben der Planungen der Abwasseranlagen am Standort Neue Vahr; ein Konzept zur Genehmigung liegt vor.
- Erarbeitung eines neuen Reinigungskonzepts für Fahrzeuge: Festlegung des Verfahrens, Schulungen der Mitarbeitenden, Auswahl der Reinigungsmittel

Geplante Maßnahmen

- Errichtung einer neuen Betriebstankstelle
- Realisierung der Planungen an den Abwasseranlagen am Standort Neue Vahr
- Bau eines Entwässerungsplatzes für Straßenreinigungsabfälle
- Ausrollen des Reinigungskonzepts für Fahrzeuge auf alle Standorte



Abfallaufkommen

Konzept [GRI 103/306]

Die Abfälle der BSAG stammen aus drei wesentlichen Bereichen:

Abfälle, die im Zuge von Baumaßnahmen anfallen: Dies betrifft vor allem große Mengen Beton- und Asphaltaufbrüche, Böden, Schienen und Oberleitungen, insbesondere bei Gleisersatzbaumaßnahmen. Sie unterliegen in aller Regel den Dokumentations- und Verwertungspflichten der Gewerbeabfallverordnung. In seltenen Fällen müssen diese Abfälle wegen erkannter Verunreinigungen als gefährlich deklariert und entsprechend unter Beachtung der Nachweisverordnung entsorgt werden.

Abfälle, die bei der täglichen Reinigung von Straßenbahnen und Bussen sowie bei der Haltestellenreinigung anfallen: Weil sie aus dem öffentlichen Raum stammen, unterliegen diese Abfälle nicht dem Getrennsammlungs- und stofflichen Verwertungsgebot der Gewerbeabfallverordnung. Sie werden derzeit thermisch verwertet.

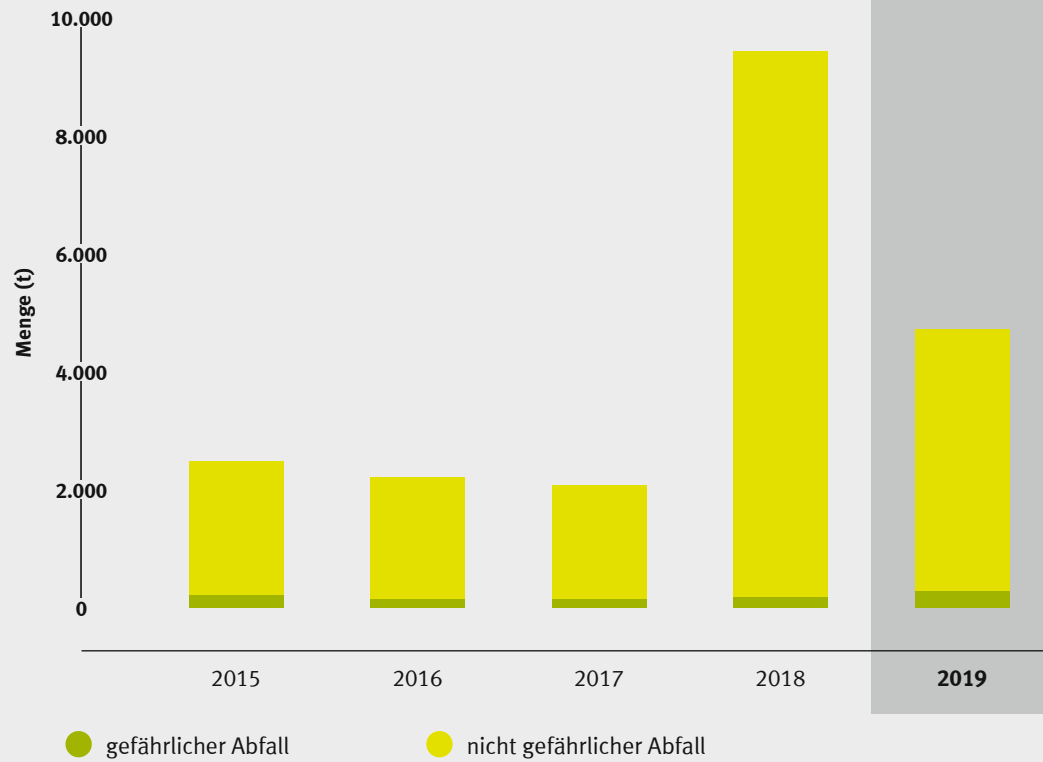
Abfälle, die bei Instandhaltungsarbeiten an Bussen und Straßenbahnen anfallen: Diese Abfälle sind oftmals als gefährlich eingestuft und unterliegen den Anforderungen der Nachweisverordnung. Hier geht es in erster Regel um eine schadlose Beseitigung, obgleich einige Stoffe wie Altöle, Batterien oder Leuchtstoffröhren in die Verwertung gegeben werden.

Kennzahlen [GRI 306-2]

Mit Einführung der novellierten Gewerbeabfallverordnung Mitte 2017 hat sich die von der BSAG registrierte Abfallmenge deutlich erhöht. Insbesondere die Bau- und Abbruchabfälle, die bei den jährlichen Gleisersatzbaumaßnahmen anfallen, erhöhten die erfasste Abfallmenge drastisch. Im Jahr 2019 ging die Menge nicht gefährlicher Abfälle zurück. Die Menge gefährlicher Abfälle stieg an, da verunreinigter Bodenaushub im Zuge von Bautätigkeiten entsorgt werden musste. Die Verwertungsquote aller Abfälle lag 2019 bei 71 Prozent.



Abfallbilanz



Maßnahmen und Aktivitäten 2019

- Planung eines Entwässerungsplatzes für Straßenreinigungsabfälle

Geplante Maßnahmen

- Bau eines Entwässerungsplatzes für Straßenreinigungsabfälle



Betriebliches Mobilitätskonzept

Dienstreisen

Konzept [GRI 103/305]

Die BSAG ist bestrebt, die Umweltauswirkungen ihres Handelns kontinuierlich zu verringern. Da Dienstreisen zur Emission klimaschädlicher Gase beitragen, gelten folgende Grundsätze:

1. Dienstreisen sind, so weit möglich, zu vermeiden, indem verstärkt digitale Techniken wie Video- oder Telefonkonferenzen genutzt werden.
2. Dienstreisen mehrerer Personen zum gleichen Ziel und Zweck sind, wenn dem keine anderen Gründe entgegenstehen, zu vermeiden.
3. Für nicht vermeidbare Dienstreisen ist stets der ökologisch vorteilhafteste Verkehrsträger zu nutzen. Ausnahmen sind im Dienstreiseantrag zu begründen. Es gilt die Reihenfolge »Eisenbahn vor Pkw vor Flugzeug«.
4. Klimaschädliche Emissionen von Flügen, die nicht vermeidbar sind, werden durch einen Beitrag an die Klimaschutzorganisation atmosfair kompensiert.

Bei allen Dienstreisen sind die Grundsätze nachhaltigen Handelns – insbesondere ökologische und wirtschaftliche Kriterien – zu berücksichtigen. Dienstreisen sind auf die zur Ausführung des Dienstgeschäfts unbedingt notwendige Zeit und Teilnehmendenzahl zu beschränken.

Kennzahlen [GRI 305-3]

Gemessen in Personen-Kilometern sind die Dienstreiseaktivitäten 2019 um 24 Prozent angestiegen. Insbesondere Dienstreisen mit dem Flugzeug sind sowohl in Anzahl als auch in der Entfernung erheblich mehr geworden. Der Grund liegt in der Fertigung neuer Straßenbahnen im Siemenswerk Wien, weshalb häufige Abstimmungsgespräche sowie Abnahmen vor Ort notwendig waren.

Personen-km			
	2018	2019	Diff. 2019 zu 2018
DB AG	289.964	291.398	0,5
Flugzeug	54.658	147.978	170,7
Pkw (dienstlich)	90.892	103.598	14,0
Pkw (privat)	25.428	28.524	12,2
Personen-km gesamt	460.942	571.498	24,0



Die Emissionsfaktoren stammen aus den TREMOD-Daten, die das Umweltbundesamt jedes Jahr aktualisiert. Da sich die Deutsche Bahn hinsichtlich ihrer Emissionen pro Personen-Kilometer verbessert hat, reduzieren sich die CO₂-Emissionen, obwohl mehr Kilometer zurückgelegt wurden.

Die Faktoren der Flugreisen und der Pkw-Nutzung verschlechterten sich. In der Folge waren die CO₂-Emissionen im Jahr 2019 um 67 Prozent höher als im Vorjahr.

CO₂-Emissionen durch Dienstreisen (in Tonnen)

	2018	2019	Diff. 2019 zu 2018
DB AG	10,4	9,3	- 10,7
Flugzeug	11,0	34,0	210,1
Pkw (dienstlich)	12,6	15,2	20,5
Pkw (privat)	3,5	4,2	18,6
CO₂-Emissionen durch Dienstreisen gesamt	37,6	62,8	67,1

Maßnahmen und Aktivitäten 2019

- Verabschiedung der Dienstreiseordnung

Geplante Maßnahmen 2020

- Erarbeitung eines betrieblichen Mobilitätskonzepts, das Dienstreisen, Mitarbeitenden- und Lieferantenverkehre mit einbezieht



Lieferantenverkehre

Konzept

Auch Lieferantenverkehre – etwa zu den einzelnen Standorten, von und zu Baustellen oder Entsorgungsvorgänge – verbrauchen Energie durch den Einsatz fossiler Kraftstoffe wie Diesel. Welche Auswirkungen damit verbunden sind, wissen wir derzeit nicht. Zu den Lieferantenverkehren liegen aktuell keine Daten vor. Wir verfolgen das Ziel, im Jahr 2020 eine Bestandsaufnahme der Lieferantenverkehre durchzuführen, eine ökologische Bewertung vorzunehmen und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu diskutieren.

Geplante Maßnahmen 2020

- Analyse, Bewertung und Maßnahmenentwicklung zum klimafreundlichen Lieferantenverkehr

Mitarbeitendenverkehre

Konzept

Täglich reisen fast 2.000 Mitarbeitende mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln von ihrem Wohnsitz zu den Arbeitsorten der BSAG und zurück. Sie wollen wir weiter von den Vorteilen des ÖPNV überzeugen. Über Mitarbeitendenverkehre liegen uns derzeit keine Daten vor. Im Jahr 2020 wollen wir eine Bestandsaufnahme der Verkehre durchführen, um eine ökologische Bewertung vorzunehmen und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu evaluieren.

Geplante Maßnahmen 2020

- Analyse, Bewertung und Maßnahmenentwicklung zum klimafreundlichen Mitarbeitendenverkehr

Kundenverkehre

Konzept

Die ökologischen Auswirkungen der Kundenverkehre sind stark abhängig von den Rahmenbedingungen des ÖPNV bzw. des ökologischen Verkehrsverbundes (Fußgänger, Radverkehr, ÖPNV) einer Stadt – so auch in Bremen. Die BSAG versteht sich als Treiber einer Verkehrswende, kann wesentliche Entscheidungen aber nicht allein treffen.

2020 wird die BSAG die ökologischen Verbesserungen darlegen, die erreicht werden können, wenn Fahrtenangebote ausgeweitet werden, das Liniennetz ausgebaut und die Digitalisierung vorangetrieben wird sowie ergänzende Angebote erarbeitet werden. Das Vorhaben setzt auf die 2018 begonnenen Aktivitäten zum Projekt Zukunft 2030 »Z30« auf und führt es fort.

Geplante Maßnahmen 2020

- Analyse, Bewertung und Maßnahmenentwicklung zum klimafreundlichen Kundenverkehr in Verbindung mit den Aktivitäten Bremens zur Verkehrswende, also zur Stärkung des ÖPNV und zur Verminderung des motorisierten Individualverkehrs



Naturschutz und ökologisches Bewusstsein

Naturschutz

Konzept [GRI 103/304, 304-2]

Die Betriebsgelände der BSAG sind weitgehend aus technischen Gründen versiegelt und daher ökologisch wenig wertvoll. Neben den Abstellflächen für Straßenbahnen und Busse oder Verkehrsflächen rund um die Werkstätten gibt es nur wenige Flächen, die begrünt oder zur Begrünung geeignet sind. Diese werten wir sukzessive ökologisch auf, indem wir Lebensräume für Pflanzen und Tiere schaffen oder Flächen entsiegeln.

Die Gestaltung des Schienennetzes ist von örtlichen Gegebenheiten und von der Genehmigungslage abhängig. So herrschen aktuell straßenbündige Bahnkörper mit Asphalt- oder Betondeckung vor. Grüngleise, die mit Rasen oder Sedum eingedeckt sind, nehmen weiter zu. Auch Schottergleise sind als günstigste Bauform noch in einigen Streckenabschnitten zu finden. Erklärtes Ziel der BSAG ist es, auch diese Flächen – so weit möglich – ökologisch aufzuwerten. Dieses Vorhaben ist nur im Rahmen von Ersatzbaumaßnahmen realisierbar, weshalb die ökologische Aufwertung nur schrittweise erfolgen kann.

Schottergleise müssen aus Gründen der Standfestigkeit frei von Wildkräutern bleiben. Nur so können sich die Steine miteinander verzahnen und eine lange Lebenszeit des Gleisbetts gewährleisten. Lange Zeit wurde für diesen Zweck das Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat eingesetzt. Da sich in den letzten Jahren Hinweise verdichten, dass es gesundheitsschädlicher ist als gedacht und einen Beitrag zum Insektensterben leistet, verbieten Kommunen den Einsatz von Glyphosat auf nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen – so auch in Bremen. Bis zum Jahr 2018 wurden jährlich rund 120 Liter Glyphosat (70 Prozent im Frühjahr und 30 Prozent im Herbst) ausgebracht. Die Suche nach adäquaten umweltfreundlichen Ersatzmitteln und Verfahren gestaltet sich schwierig.

Kennzahlen

Das Gleisnetz der BSAG in Bremen ist 189,93 Kilometer lang und teilt sich auf folgende Bauarten auf:

Bauarten des Gleisnetzes		
Bauart	Länge (in km)	Anteil (in Prozent)
Schottergleis	35,23	18,5
Eingedecktes Gleis (Asphalt; Pflaster bzw. Beton)	121,18	63,8
Rasengleis (inkl. Sedum)	33,52	18,7



Bei der Suche nach alternativen Unkrautvernichtungsmitteln ist eine Lösung kurzfristig nicht in Sicht, da Verfahren wie Heißwasser, Dampf, Schaum oder andere zugelassene Unkrautvernichtungsmittel viele Nachteile aufweisen. Bis zur Lösung des Problems wenden wir derzeit mit Zulassung der zuständigen Behörde das Mittel Katana in einer Menge von 2,8 Litern pro Jahr an.

Durch den Umbau der Schottergleise auf Grünleise kann auf Unkrautvernichtungsmittel verzichtet werden. Wo dies möglich ist, nehmen wir den Austausch im Zuge der Umbau- und Ersatzbaumaßnahmen schrittweise vor.

Anteil Grünleise am gesamten Schienennetz (in Prozent)

	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. 2019 zu 2018
Grünleisanteil (inkl. Abstellanlagen)	17,4	17,4	17,4	17,4	18,7	1,3

Aktivitäten und Maßnahmen 2019

- Ökologische Aufwertung von Grünflächen am Standort Flughafendamm: Mit Unterstützung der Partnerschaft Umwelt Unternehmen und dem BUND wurden erste Ideen der Umgestaltung entwickelt. Anschließend wurden das Gelände umgestaltet, heimische Hecken gepflanzt, Wildblumenwiesen gesät und Magerrasen angelegt.
- Bepflanzung der Haltestellendächer: Die sogenannten »Bee-Stops« sollen nicht nur Bienen anlocken, sondern auch Feinstaub filtern. Da die meisten Fahrgastunterstände im Netz nicht der BSAG gehören, wurde die Dachkonstruktion an BSAG-eigenen, mobilen Unterständen

so umgerüstet, dass diese Wasser speichern und begrünt werden können. Bremens erster mobiler Unterstand mit »Bee-Stop« ist derzeit an der Haltestelle Überseetor aufgestellt.

Geplante Maßnahmen 2020

- Fertigstellung der ökologischen Umgestaltung der Grünflächen am Standort Flughafendamm
- Übertragung und Ausweitung der Erfahrungen am Standort Flughafendamm auf Wendeschleifen und evtl. Grünleise
- Auswertung der Erfahrungen mit ersten »Bee-Stops«



Ökologisches Bewusstsein und Klimaschutzkultur

Konzept [GRI 103/302, 103/305]

Wir verfolgen das Ziel, klimaschonendes Handeln bis zum Jahr 2025 als Teil der Unternehmenskultur zu verankern. Dabei spielen folgende Aspekte eine Rolle:

- Erweiterung der Kompetenzen zum Klimaschutz
- Beteiligungsprozesse und Arbeitsgruppen; wo sinnvoll Schaffung von Energieteams
- Anreize (»Green Nudging«) und Belohnung
- Schaffen von Vorbildern; Sensibilisierung

Aktivitäten und Maßnahmen 2019

- Beteiligung am Förderprojekt »green nudging«: Mit Kooperationspartnern wurden Ideen entwickelt, um mit kleinen ökologischen Hinweisen eine Verhaltensänderung zu bewirken. Aufgrund der Rahmenbedingungen hatte die BSAG jedoch keine Möglichkeit, Maßnahmen umzusetzen und ihre Wirksamkeit zu evaluieren.



Menschen für Menschen

Attraktiver Arbeitgeber und Beschäftigung

Konzept

[GRI 102-41, 103/401, 103/402, 103/404, 103/405]

Der fortschreitende demografische und digitale Wandel verändert die Arbeitswelt und stellt auch die BSAG vor neue Herausforderungen – von der Automatisierung von Prozessen über das Entstehen neuer Arbeitswelten und zunehmender Vernetzung bis hin zu einem Kulturwandel im Unternehmen. Gleichzeitig werden im Rahmen des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDLA) konkrete Erwartungen in Bezug auf die Förderung von Vielfalt oder die betriebliche Mitbestimmung an uns formuliert.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Rückgrat des Öffentlichen Personennahverkehrs in Bremen. Als Arbeitgeber stehen wir in der Verantwortung, attraktive, sichere und zukunftsfähige berufliche Perspektiven für unsere bestehenden und künftigen Mitarbeitenden zu schaffen und zu erhalten. Diesem Ziel dienen vielfältige Maßnahmen des Centers Personal, die vom Recruiting und der Aus- und Weiterbildung über die Wahrung von Vielfalt und Chancengleichheit bis zum Gesundheitsschutz reichen.

Vielfalt zu fördern und Chancengleichheit zu gewährleisten, bereichert unser Unternehmen mit neuen Sichtweisen und Ideen. Indem wir unsere Mitarbeitenden im Rahmen der betrieblichen Mitbestimmung aktiv einbeziehen, entwickeln wir gemeinsam tragfähige Antworten auf neue Herausforderungen und fördern Motivation und Zufriedenheit. Die Weiterentwicklung der Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen ist dabei ein

wichtiges Werkzeug. Damit möchte die BSAG eine attraktive Arbeitgeberin für bestehende wie neue Mitarbeitende sein und gemeinschaftlich zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Arbeitgeberinnenattraktivität sowie Vielfalt und Chancengleichheit fallen in die Verantwortung des Centers Personal und werden direkt an den Vorstand berichtet. Wir wollen die Attraktivität der BSAG sowohl für potenzielle als auch für bestehende Mitarbeitende weiter erhöhen, damit wir auch im Jahr 2030 noch gesunde und gut qualifizierte Mitarbeitende beschäftigen.

Aktivitäten und Kennzahlen

[GRI 102-7, 102-8, 401-1, 405-1]

Im Jahr 2019 hat sich der Personalbestand um 0,1 Prozent auf 2.186 erhöht. Davon sind 77,5 Prozent in Vollzeit angestellt. Mit einem Frauenanteil von 32,6 Prozent nehmen wir weiterhin einen Spitzenwert unter den deutschen ÖPNV-Betreibern ein. Zur Gesamtzahl der Mitarbeitenden kamen 2019 im Jahresdurchschnitt 100 Auszubildende sowie 41 Studierende, Praktikantinnen und Praktikanten und Aushilfen hinzu. Zeitarbeitnehmende bzw. »Leiharbeitskräfte« werden bei der BSAG nicht beschäftigt. Die Schwerbehindertenquote lag im Jahresdurchschnitt im Berichtsjahr bei 9,54 Prozent.



Entwicklung des Personalbestands nach Arbeitsvertrag und Geschlecht (per 31.12.)

Entwicklung des Personalbestands							
	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. 2019 zu 2018	Änderung in %
Personalstand							
Mitarbeitende ohne Auszubildende, Praktikanten, Aushilfen (31.12.)	1.955	2.019	2.065	2.183	2.186	3	0,1
– Fahrerinnen und Fahrer	1.041	1.068	1.093	1.108	1.143	35	3,1
– Vollbeschäftigte	1.373	1.425	1.473	1.564	1.695	131	8,4
– vollbeschäftigte Frauen	–	281	312	345	376	31	9,0
– vollbeschäftigte Männer	–	1.146	1.163	1.219	1.319	100	8,2
– Teilzeitbeschäftigte, inkl. Altersteilzeit	582	592	590	619	491	– 128	– 20,7
– teilzeitbeschäftigte Frauen	–	359	355	360	337	– 23	– 6,4
– teilzeitbeschäftigte Männer	–	233	235	259	154	– 105	– 40,5
Auszubildende	99	101	91	90	100	10	11,1
Anteil Frauen in %	32,6	32,5	32,5	32,3	32,6	0	1,0
Anteil Frauen in Führungspositionen in %	25,8	25,8	25,2	24,3	20,9	– 3	– 14,0
Quote Schwerbehinderte in %	–	–	–	9,6	8,9	– 1	– 7,0
Anzahl befristeter Arbeitsverträge	–	–	–	151,0	98,0	– 53	– 35,1
Fluktuationsrate in %	–	–	4,0	3,9	4,0	0	3,1

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten arbeiten im Fahrdienst und 19,6 Prozent der Beschäftigten im Bereich Fahrzeuge und Infrastruktur, was die Werkstätten und Reparatur- bzw. Baukolonnen beinhaltet. Weitere 20,6 Prozent der Beschäftigten sind in der Verwaltung tätig. Auszubildende und Studierende machen 6,2 Prozent der Beschäftigten aus.

Im Jahr 2019 wurden 129 Menschen (2018: 245) neu eingestellt, darunter 36 Frauen. Die Fluktuationsrate liegt bei 4,0 Prozent. Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat und den Gewerkschaften im Unternehmen. 98,7 Prozent der Mitarbeitenden fallen unter die gültigen Tarifverträge.

Neueinstellungen 2017 bis 2019 nach Alter und Geschlecht

	2017	2018	2019
Einstellungen gesamt	127	245	129
davon Männer	60	181	93
davon Frauen	67	64	36
Alter			
bis 20 Jahre	28	36	17
21 bis 30 Jahre	37	65	39
31 bis 40 Jahre	24	49	32
41 bis 50 Jahre	19	52	30
51 bis 60 Jahre	19	43	10
über 60 Jahre	–	–	1



2019 waren 98 Mitarbeitende über einen befristeten Arbeitsvertrag bei der BSAG beschäftigt. Das Ziel, die Anzahl der befristet beschäftigten Arbeitnehmenden zukünftig deutlich zu reduzieren, haben wir 2019 erfüllt: Die Anzahl der befristeten Beschäftigungsverhältnisse wurde um 35,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Durch diese Maßnahme werden vakante Arbeitsplätze für die einzelnen Bewerbenden noch attraktiver und geben unseren künftigen Mitarbeitenden eine entsprechende Planungssicherheit.

Geplante Maßnahmen

Um unseren Mitarbeitenden eine produktive Arbeitsatmosphäre zu bieten, plant das Center Personal im Rahmen eines Pilotprojektes die Einführung eines neuen Raumkonzepts, das eine bedarfsorientierte Nutzung durch interdisziplinäre Teams ermöglicht.

Außerdem planen wir den Start eines umfangreichen HR-Digitalisierungsprojektes: Es soll eine ganzheitliche und nachhaltige Softwareumgebung im HR-Bereich geschaffen werden, in der bereichs- und prozessübergreifend gearbeitet wird. Unseren Mitarbeitenden wird ein umfassender Self-Service-Bereich zur Verfügung gestellt und Führungskräfte können Informationen zu ihren Mitarbeitenden selbstständig abrufen und auswerten. Wir verfolgen das Ziel, die Nachfolgeplanung mithilfe der Software strategischer auszurichten, um auf die Digitalisierung und den demografischen Wandel zu reagieren.



Mitarbeitendengesundheit und -sicherheit

Gesundheitsmanagement

Konzept [GRI 103/403]

Mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) verfolgen wir das Ziel, die Leistungsbeurteilung und -fähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten, zu fördern und zu verbessern und somit Fehlzeiten im Betrieb zu verringern sowie die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Wir wollen die Arbeitsplatzverhältnisse so gestalten, dass berufsbedingte gesundheitsgefährdende Belastungen in jeder Lebensphase minimiert werden. Gleichzeitig wollen wir gesundheitsfördernde Ressourcen stärken, um Gesundheit, Wohlbefinden, Freude an der Arbeit und die Verbundenheit mit dem Unternehmen zu erhöhen. Für ein erfolgreiches Gesundheitsmanagement sind die Mitarbeitenden zu aktiver Beteiligung und eigenverantwortlichem Verhalten aufgefordert.

Grundlage sind unter anderem gesetzliche Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Bestandteil des BGM ist auch die Erhebung einschlägiger Kennzahlen wie der Gesundheitsquote, der Zahl der Arbeits- und Wegeunfälle und der damit einhergehenden Arbeitsausfalltage.

Vier Schwerpunkte, die im Rahmen einer Analyse psychischer Belastungen im Fahrdienst ermittelt wurden, bearbeiten wir kontinuierlich:

- Kommunikation in Verbindung mit Führung
- Verbesserung von Reparatur und Instandhaltung der Fahrzeuge
- Sicherheit auf Fahrzeugen in Verbindung mit Sicherheit an Haltestellen
- Verringerung von Zeitdruck in Verbindung mit der Verbesserung der Dienstplangestaltung

Aufgrund der Erkenntnis, dass ältere Mitarbeitende mehr Erholung benötigen, um bis zum Renteneintritt gesund und leistungsfähig zu bleiben, haben wir das Konzept der Entlastungstage eingeführt. Auf Basis eines Tarifvertrags können langjährig Beschäftigte zusätzliche freie Tage bei Einbehalt eines Eigenanteils in Anspruch nehmen.

Die Verringerung der Gesundheitsquote macht es notwendig, das Gesundheitsmanagement neu aufzustellen. Vor diesem Hintergrund ist Anfang 2020 eine überarbeitete Betriebsvereinbarung zum Gesundheitsmanagement in Kraft getreten. Im Zentrum steht die Entwicklung eines Kennzahlensystems, anhand dessen zielgerichtete Maßnahmen für Bereiche mit Handlungsbedarf abgeleitet, umgesetzt und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit evaluiert werden. Dokumentiert werden die Aktivitäten und Ergebnisse zukünftig in einem jährlichen Gesundheitsbericht.

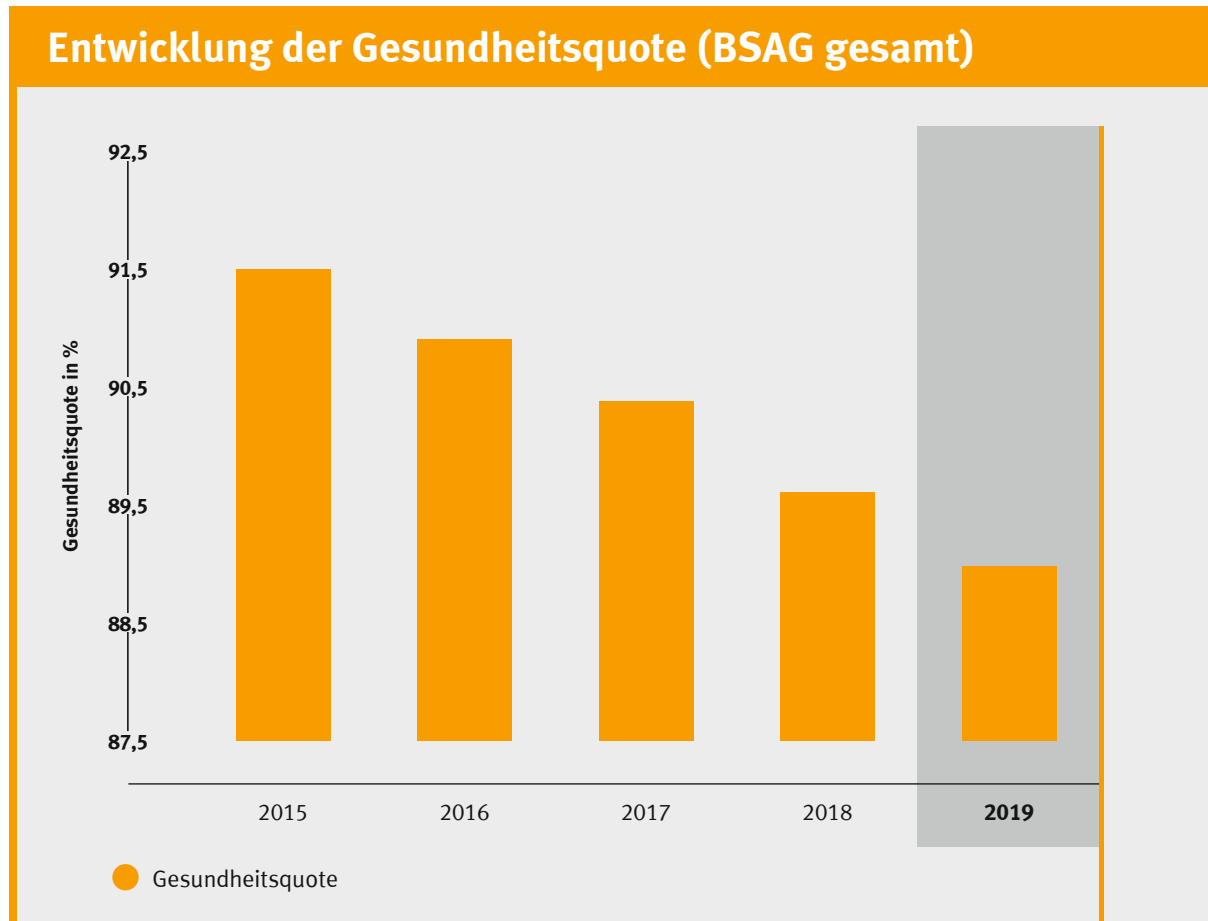
Der bereits bestehende Arbeitskreis Gesundheit wird nun von einem beratenden Gremium, dem Expertenkreis Gesundheit, unterstützt. Zur Koordination und Umsetzung der Betriebsvereinbarung wurde 2019 eine Gesundheitsmanagerin eingestellt.

Wir planen die Einführung von Mischarbeit im Fahrdienst, um insbesondere ältere Beschäftigte oder Mitarbeitende mit Vorerkrankungen bei der Erhaltung ihrer Arbeitsfähigkeit zu unterstützen.



Kennzahlen [GRI 403-2]

Die Gesundheitsquote der BSAG sinkt seit einigen Jahren:



Die Leistungen der Betrieblichen Sozialberatung wurden im Jahr 2019 von 118 Mitarbeitenden und 52 Führungskräften in Anspruch genommen – davon waren 61 Prozent Männer und 39 Prozent Frauen. Die Beratungsanlässe betrafen insbesondere die Psyche/ Psychosomatik (30 %), arbeitsplatzbezogene Themen (27 %), das private Umfeld (27 %) und den Themenkomplex Suchtmittel/ Abhängigkeit (12 %).

Aktivitäten und Kennzahlen

Das Gesundheitsprojekt für Beschäftigte des Fahrdienstes, saluteB, wurde im Mai 2020 abgeschlossen. Mit finanzieller Unterstützung der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft wurden rund

350 Mitarbeitende auf ihrem Weg zu einem gesünderen Lebensstil begleitet. Das Projekt wurde hinsichtlich seiner Wirksamkeit wissenschaftlich evaluiert. Ein Abschlussbericht und die Präsentation der Ergebnisse werden aktuell erstellt.

Auszubildende sind innerhalb der BSAG eine wichtige Zielgruppe für Maßnahmen zur Gesunderhaltung, da Verhaltensweisen in jungen Jahren positiv beeinflusst werden können. Je Auszubildenden und Ausbildungsjahr stellen wir fünf Tage zur Teilnahme an einem Projekt zur Gesundheitsförderung zur Verfügung. Ein entsprechendes Projekt begleitete die Auszubildenden in den Jahren 2012 bis 2019 über die gesamte Dauer der Ausbildung.



Aufgrund der sich im Laufe der Jahre geänderten Anforderungen wurde das Projekt 2019 beendet. Es erfolgte eine Neukonzeption mit modularer Ausrichtung. Auch dieses Angebot erfolgt ausbildungsbegleitend. Im ersten Ausbildungsjahr liegt der Schwerpunkt auf Sport und Bewegung, im zweiten Jahr folgt das Thema Ernährung und im dritten Jahr steht die Persönlichkeitsentwicklung im Mittelpunkt. Das Projekt startet im August 2020 für alle Ausbildungsjahrgänge.

Über zwei große Firmenfitness-Dienstleister ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden die Nutzung eines breiten Angebots an Verbund-Fitnessstudios und -Schwimmbädern. 2019 waren durchschnittlich über 800 Mitarbeitende bei einem der beiden Anbieter Mitglied.

Arbeitssicherheit

Konzept [GRI 103/403]

Zentral für die Arbeitssicherheit bei der BSAG sind die Gefährdungsbeurteilungen nach dem Arbeitsschutzgesetz und die darauf basierenden Verordnungen. Im Jahr 2019 lag einer der Schwerpunkte des Arbeitsschutzes in der Intensivierung von Gefährdungsbeurteilungen. Die Überarbeitung des Gesamtkonzepts zur Durchführung und

Dokumentation von Gefährdungsbeurteilungen wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Das Konzept wird ab sofort bei neu zu erstellenden Gefährdungsbeurteilungen angewendet. Die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen vereint die unterschiedlichen Anforderungen aus den verschiedenen Rechtsbereichen, die Einfluss auf den Arbeitsschutz haben. Dabei werden neben den Fach- und Führungskräften auch der Betriebsrat und der Betriebsarzt eingebunden.

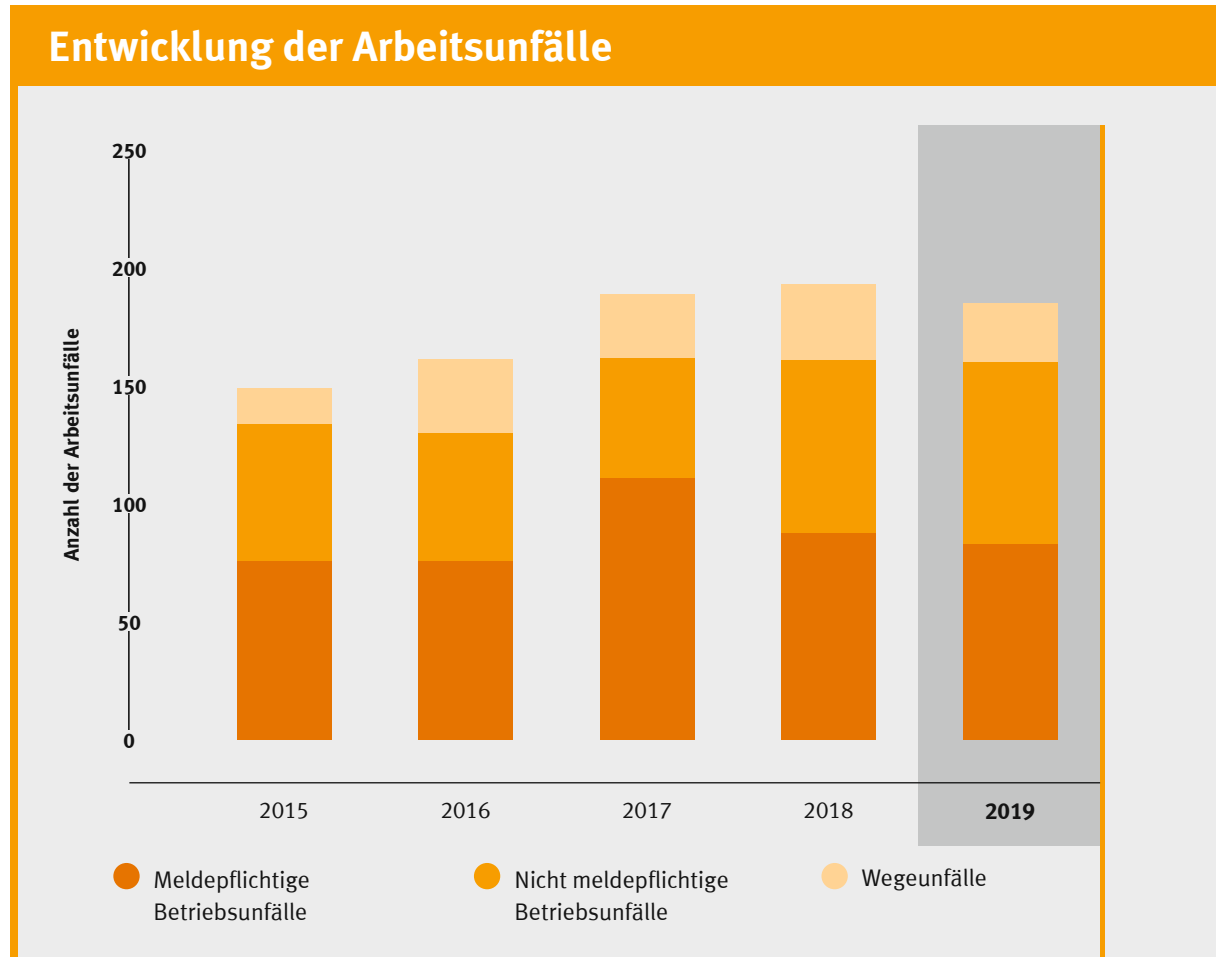
Für den Gefährdungsfaktor von Arbeiten im Bereich von Gleisen haben wir die neuen Verfahrensweisung »Sicherung von Arbeiten im Gleisbereich« verabschiedet. Damit werden die Schutzmaßnahmen bei Arbeiten im Gleis durch die »für den Bahnbetrieb zuständige Stelle« im Rahmen der Sicherungsanweisung festgelegt. Eine Abweichung von diesem Standard ist nur durch eine Gefährdungsbeurteilung des verantwortlichen Bereichs möglich, welche die Maßnahmen auf gleichem Schutzniveau festlegt.



Kennzahlen [GRI 403-2]

Die Anzahl der Arbeits- und Wegeunfälle hat sich von 193 (2018) auf 185 im Jahr 2019 verringert. Während weniger meldepflichtige Arbeits- und

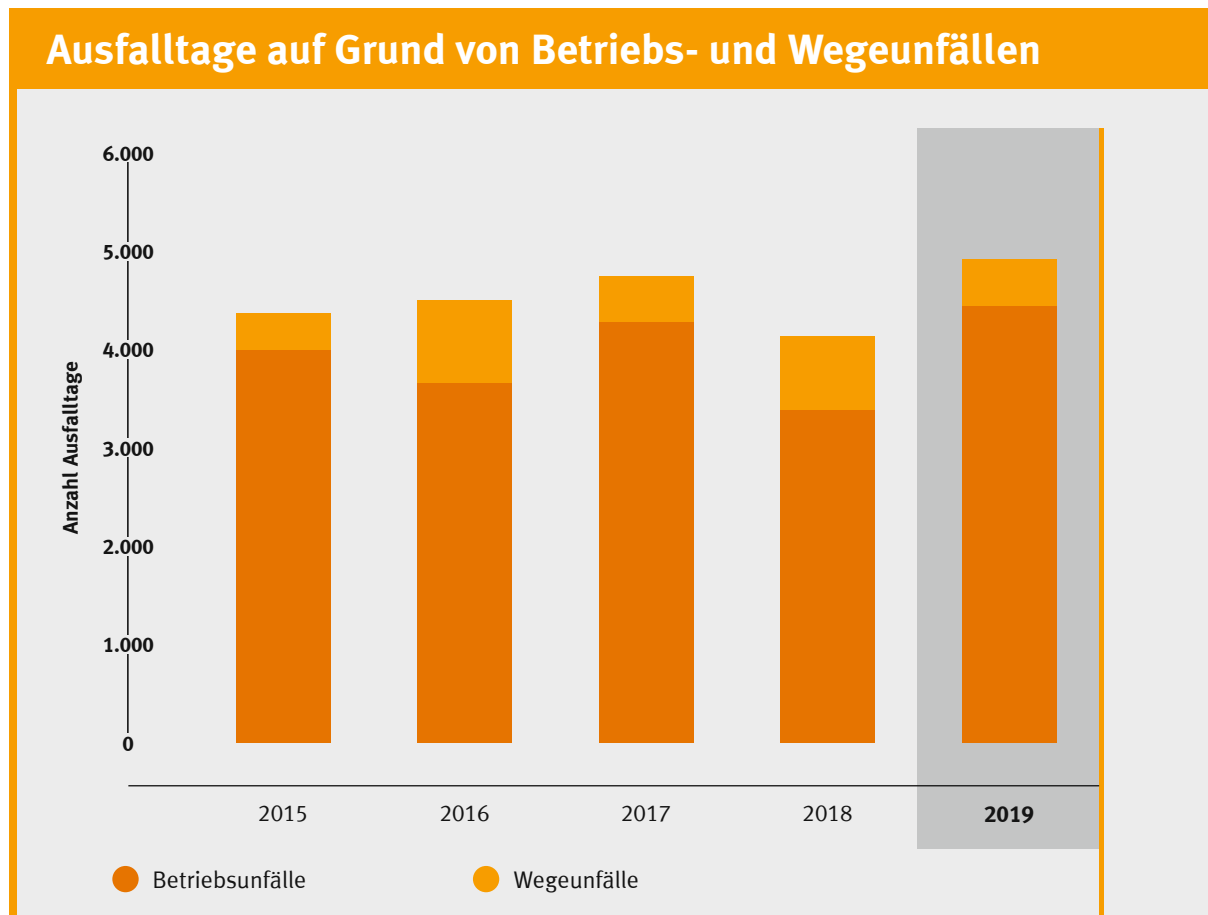
Wegeunfälle zu verzeichnen waren, stiegen die nicht meldepflichtigen Arbeitsunfälle an – also Unfälle, die weniger als drei Tage Arbeitsausfall bewirkt haben.





Die Ausfalltage durch Arbeitsunfälle stiegen insgesamt von 4.134 Tage (2018) auf 4.917 Tage im Jahr 2019 an. Während die Ausfalltage durch

Betriebsunfälle anstiegen, sanken die Ausfalltage durch Wegeunfälle im Jahr 2019.



Aktivitäten 2019 [GRI 103/403]

Die Anschaffung der neuen Straßenbahnfahrzeuge wurden auch mit Blick auf den Arbeitsschutz betrachtet. So haben wir uns bemüht, dass die neuen Fahrzeuge frei von krebserzeugenden, erbgutverändernden oder fortpflanzungsgefährdenden Substanzen (sogenannte CMR-Stoffe) sind. Die Belastung unserer Mitarbeitenden bei späteren Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten soll auf diese Weise so gering wie möglich gehalten werden. Gemeinsam mit dem Hersteller ist es uns gelungen, einige Stoffe zu substituieren bzw. den Kontakt der Mitarbeitenden mit den Substanzen bei Reparaturen auszuschließen.

Im Berichtsjahr haben wir außerdem die jährliche Sicherheitseinweisung der Fremdfirmen im Bereich Gebäudemanagement auf ein digitales Unterweisungstool umgestellt. Durch dieses Pilotprojekt können die Verantwortlichen der Fremdfirma die allgemeine Sicherheitseinweisung online vor Aufnahme der Tätigkeit durchführen. In die Einweisung ist eine Wirksamkeitskontrolle in Form einer Wissensabfrage integriert, sodass erst nach Bestehen des Tests die erfolgreiche Teilnahme dokumentiert wird.

Auch bei den vielen Um- und Neubauprojekten auf den Betriebshöfen stand die Verbesserung



des Arbeitsschutzes im Fokus. Zentral waren besonders die Einrichtung von Dacharbeitsbühnen mit umfangreichem Sicherungskonzept für Arbeiten an hochgelegenen Arbeitsplätzen sowie die Einrichtung von Hebeanlagen, die die ergonomische Arbeitsweise an den Fahrzeugen und den Sicherheitsstandard durch technische Maßnahmen deutlich verbessern. In diesem Zusammenhang wurden vor den Bautätigkeiten umfangreiche Ermittlungen bezüglich eventuell vorhandener baulicher Schadstoffe durchgeführt. Ein BSAG-weites Register zu Altlasten befindet sich aktuell im Aufbau.

Im Berichtsjahr haben wir den betrieblichen Brandschutz neu organisiert: In Neu- und Umbaubereichen wurden unter anderem Brandmeldeanlagen nach der Industriebaurichtlinie errichtet, die Verantwortlichkeiten wurden neu strukturiert und weitere Brandschutzhelferinnen und -helfer ausgebildet.

Mit externer Unterstützung haben wir 2019 außerdem eine Analyse der Abläufe der Fahrzeugreinigung durchgeführt. Darauf aufbauend wurde

unter Beteiligung der Mitarbeitenden an einem Pilotstandort ein auf unsere Bedürfnisse angepasstes und an modernen Standards ausgerichtetes Konzept entwickelt. Es beinhaltet beispielsweise eine verbesserte Ergonomie durch die Umgestaltung von Reinigungsverfahren, eine Reduzierung der zu handhabenden Lasten, eine Reduzierung des Gefährdungspotentials durch Gefahrstoffe sowie eine deutliche Senkung des Wasserverbrauchs. Das neue Reinigungskonzept wird zukünftig in allen Betriebswerkstätten umgesetzt.

Im Rahmen der Projektgruppe »Arbeitswelt der Zukunft« des Zukunftsprojekts Z30 haben wir uns auch mit der Ausrichtung und den Anforderungen des Gesundheitsmanagements für die nächsten Jahre beschäftigt. Dieses hat ausgeprägte Schnittstellen zur Arbeitssicherheit.



Wissensmanagement

Kompetenzmanagement

Konzept [GRI 103/404]

Kompetenzmanagement ist ein wesentlicher Aspekt in der Personalentwicklung und im Talent Management. Es hat die Aufgabe, die bestehenden Fachkenntnisse und Fertigkeiten zu ermitteln, zu beschreiben und so zu entwickeln, dass die Kompetenzen der Mitarbeitenden der Nachfrage im Unternehmen entsprechen. Wir machen damit die Personalplanung transparenter und tragen zur Erreichung strategischer Unternehmensziele bei. So sichert das Kompetenzmanagement den Wissenserwerb und die Weiterentwicklung des Unternehmens als Ganzes.

Den Kompetenzaufbau und -erhalt sehen wir als einen wesentlichen Baustein unserer Personalentwicklung, um die Beschäftigungs- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden langfristig zu sichern. Denn in Zukunft wird es für unsere Fachkräfte verstärkt darauf ankommen, sich zielorientiert weiterzubilden und lebenslanges Lernen zur Selbstverständlichkeit zu machen.

Aktivitäten und Kennzahlen

Das Thema Kompetenzmanagement wurde im Berichtsjahr 2019 im Rahmen des Z30-Projekts »Arbeitswelt der Zukunft« bearbeitet. Für die im Jahr 2020 anstehende Priorisierung der Zukunftsthemen wird das Thema als »wichtig« eingestuft und mit einer klaren Umsetzungsempfehlung versehen: Die bestehenden Ansätze bei der BSAG sollen zu Beginn des Jahres 2021 analysiert werden, anschließend soll eine einheitliche

Zieldefinition eines ganzheitlichen IT-gestützten Kompetenzmanagements erfolgen. Darauf aufbauend folgt die Konzepterstellung und Umsetzung in den Folgejahren.

In dem 2019 angefertigten Projektbericht wurde ein Kompetenzmanagement-Ansatz beispielhaft beschrieben, um die Verbindung zwischen der strategischen Ausrichtung, der nachhaltigen Weiterentwicklung und der individuellen Entfaltung der Mitarbeitenden und Führungskräfte darzustellen.

Aus- und Weiterbildung

Konzept [GRI 103/404, 404-2]

Die berufliche Fort- und Weiterbildung der BSAG hat das Ziel, aufbauend auf der Erstausbildung und/oder den beruflichen Erfahrungen eines Mitarbeitenden neue Qualifikationen zu vermitteln oder alte zu erhalten und aufzufrischen. Im Jahr 2019 wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Bedarfsorientierte Schulungen in den technischen Bereichen im Zuge der technologischen Entwicklung und der gesetzlichen Vorgaben zur Durchführung
- Start der Begleitung der Windows- und Office-Systemumstellung durch freiwillige kurze Qualifizierungseinheiten
- Steigender Anteil von Onlineunterweisungen im Bereich Gesundheitsmanagement als Ergänzung zu Präsenzseminaren



Der Wissenstransfer bildet eine Basis für die langfristige und strategische Personalplanung und soll Engpassrisiken – besonders bei ungeplanter Fluktuation – rechtzeitig minimieren. Über unser bestehendes Konzept zum Wissensmanagement sichern wir die schnelle Verantwortungsübernahme insbesondere bei Schlüsselpositionen. Instrumente der BSAG, die dafür zur Verfügung stehen, sind unter anderem:

- Leitfaden Wissensmanagement
- Matrix Schlüsselpositionen
- Einarbeitungspläne
- Mentoring-Programm
- Prozessmanagement-Software
- Wikis
- Funktionsbeschreibungen und Organisationshandbuch

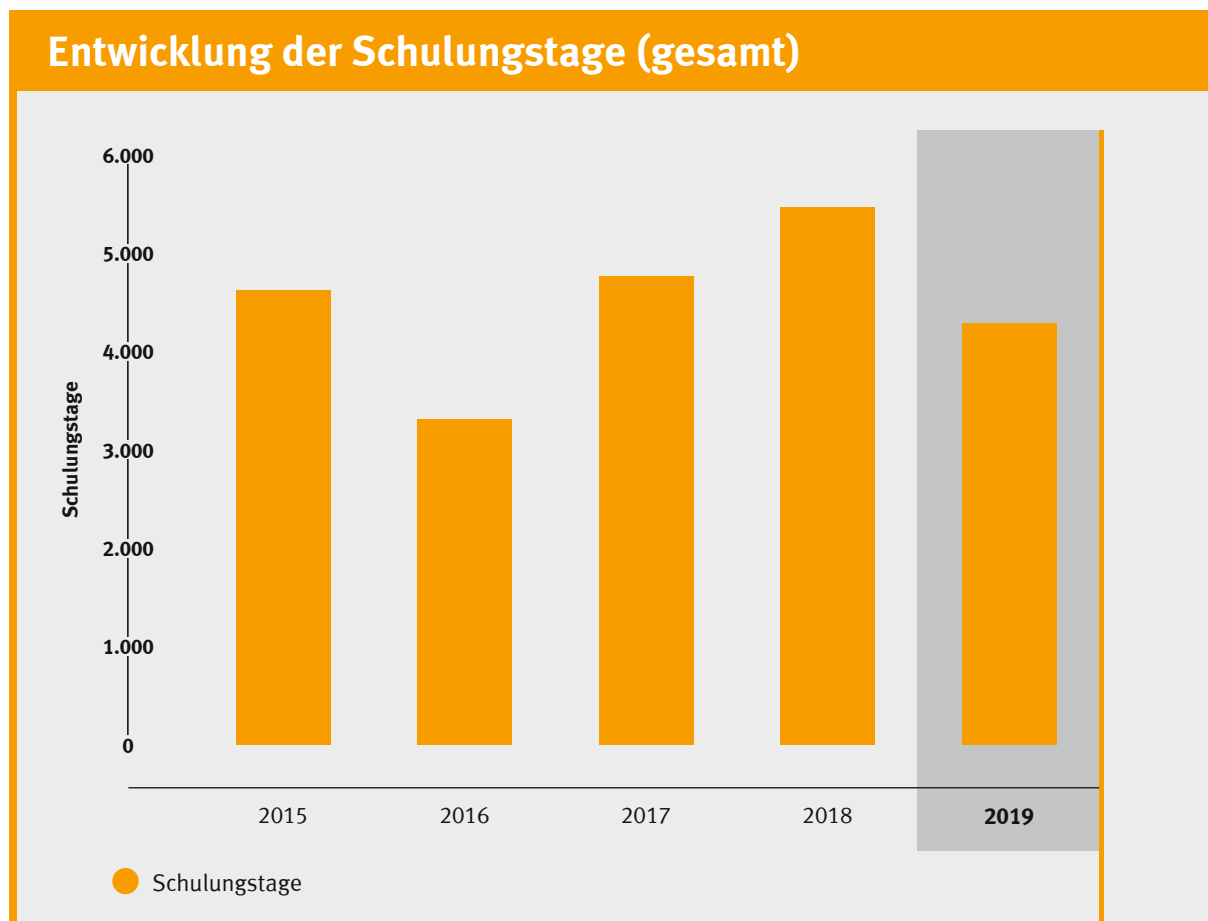
Kennzahlen [GRI 404-1]

Zum einem durch die veränderte bedarfsorientierte Schwerpunktsetzung und zum anderen durch einen betriebsbedingten starken Rückgang im Bereich der Schulungen der Fahrenden wurden 2019 nur ca. 78 Prozent des Volumens an absoluten Schulungstagen gegenüber dem Vorjahr durchgeführt.

Weiterbildung (in Schulungstagen)			
	2018	2019	Diff. 2019 zu 2018
Fahrerschulungen und BKrFQG-Schulungen	2.024,00	1.328,00	- 696,00
Qualifizierung (Verkehrsmeister u. Ä.) und Maßnahmen für bestimmte Mitarbeitergruppen	1.750,67	786,00	- 964,67
Arbeitsmethodik und Sozialkompetenz	128,00	300,60	172,60
Führungswissen und Gesundheitsvorsorge	436,00	304,80	- 131,20
Kaufmännisches Wissen und Managementkenntnisse	39,00	18,00	- 21,00
Technische, betriebliche und gesetzliche Weiterbildung	981,10	1.371,95	390,85
EDV-Wissen und -Anwendung	129,00	181,10	52,10
Gesamt	5.487,77	4.290,45	- 1.197,32

Die Anzahl der Weiterbildungstage pro Jahr entwickelte sich im Jahr 2019 rückläufig gegenüber dem Vorjahr. In der Entwicklung ist jedoch erkennbar, dass der kontinuierliche Ausbau der Fort- und

Weiterbildung weiter vorangetrieben wird. Dies gilt unter Berücksichtigung des vermehrten Einsatzes von digitalen Lernmedien auch für die kommenden Jahre.



Ein vermehrter Einsatz neuer Lernformen wird neue Kennzahlen erfordern. Das Lernen in der beruflichen Fort- und Weiterbildung bei der BSAG wird zwar nach wie vor formal in internen oder externen Weiterbildungsmaßnahmen stattfinden, jedoch wird es zunehmend auch online am Arbeitsplatz bzw. informell im Alltagslernen und durch einen Erfahrungsaustausch erfolgen.

Aktivitäten [GRI 103/404]

Alle Beteiligten der betrieblichen Qualifizierung (Mitarbeitende, Führungskräfte, Betriebsrat) sollen ein passendes Lernangebote erhalten, um

relevante Fähigkeiten und Kompetenzen für ihre jetzigen und zukünftigen Arbeitsbereiche (weiter-) entwickeln können. Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des Z30-Projekts »Arbeitswelt der Zukunft« ein Ansatz für sogenannte Bildungsworkshops entwickelt. Dieser hat zum Ziel, eine Steuerungsmöglichkeit für den Aus- und Aufbau von künftig relevanten fachübergreifenden Kompetenzen zu schaffen.

Aufbauend auf dem Konzept sollen künftig Bildungsworkshops durchgeführt werden. Aus diesen soll hervorgehen, dass die strategisch relevanten



Themen und Inhalte für die jeweiligen Mitarbeitenden zielgruppenorientiert und in der passenden Art- und Weise aufbereitet, gelernt und idealerweise bereits in den Arbeitsalltag integriert werden können. Für das Jahr 2020 ist die Durchführung eines Piloten zum Aus- und Aufbau von digitalen Kompetenzen vorgesehen.

Das Pilotprojekt »Chancen nutzen! Weiterbildung« aus dem Jahr 2018 hat sich auch im Berichtsjahr gut etabliert und ist zu einem Standardangebot des Fachbereichs Fort- und Weiterbildung geworden. Mitarbeitende der BSAG können sich zu beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten außerhalb der Arbeitszeit und deren Fördermöglichkeiten beraten lassen. Beratungen finden regelmäßig, teilweise auch gemeinsam mit Führungskräften, statt. Darüber hinaus verweisen Führungskräfte in ihren Jahresgesprächen auch auf diese Beratungsleistung. 40 Prozent der Mitarbeitenden, die die persönliche Beratung in Anspruch genommen haben, kamen aus dem Fahrdienst, weitere 40 Prozent aus der Verwaltung. Bei rund der Hälfte der Beratungen wurden Folgeberatungen zur Konkretisierung der Weiterbildungsziele festgelegt und durchgeführt. Kostenübernahmen werden aufgrund der attraktiven öffentlichen Förderangebote nur vereinzelt beantragt.

Lösungen für ungelernete und Langzeitarbeitslose

Konzept [GRI 103/203]

Nicht in allen Bereichen der BSAG müssen hochqualifizierte Spezialisten arbeiten. So bietet die BSAG auch Chancen für An- und Ungelernte oder Langzeitarbeitslose, wenn bestimmte körperliche Voraussetzungen, ausreichende Deutschkenntnisse sowie ein kundenorientiertes Verhalten vorhanden sind. In Zusammenarbeit mit dem Bremer Jobcenter bieten wir für diese Zielgruppe eine einjährige Ausbildung in den drei Bereichen Fahrgastbegleitende, Ticketprüfende oder Kraftomnibusfahrende an.

Aktivitäten und Kennzahlen [GRI 203-1]

Unser soziales Engagement im Bereich der Qualifizierung und Beschäftigung von Arbeitssuchenden und (Langzeit-)arbeitslosen setzten wir auch 2019 fort: So haben 38 Kunden des Jobcenters eine Qualifizierung zur/zum Busfahrenden sowie zur Ticketprüfung begonnen. Die Übernahmequote in ein anschließendes Beschäftigungsverhältnis betrug im Jahr 2019 84 Prozent.

Im Rahmen des Beschäftigungsprogramms »Perspektive Arbeit Saubere Stadt« des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen konnten wir insgesamt 46 Menschen eine sozialversicherungspflichtige Anstellung bieten. Davon wurden im Jahr 2019 bereits zwei Mitarbeitende als Straßenbahnfahrer ausgebildet und in den Fahrdienst integriert. Fünf weitere Kolleginnen und Kollegen wechselten im Rahmen interner Besetzungsverfahren auf offene Stellen im Kassendienst, in der Fahrzeugreinigung und in der Ticketprüfung. Vier Mitarbeitende sind auf eigenen Wunsch hin aus dem Projekt ausgestiegen.

Durch die Arbeit der Mobilien Service-Mitarbeitenden profitieren wir insbesondere durch eine ausgeweitete Präsenz und Serviceleistungen für unsere Kunden an zentralen Haltestellenanlagen und den beschleunigten Erhalt von Informationen über Verschmutzungen und Defekten an den Haltestellenanlagen, in den Fahrzeugen, an den dynamischen Fahrgastinformation und Ticketautomaten. Durch die 2019 erfolgte Digitalisierung der Schadensmeldungen werden die Meldungen nun noch zügiger in den Instandhaltungsprozess des Haltestellenmanagements und der Fahrgastinformation zur Bearbeitung eingespeist und kontrollt.

Auch im Jahr 2020 möchten wir die Rekrutierungspotenziale für diverse vom Fachkräftemangel betroffene Berufe systematisch erschließen, uns als soziale Arbeitgeberin für die Region und die Menschen einsetzen und Berufsbilder etablieren, die der BSG an vielen Stellen einen erhöhten Nutzen bieten.



Vielfalt und Chancengleichheit

Konzept [GRI 103/405, 103/406]

Chancengleichheit gilt bei der BSAG nicht nur zwischen den Geschlechtern. Die Vielfalt unserer Gesellschaft hinsichtlich Nationalität und ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung, Religion, Weltanschauung und anderer Indikatoren betrachten wir als eine Chance für die Unternehmensentwicklung. Unterschiedliche Sichtweisen führen zu neuen Lösungsansätzen in unseren unternehmerischen Herausforderungen und können uns daher nur nützen.

Die Diversity-Beauftragte der BSAG treibt die Themen Vielfalt und Chancengleichheit voran. Verschiedene Gesetze, wie das Allgemeine Gleichstellungsgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Tariftreue-Gesetz, Entgelttransparenzgesetz, Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen ebenso wie eigene Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen geben dabei den Rahmen vor.

Künftig wollen wir Themen, die in Zusammenhang mit Vielfalt stehen, mit einem auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen Konzept angehen. Es wird einen Plan zur Umsetzung festgelegter Ziele enthalten.

Auch 2019 setzten wir den Schwerpunkt bei der Eingliederung von Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten. Als kommunales Unternehmen wollen wir damit ein Zeichen setzen, diese Menschen aktiv ins lokale Arbeitsleben zu integrieren. Bereits seit 2015 führen wir Einstiegsqualifizierungen mit jungen Geflüchteten durch, zum Beispiel als Fachkräfte im Fahrbetrieb, Konstruktionsmechaniker, Kfz-Mechatroniker, Fahrzeuglackierer oder Tiefbaufacharbeiter.

Aktivitäten und Kennzahlen [GRI 405-1]

2019 wurden drei männliche und zwei weibliche Geflüchtete in die Ausbildung übernommen. Zusätzlich haben neun Geflüchtete über das Aus- und Fortbildungszentrum die Ausbildung bei der BSAG begonnen. Im Jahr 2019 haben sich 55 junge Geflüchtete für die Einstiegsqualifizierung bei der BSAG beworben (2018: 100), fünf Geflüchtete begannen ihre Einstiegsqualifizierung bei der BSAG.

Fairer Arbeitgeber

Frauenförderung

Konzept [GRI 103/405, 405-2, 103/406, 406-1]

Die BSAG verfolgt seit Jahren erfolgreich einen stringenten Plan zur Erhöhung des Frauenanteils im Unternehmen. Unsere Zielsetzungen berücksichtigen dabei explizit die Vorgaben des ÖDLA, darunter die Beibehaltung einer unternehmensweiten Frauenquote von mindestens 30 Prozent, die Erhöhung des weiblichen Führungskräfteanteils sowie die Aufstellung und Umsetzung von Frauenförderplänen. Außerdem fördern wir eine besondere Ansprache von Frauen für Führungspositionen sowie für technische Berufe.

Durch eine regelmäßige Berichterstattung zum Stand der einzelnen Themen an den Vorstand (laufend) und den Aufsichtsrat (vier Mal jährlich) evaluieren wir den Erfolg unserer Maßnahmen. Darüber hinaus dokumentiert ein jährlicher Qualitätsbericht zu den ÖDLA-Vorgaben unsere Übereinstimmung mit ihnen. Bei Hinweisen auf Verstöße gegen unsere internen Regelungen bzw. die entsprechende Rahmengesetzgebung existieren interne Kommunikationswege. Im Berichtszeitraum sind uns keine Verstöße gegen den Grundsatz der Gleichbehandlung oder das Diskriminierungsverbot bekannt.



Seit Ende 2017 gilt der zweite Frauenförderplan der BSAG bis zum Jahr 2022. Die Grundlagen dafür wurden bereits in unserer »Betriebsvereinbarung Nr. 27 zu einer frauen- und familienfreundlichen Personalpolitik« gelegt, die seit dem 1. Januar 1995 in Kraft ist. Seit dem 1. April 2011 gilt zudem der Tarifvertrag Frauenförderung. Ergebnisse der im aktuellen Frauenförderplan festgelegten Maßnahmen und Ziele sind der hohe Frauenanteil im Unternehmen und der Anteil weiblicher Führungskräfte (ohne Fach-Führungskräfte).

Seit April 2019 widmet sich die neue Frauenbeauftragte den strategischen Themen der betrieblichen Frauenförderung. Ihr Anliegen ist die Erhöhung der Attraktivität der Berufe für Frauen im Handwerk.

Im Hinblick auf die Entlohnung bzw. Vergütung gilt bei der BSAG der Grundsatz, dass gleiche Leistung auch gleich bezahlt wird. Jedoch befinden sich mehr Frauen in den unteren Lohngruppen E1 bis E4. Teil unserer Bemühungen zur Erhöhung des Frauenanteils in qualifizierten Berufen sind die gezielte Förderung von Frauen im Fahrdienst, die Betriebsvereinbarung »Mobiles Arbeiten« sowie weitere, schon seit einigen Jahren bestehende Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Aktivitäten und Kennzahlen [GRI 405-1]

Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ohne Fach-Führungskräfte) lag Ende 2019 bei 20,9 Prozent. Vier von sechzehn Mitgliedern der nächsten Führungsebene unter dem Vorstand sind Frauen.

	Gesamt	Frauen	Frauenanteil in %
E1 bis E4	156	95	60,90
E5 bis E6	1.444	471	32,62
E7 bis E8	289	59	20,42
ab E9	189	52	27,51
V, LT, AT	34	7	20,59

* ohne Mitarbeitende in ATZ Freiphase, ohne Auszubildende, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte

Beim Girls' Day 2019 – einem Aktionstag, der Mädchen Einblicke in technische und naturwissenschaftliche Berufe gibt – waren rund 50 Mädchen und Jungen bei der BSAG zu Gast. Sie absolvierten insgesamt sechs Stationen und lernten so weite Teile des Unternehmens kennen.

Familienfreundliches Unternehmen

Konzept [GRI 103/401]

Beruf und Familie »unter einen Hut zu bringen«, ist nicht immer einfach, gerade bei Berufen im Schichtdienst wie etwa als Bus- oder StraßenbahnfahrerIn oder -fahrerin. Dennoch bemühen wir uns, den erforderlichen Spagat zu bewerkstelligen – und das mit Erfolg: Externe Auszeichnungen, wie das Siegel »Ausgezeichnet Familienfreundlich« vom Impulsgeber Zukunft e. V., bestärken uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Die 2018 in Kraft getretene Betriebsvereinbarung Nr. 67 »Mobiles Arbeiten bei der Bremer Straßenbahn AG« zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde Ende 2019 von acht Frauen und sechs Männern in Anspruch genommen.

Aktivitäten und Kennzahlen [GRI 401-1, 401-3]

2019 haben 33 männliche und 37 weibliche Beschäftigte Elternzeit in Anspruch genommen. 26 männliche und 17 weibliche Beschäftigte sind 2019 nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt. Sieben männliche und 18 weibliche Beschäftigte haben ihre Elternzeit 2019 begonnen und planen, anschließend an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren. Die Rückkehrate an den Arbeitsplatz liegt bei den Beschäftigten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben, bei 100 Prozent (Männer) bzw. 95 Prozent (Frauen). 2019 wurde in Kooperation mit dem Turn- und Sportverein Bremen 1860 kurzfristig eine Kinderbetreuung während der Sommerferien angeboten. Bei Interesse der Beschäftigten soll das Ferienbetreuungsangebot verlängert und ausgeweitet werden.



Zudem konnten die Beschäftigten an zwei Tagen ein Vortragsangebot für pflegende Angehörige nutzen. Eine Personalreferentin der Fachgruppe Personalwirtschaft ist als zertifizierte Betriebliche Pflegebeauftragte eine kompetente Ansprechpartnerin für die Beschäftigten rund um das Thema Pflege.

Förderung von Jungfahrenden

Konzept [GRI 103/404]

2019 erfolgte die Umsetzung des Konzepts zur Förderung der Jungfahrenden. Dabei lag der Fokus auf der Einführung der aktiven Führung in Form der praktischen Begleitung im Liniennetz und der Durchführung sogenannter Teamtage. Die Begleitung bietet den Mitarbeitenden und der Führungskraft die Möglichkeit, Entwicklungsbedarfe im direkten Arbeitsalltag gemeinsam zu erkennen und Maßnahmen zur Qualifizierung oder sonstigen Unterstützung individuell einzuleiten. Im Rahmen der Teamtage können sich die Jungfahrenden untereinander austauschen, Feedback hinsichtlich der durchgeführten Maßnahmen geben und Verbesserungspotenziale in der Förderung vorschlagen.

Die Durchführung der Fördermaßnahmen werden zwei Mal jährlich in einem bereichsinternen Managementreport berichtet. Wenn notwendig werden steuernde Maßnahmen zur Zielerreichung veranlasst.

Aktivitäten und Kennzahlen

Im Jahr 2020 sollen die bestehenden Förderungsmaßnahmen durch aktive Projektarbeiten der Jungfahrenden ergänzt werden. Sie erhalten Aufgabenstellungen, die zur späteren Umsetzung eigenverantwortlich zu bearbeiten sind und können eigene Projektideen einbringen. Die Einführung der Projektarbeit soll den bereichsübergreifenden Dialog im Unternehmen fördern, das Wissen über betriebliche Abläufe und Zusammenhänge stärken und die in der Ausbildung erlernten Projektmanagementkompetenzen der Jungfahrenden ausbauen.

Formales

Berichtsprofil [GRI 102-45, 102-50, 102-52, 102-54, 102-56]

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2019 setzt die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) ihre seit Jahren gepflegte Nachhaltigkeitsberichterstattung fort. In diesem Bericht verwendet die BSAG die Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der 2016 veröffentlichten Fassung. Die 1997 gegründete GRI mit Sitz in Amsterdam ist ein international anerkannter Standardsetzer im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Mit der Verwendung der GRI-Standards fördern wir die Relevanz, Transparenz und Vergleichbarkeit des Berichts für fachlich spezialisierte Zielgruppen. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards: Option »Kern« erstellt.

Die Themen und Inhalte des Berichts wurden auf Basis der GRI-Standards und einer Wesentlichkeitsanalyse weiterentwickelt. Die Inhalte zum Schwerpunkt »Ökologisch unterwegs« entsprechen der Umwelterklärung nach EMAS (»Eco-Management

and Audit Scheme«, das Umweltmanagementsystem der Europäischen Union). Die wirtschaftlichen und die Personalkennzahlen entsprechen den Angaben im Geschäftsbericht 2019, der durch Wirtschaftsprüfer verifiziert wurde.

Die BSAG berichtet nach dem GRI-Standard seit dem Berichtsjahr 2017 im jährlichen Turnus. Der Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2019. In einzelnen Fällen sind aktuelle Entwicklungen der ersten Jahreshälfte 2020 mitberücksichtigt worden. Datenbasis sind interne Controlling- und Managementsysteme, wobei Zahlen mindestens im Dreijahresvergleich dargestellt werden. Redaktionsschluss war der 21. August 2020. Der nächste Bericht erscheint voraussichtlich im Juli 2021.

Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, zugelassen für den Bereich »Personenbeförderung im Nahverkehr zu Lande« (NACE-Code 49.31), bestätigt begutachtet zu haben, dass die Bremer Straßenbahn AG wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch die Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 15.07.2020



Dr. Burkhard Kühnemann
Umweltgutachter

[GRI 102-55]

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
GRI 101: Grundlagen 2016		
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016		
Organisationsprofil		
GRI 102-1: Name der Organisation	5	
GRI 102-2: Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	5	
GRI 102-3: Hauptsitz der Organisation	5	Bremen, Deutschland
GRI 102-4: Betriebsstätten	6	
GRI 102-5: Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	5	
GRI 102-6: Belieferte Märkte	5	
GRI 102-7: Größe der Organisation	5	
GRI 102-7: Größe der Organisation	13	
GRI 102-7: Größe der Organisation	57	
GRI 102-8: Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	57	
GRI 102-9: Lieferkette	14	
GRI 102-10: Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Keine	
GRI 102-11: Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	7	
GRI 102-12: Externe Initiativen	8	
GRI 102-12: Externe Initiativen	18	
GRI 102-13: Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	15	
Strategie		
GRI 102-14: Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	4	
GRI 102-15: Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	7	
GRI 102-15: Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	17	
Ethik und Integrität		
GRI 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	7	
GRI 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	16	
GRI 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	25	
GRI 102-17: Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	7	
Unternehmensführung		
GRI 102-18: Führungsstruktur		s. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
Einbindung von Stakeholdern		
GRI 102-40: Liste der Stakeholder-Gruppen	15	
GRI 102-41: Tarifverträge	57	
GRI 102-42: Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	15	
GRI 102-43: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	8	
GRI 102-43: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	15	
GRI 102-43: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	18/19	
GRI 102-44: Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	8	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
GRI 102-45: Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	73	
GRI 102-46: Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	8	
GRI 102-47: Liste der wesentlichen Themen	8	
GRI 102-48: Neudarstellung von Informationen	80	
GRI 102-49: Änderungen bei der Berichterstattung	Keine	
GRI 102-50: Berichtszeitraum	73	
GRI 102-51: Datum des letzten Berichts		Juli 2019
GRI 102-52: Berichtszyklus	73	
GRI 102-53: Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	81	
GRI 102-54: Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	73	
GRI 102-55: GRI-Inhaltsindex	75-80	
GRI 102-56: Externe Prüfung	73	
Wesentliche Themen		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	10	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	13	
GRI 201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	13	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	10	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	13	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	14	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	20	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	21/22	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	23	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	69	

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
GRI 203-1: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	14	
GRI 203-1: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	20	
GRI 203-1: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	22/23	
GRI 203-1: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	69	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	7	
GRI 205-2: Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	8	Wir können im Moment nur zur Anzahl der durchgeführten Schulungen berichten. Wir bereiten die Datenerfassung vor und wollen dazu ab 2020 berichten.
GRI 205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	8	
GRI 302: Energie 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	10	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	22/23	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	25/26	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	28/29	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	35	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	42	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	44	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	56	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	69	
GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	42	
GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	44	
GRI 302-3: Energieintensität	36	
GRI 302-3: Energieintensität	41	
GRI 302-3: Energieintensität	44	
GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	43	Wir machen keine Angaben zu absoluten Energieeinsparungen. Für uns relevant sind die berichteten spezifischen Einsparungen.
GRI 302-5: Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	36	

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
GRI 303: Wasser 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	25	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	47	
GRI 303-1: Wasserentnahme nach Quelle	47	Wasser wird nur aus dem öffentlichen Netz bezogen.
GRI 304: Biodiversität 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	54	
GRI 304-2: Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	54	
GRI 305: Emissionen 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	25	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	27	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	29/30	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	34	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	41/42	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	51	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	56	
GRI 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	30	
GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	30	Wir berichten unsere CO ₂ -Emissionen nicht aufgeteilt nach Scope1 und Scope2. Für uns relevant sind die berichteten CO ₂ -Gesamtemissionen.
GRI 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	51	
GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen	30	
GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen	25/26	
GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen	36	
GRI 305-6: Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)	34	
GRI 305-7: Stickstoffoxide (NOX), Schwefeloxide (SOX) und andere signifikante Luftemissionen	36	
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	10	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	25	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	27	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	28/29	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	47	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	49	
GRI 306-2: Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	49	

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	14	
GRI 308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	14	
GRI 401: Beschäftigung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	57	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	71	
GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	57	
GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	71	
GRI 401-3: Elternzeit	71	
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	57	
GRI 402-1: Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen		
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	10	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	60	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	62	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	64	
GRI 403-2: Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle	61	
GRI 403-2: Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle	63	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	57	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	66	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	68	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	72	
GRI 404-1: Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	67	
GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	66	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	57	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	70	
GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	57	
GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	70	
GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	71	

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
GRI 405-2: Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	70	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	70	
GRI 406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	70	
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	23	
GRI 413-1: Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	23	
GRI 413-2: Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	23	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	14	
GRI 414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	14	
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	15	
GRI 415-1: Parteispenden	15	
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	10	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	20	
GRI 416-1: Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	20	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	7	
GRI 419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	8	
<p>[GRI 102-48] Die Daten sind sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Dennoch kommt es gelegentlich vor, dass sich Berechnungsgrundlagen oder Rahmenbedingungen ändern. Stellen wir nachträglich Fehler fest, korrigieren wir diese im Folgebericht und machen die Abweichungen kenntlich.</p>		

Kontakt [GRI 102-53]

Sie haben noch Fragen zum Nachhaltigkeitsmanagement der BSAG?
Dann freuen wir uns auf den Kontakt zu Ihnen:

Bremer Straßenbahn AG Karl-Heinz Kenkel
Stabsstelle Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz (UA)
Flughafendamm 12 · 28199 Bremen
Telefon: 0421 55 96-502 · Telefax: 0421 55 96-159
Karl-HeinzKenkel@bsag.de · www.bsag.de